



# MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin 2022/3



British Beasts

Drei hässliche Entlein



Auf sechs Rädern durch den F1-Zirkus!

Tyrrell P34/2



Nº 3 k. u. k. Infanterie-Regiment

Markkleeberg 1813



Ein neues Arbeitspferd

sWS



**LIMITED EDITION**

07709

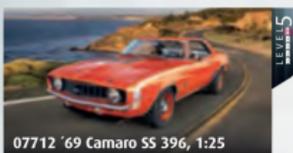
**Porsche 917KH LeMans Winner 1970, 1:24**

**LEVEL 4**

Wähle dein nächstes Projekt:



07710 '79 Pontiac Firebird TransAm, 1:8



07712 '69 Camaro SS 396, 1:25



07708 '65 Shelby Cobra 427, 1:24



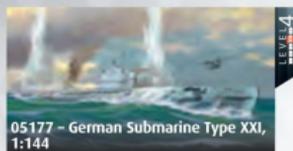
03827 D.H. 82A Tiger Moth, 1:32



03829 Messerschmitt Bf109G-2/4, 1:32



03819 O-2A Skymaster, 1:48



05177 - German Submarine Type XXI, 1:144



05178 US Navy Assault Carrier WASP CLASS, 1:700



05218 German Research Vessel Meteor, 1:300

Liebe Leserinnen und Leser!

Als ich das Vorwort für die letzte Ausgabe unserer Zeitschrift verfasste, war der Angriff auf die Ukraine noch kein Thema – als das Heft erschien, war es bereits geschehen. So schnell konnten wichtig scheinende Dinge, die in die Tastatur geklopft wurden, plötzlich nebensächlich werden. Und als Sie, liebe Leserin, lieber Leser, das Heft 2022/2 endlich in der Hand hatten, wirkte es vielleicht ignorant und gar sarkastisch, sich über die rasche Fertigstellung eines Bausatzes aus der Ukraine zu freuen. Alleine – das Modell Panorama war bereits im Druck.

Ich denke an die Menschen aus der Ukraine, die ich im Laufe der Jahre kennengelernt habe, sei es zum Beispiel durch den Besuch der Freunde von IPMS Boryspil in

Wien im März 2020 oder die persönlichen Kontakte zu den Mitarbeitern mehrerer Firmen auf der Spielwarenmesse in Nürnberg. Wenn man so nahe dran ist, bohrt das in den Gedanken.

Aus menschlicher Sicht ist die Tragik eines Krieges und das Leid der Menschen im Europa unserer Tage furchtbar. Da ist der Blick auf die Auswirkungen im Modellbau fast schon eine Farce. Dennoch berührt uns auch dieser Aspekt und mancher Gedanke mag sich aufdrängen, ob denn der eine oder andere angekündigte Bausatz oder Zubehöerteil eines ukrainischen Herstellers, auf den wir schon fieberhaft gewartet haben, jemals unseren Basteltisch erreicht. Schließlich waren gerade die Hersteller in der Ukraine in den letzten Jahren äußerst produktiv und erfolgreich – und es waren bereits sehr viele geworden.

Wir haben in der Redaktion einstimmig beschlossen, bis auf weiteres keine Bauberichte über Modelle zu veröffentlichen, deren Vorbilder im herrschenden Krieg zum Einsatz kommen. Ungeachtet dessen werden wir in den Spotlights aber weiterhin Neuheiten vorstellen, die wir von unseren Partnern zur Verfügung gestellt bekommen – unabhängig von ihrem Ursprung.

Wenn wir Modelle bauen, gehört unsere ganze Aufmerksamkeit den gestalterischen Ideen und modellbautechnischen Arbeitsschritten, mit denen wir uns gerade eben beschäftigen. Da ist kein Platz für etwas anderes in unserer Gedankenwelt, denn unsere gesamte Konzentration ist auf unser momentanes Tun gerichtet. Ich sage oft im Spaß, dass dabei das ganze Haus über mir einstürzen könnte, ohne dass ich es merke. Diese Konzentration auf etwas, das Freude macht, gibt uns die Chance, gelegentlich ein wenig Auszeit zu nehmen von der grausamen Realität in der Ukraine, die in Form unterschiedlicher Medien fast ununterbrochen auf uns einhämert. Nicht um das Drama zu ignorieren, sondern um den Kopf wieder frei zu bekommen: Selbstschutz durch Ablenken des eigenen Geistes.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, weiterhin viel Freude beim Modellbau!

Ihr Rainer Selisko



**RAINER SELISKO**  
LEITENDER REDAKTEUR



4

## MARKKLEEBERG 1813

Das Warten auf den richtigen Zeitpunkt.



10

## TYRRELL P34/2

Sechs Räder machen auch nicht schneller!



14

## BRITISH BEASTS

Obskure Trägerflugzeuge der 1920er-Jahre.



22

## STAPELVERARBEITUNG

Eine kleine Zeitreise in die Entwicklung des Segelflugs.



32

## SCHWERER WEHRMACHTSSCHLEPPER (sWS)

Arbeitspferd und Waffenträger.

RUBRIKEN: 44 PORTRÄT 46 UNTERWEGS 48 SPOTLIGHT 62 TERMINE & IMPRESSUM

**DAS NÄCHSTE MODELL PANORAMA – AUSGABE 2022/4 – ERSCHEINT AM 27.08.2022**



Modell & Text: Werner Glogger  
Fotos: Werner Glogger & Peter Havel

# Markkleeberg 1813

## Erzherzog Carl № 3 k. u. k. Infanterie-Regiment

Die napoleonische Epoche, deren vielfältige Uniformen und die österreichische Beteiligung bei der Völkerschlacht von Leipzig inspirierten mich zu meiner ersten Selbstbau-Vignette.

In der Völkerschlacht von Leipzig (16. bis 19. Oktober 1813) eröffneten die Verbündeten Truppen von Preußen, Russland und Österreich in den Morgenstunden des 16. Oktobers im Raum vor Wachau den Angriff auf Napoleon und seine alliierten Verbände. Die Kämpfe im Raum von Markkleeberg, wenige Kilometer südlich von Leipzig (Standort von Napoleons Hauptquartier) gelegen, tobten dort auf dem Kellerberg, innerorts, am Schloss und auf den Feldern davor.

Meine kleine Vignette sollte jenen Moment darstellen, als das 3. k. u. k. Erzherzog Carl IR (Infanterie-Regiment), geführt von Generalmajor Johann Graf von Klenau, das Schloss von Markkleeberg stürmte. Hierbei sollten sich die österreichischen Grenadiere, die, geschützt durch die Schlossmauer, hinter dieser vorrückten, zum Angriff bereitmachen. So entstand die Idee, einen Grenadier mit Fahne zu kreieren, welcher die Fahne aus dem Öltuch zieht, um danach an der Spitze seiner Einheit voranzustürmen. Währenddessen sollte General von Klenau, um die Ecke schauend, die feindliche Lage sondieren und den richtigen Zeitpunkt für die Attacke bestimmen.

Für die Sockelgestaltung wählte ich einen eher quadratischen Holzsockel (Wurzelholz vom Olivenbaum) aus, welcher auch einen Teil der Schlossmauer zeigen sollte. Es bedurfte mehrerer Versuche, die Figuren exakt so auf dem Sockel zu positionieren, dass eine glaubwürdige und lebensechte Szene entstand. Für mich war es ganz wichtig, diesen besonderen Moment des Angriffs festzuhalten und eine gewisse Spannung zu schaffen. Deswegen ist die Komposition der Figuren, deren Haltung und auch deren Ausdruck wegweisend für die Wirkung der Vignette.



Apropos Ausdruck: alle Köpfe (Abgüsse aus Resin) wurden von mir mittels Magic Sculp umgestaltet und modelliert (offener Mund und geänderte Augenpartie). Der Körper des Grenadiers (Rohfigur) entstand aus zurechtgebogenen Büroklammern, welche mit Zweikomponentenmasse (A+B Putty) überzogen wurden. Mit selbstangefertigtem Werkzeug (Zahnstocher und Essstäbchen) wurden dann entsprechende Falten hineingedrückt und die Oberfläche mit einem nassen Pinsel entsprechend geglättet. Ich achtete besonders auf die Zonen des Faltenwurfs, wobei ich die Falten mit einem feinen, nassen Pinsel stets vom Ausgangspunkt der Falten herausstrich. Die Hände und Schuhe sind modifizierte Resinabgüsse von verschiedenen Herstellern, wobei ich immer die Finger überarbeite oder teilweise ganz neu modelliere. Der Mantel entstand ebenfalls aus Modelliermasse von Andrea, welches in bewährter Weise auf einer mit Talkumpuder bestreuten Folie ausgewalzt und danach auf die Figur aufgetragen wurde. Dazu ein kleiner Tipp: damit die Modelliermasse nicht am Werkzeug kleben bleibt, sondern auf der Figur, sollte auch das Werkzeug mit Talkumpuder bestreut werden. Für den Grenadierhut, die Patronentasche und den Tornister wurden neue Modelle aus Milliput geschaffen, welche dann abgeformt und abgegossen wurden, da ich diese auch für weitere Projekte verwenden kann. Die Fellstruktur des Tornisters (Kuhfell) wurde mit Modelliermasse erzeugt und alle Riemen, Schulterklappen, Trageriemen für Bajonett und Patronentasche entstanden aus zugeschnittener Bleifolie. Auch die Knöpfe auf der ganzen Uniform entstanden aus Bleifolie und im Eigenbau. Für die Fahne, welche tatsächlich eine Herausforderung darstellte (und mehrerer Versuche und Modelle bedurfte), wurde ein Drahtstift auf die entsprechende Länge zugeschnitten und mit A+B Putty überzogen. Kurz vor dem Austrocknen wurden die Falten und die Befestigungsschnur für das Öltuch (geflechtener Kupferdraht) angebracht. Auch die Finger des Grenadiers auf dem Öltuch und die Verbindung mit der restlichen Figur waren sehr aufwendig. Die Schuhbänder an den Schuhen entstanden aus Kupferdraht, der in die entsprechende Form gebogen und befestigt wurde.

Wie schon bei der vorhergehenden Figur beschrieben, wurde auch der General mit Zweikomponentenmasse hergestellt, wobei der Zweispitz eine zusätzliche Heraus-

Der ungewisse Blick, ob der richtige Zeitpunkt des Angriffs schon gekommen wäre. Diesen Ausdruck wollte ich im Gesicht umsetzen.



Detaillansicht von Kopfbedeckungen, Tornister und Patronentasche. An letzteren kam einiges an Bleifolie zum Einsatz.



Die Anordnung der beiden Figuren auf der Vignette: im Rücken des Generals erwartet der Grenadier den Angriffsbefehl und beginnt die Fahne aus dem Tuch zu ziehen.





Der fertig modellierte Rohling mit Trageriemern und Koppel aus Bleifolie.



Fixieren des Kopfes und des Säbels mit Bajonett an der Figur ...



... und dann wurden noch die Patrontasche und die Schulterklappen angeklebt.



Beim Ausrichten bedurfte es einiger Versuche, bis die passende Endposition der Fahnenstange an der Figur gefunden wurde.

Anbringen und positionieren der beiden Hände, mit denen die Fahnenstange und die Fahne umfasst werden.



6

Die aufgerollte Fahne im Öltuch mit Kordel und mit einem Riss im Tuch – modelliert und grundiert.

forderung darstellte. Zuerst habe ich einige Schablonen aus Papier hergestellt, bis die für mich zufriedenstellende Endform erreicht war. Den passenden, finalen Zweispitz habe ich dann wieder aus Papier geschaffen und mit Superkleber zusammengeklebt. Die Federn am Zweispitz (grüne Hahnenfedern) und die Borte wurden aus Papier hergestellt, mit Superkleber überzogen, positioniert, und

schließlich wieder mit Superkleber verklebt. Die um den Wams gebundene Schärpe und der herunterhängende Schal mit Quasten entstanden mühevoll aus einer Mischung von A+B Putty und Magic Sculpt.

Für die Schlossmauer verwendete ich gekaufte Teile der Firma MC Models, wobei diese von mir noch abgeändert und teilweise erweitert wurden. Für den Bodenaufbau ver-

wende ich stets handelsüblichen Holzkitt aus der Tube. In die noch feuchte Masse drückte und befestigte ich die Mauerreste, Holzteile (Streichhölzer) und kleine Steine. Nach dem Trocknen ergänzte ich meine Basis mit getrockneter Erde und weiteren Steinen, die ich mit einer Wasser-Leim-Mischung besprühte und zum Schluss mit kleinen Ästen und Streugras ergänzte. >>



7

Der Riss im Tuch wird erst nach der farblichen Ausgestaltung der Fahne am fertigen Modell so richtig sichtbar.



8

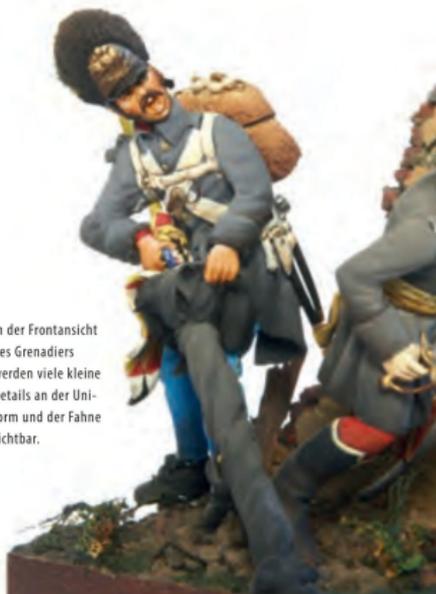
Erste Anpassungsversuche der noch unbemalten Figur an die Steinmauer.



9

Mit fertiggestellter Figur und Untergrund wird die Endposition festgelegt.

In der Frontansicht des Grenadiers werden viele kleine Details an der Uniform und der Fahne sichtbar.



Riemendetails (Bleifolie) am Tornister und die typische hellblaue Hose eines ungarischen Grenadiers.

Vor der Bemalung der Figuren brachte ich zuerst einige dünne Schichten mit Tamya Primerspray auf. Ich bevorzuge diesen Grundierungsspray, da er eine sehr feine Oberfläche hinterlässt und feine, kleine Details dennoch sichtbar bleiben. Nach dem Trocknen wurde der Basis-Farbtön der Hautpartien der einzelnen Figuren mit Emailfarben von Humbrol in mehreren dünnen Schichten aufgetragen. Auf diese Grundierung wurden anschließend mit Ölfarben

von Winsor&Newton noch die Lichter und Schatten gesetzt und die Gesichter fertiggestellt. Den Rest der Uniform habe ich mit Acrylfarben von Andrea und Vallejo bemalt. Die gesamte farbliche Sockelgestaltung erfolgte ausschließlich mit Farben von Humbrol.

Dies war mein erster Vignetten-Versuch und es war für mich wirklich eine große Herausforderung, doch bin ich mit dem Ergebnis schlussendlich sehr zufrieden. Ich hoffe,

ich konnte einen kleinen Einblick in die Faszination des Modellierens und Bemalens von Figuren geben und wünsche Euch viel Spaß und Erfolg bei Euren eigenen Projekten!

**Abschließend möchte ich** mich noch recht herzlich bei Hrn. Martin Stöhr (Buchhandlung Stöhr) bedanken, der mich in seiner Funktion als Mitglied einer Reenactment-Gruppe tatkräftig mit seinen Uniformstücken unterstützte. #





**www.Chris-Figurenshop.at**  
 Inhaber: Christian Kleisz  
 E-Mail: kontakt@chris-figurenshop.at

**Der Onlineshop für Modellfiguren**

Figuren: Andrea Miniaturen, Hecker & Goros, MasterBox, Sale75, ...  
 Farben: Vallejo Model Color, Model Air, Weathering Effects, ModelWash, ...  
 Pinsel: daVinci, Winsor & Newton

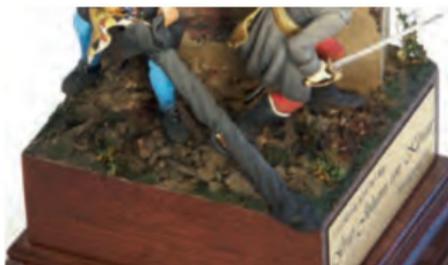
Die zunächst nur grundrierte Steinmauer wird zuerst in die Sockelgestaltung eingebaut und erst dann fertig bemalt und ausgestaltet.



Detailsicht der Kopfbedeckung mit den aufwendig zurechtgeschnittenen Federn, ...



... die mit Superkleber getränkt wurden, ehe sie ihren finalen Platz am Zweispietz des Generals fanden.



In die finale Sockelgestaltung gingen viel Kleinmaterial und Farbe in vielen Schattierungen ein.

Modellbau in seiner Vielfalt!



GK Modellbau + Kopierservice

**G. KIRCHERT**

1140 Wien, Linzer Straße 65

☎ 01 / 982 44 63, office@kircherl.com



www.kircherl.com

# Sechs Räder machen auch nicht schneller!

Ist dies auch Wahnsinn, hat es doch Methode. (William Shakespeare)

**T**yrrell hat mit diesem Fahrzeug wohl eines der ungewöhnlichsten Formel-1-Autos geschaffen. Die Grundidee war, den Luftwiderstand der Vorderräder durch Verkleinern der Räder zu verringern. Soweit es den aerodynamischen Querschnitt und somit Widerstand betrifft, funktioniert diese Idee auch. Allerdings haben kleinere Räder weniger Auflagefläche und daher weniger Bodenhaftung. Das führte zu der ungewöhnlichen Konstruktion mit vier Vorderrädern. So entstand der unter dem Spitznamen „Six Wheeler“ bekannte Wagen. Ein einziger GP-Sieg (Jody Scheck-

ter, 1976 beim GP in Schweden) und einige Spitzenplatzierungen in den Saisons 1976 und 1977 waren die gesamte Ausbeute dieses Konzepts.

**Das Modell:** Dargestellt wird das Fahrzeug in der Konfiguration, die im GP Monaco 1977 eingesetzt wurde (Fahrer: Ronnie Peterson – Startnummer 3, und Patrick Depailler – Startnummer 4).

Der Bausatz von Tameo zeichnet sich durch eine für diesen Maßstab hervorragende Detailreue aus. Es handelt sich um einen Multimedia-Kit: Die Materialien der

Bauteile sind Weißmetall, Ätzteile, Gummi-reifen, Azetatfolie für die kleinen seitlichen Scheiben sowie ein doppelt vorhandener Decalbogen. Insgesamt sind 157 Einzelteile zu verarbeiten. Zu jedem Bauteil gibt es eine Farbangabe in Klartext, man muss also keine Farbcodes zusammensuchen.

Begonnen wird mit dem Motor, und das erste Highlight beim Bau sind die acht Ansaugtrichter. Diese sind aus Aluminium gedreht und weisen auf der Unterseite kleine Ansätze mit einem Durchmesser von 0,6 mm auf. Bohrt man mit einem entsprechenden Bohrer an den richtigen Stellen im Motor-



Modell, Text & Fotos:  
Wolfgang Meindl



Sechs Räder gab es in der Formel 1 selten.



Rennfertig!

block Löcher, so lassen sie sich sehr genau platzieren. Fast alle Teile werden mit Sekundenkleber verklebt, den ich mit einer dünnen Nadel auf die Klebestellen aufbringe.

Im nächsten Schritt erfolgt der Bau der Getriebeeinheit samt der hinteren Radaufhängung. Eine besondere „Delikatesse“ sind die innenliegenden und innenbelüfteten Brems Scheiben. Diese bestehen aus drei geätzten Scheiben, wobei die mittlere gezahnt ist. Klebt man die drei Scheiben richtig zusammen, hat man das perfekte Abbild einer innenbelüfteten Brems Scheibe.

Die Teile der Radaufhängung bestehen durchgehend aus Fotoätzteilen; nur so lässt sich in diesem Maßstab ein naturgetreuer Eindruck erzeugen. Geduld, Pinzette und Kopf Lupe sind auch in dieser Bauphase unabdingbar. Eine ziemliche Fummelei ist der Einbau der Luftführungen für die Kühlluft zu den Bremsen. Weiter geht es mit der Stütze für den aus

vier Ätzteilen zu bauenden Heckflügel, die relativ rasch und problemlos zu bauen war.

Im nächsten Schritt werden Motor und Getriebe zusammengesetzt, und auch die Auspuffrohre sind in diesem Arbeitsschritt einzubauen. Die Motor-Getriebeeinheit ist damit fertig.

Die Karosserieteile wurden zuerst mit Tamiya Primer gespritzt, um allfällige Fehler in der Oberfläche erkennen zu können. Nach geringfügigen Ausbesserungen konnte mit Mr Hobby H5 Blau lackiert werden (dem Bausatz liegt ein Kärtchen mit der korrekten Farbe zum Vergleich bei). Beim Heckflügel habe ich auf den Primerauftrag übrigens verzichtet, damit besonders die Endscheiben naturgetreu dünn bleiben. Auf der Grundplatte ist nun die vordere Radaufhängung aus Ätzteilen aufzubauen. Dabei gestaltet sich der Einbau der vier winzigen Federbeine als besonders mühsam, aber auch die Spurstän-

gen sind aus dem beiliegenden Stahlraht korrekt abzulängen und einzubauen.

Jedes der vier Vorderräder verfügt über eine innenbelüftete Scheibenbremse. An diesen, aus jeweils zwei Ätzteilen bestehenden Scheiben, sind auch noch die winzigen fotogeätzten Bremssättel anzubringen. Schade, dass man nach Montage der Räder davon fast nichts mehr sieht, aber es ist doch befriedigend, wenigstens zu wissen, wie es darunter aussieht – oder?

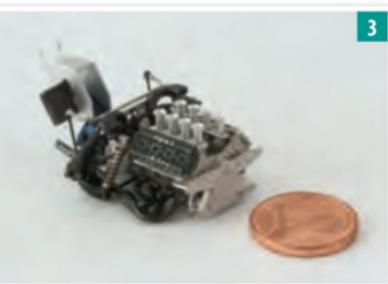
Nach der Verschraubung der Karosserie mit der Bodenplatte wird die Antriebseinheit mit der Karosserie verklebt. Dafür verwendete ich UHU Plus Endfest, da dieser Klebstoff durch seine lange Aushärtezeit genügend Zeit lässt, die Bauteile sorgfältig zueinander auszurichten. Zuvor sind noch die Längslenker der Hinterachse aus den beiliegenden 0,6 mm Stahlröhren anzufertigen und einzubauen. Auch der Fahrersitz >>



1 Der Bau beginnt mit dem Motor.



2 Es folgen Getriebe und hintere Radaufhängung.



3 Größenvergleich gefällig?



4 Die Antriebseinheit von der anderen Seite.



5 Farben richtig getroffen!



6 Die wesentlichen Elemente sind lackiert ...

samt Sitzgurten ist in dieser Bauphase schon eingebaut. Heckflügel und Räder habe ich ebenfalls mit UHU Plus Endfest verklebt. Das verlängert zwar die Bauzeit, aber es braucht einfach Zeit, die Bauteile sauber auszurichten; eine Zeit, die einem der Sekundenkleber nicht lässt.

Was jetzt noch fehlt, ist die weiße Cockpitverkleidung. Dem Bausatz liegen zwei Versionen bei: eine für das Auto von Patrick Depailler mit integrierten Rückspiegeln, und eine für das Auto von Ronnie Peterson mit freistehenden Rückspiegeln. Ich entschied mich für letztere Version. Die Verkleidung

wurde also mit Tamiya TS 26 (Pure White) lackiert. Die beiden kleinen seitlichen Fenster habe ich, abweichend von der Bauanleitung, nicht aus der beiliegenden Folie geschnitten, sondern mit UV-härtendem Acrylharz gebildet. Dies ist ein klares Harz, das die Öffnungen schön ausfüllt und mittels UV-Licht binnen Sekunden zu einer klaren festen Masse aushärtet.

Das Aufbringen der Decals gestaltet sich problemlos, die Qualität ist ausgezeichnet. Einzig der Name des Fahrers ist in weißer Schrift gedruckt, was auf weißem Untergrund natürlich nicht zu erkennen ist – das

wurde offenbar bei der Gestaltung der Decals übersehen. So muss mein Modell also ohne den Namen des Fahrers auskommen.

**Fazit:** Man muss schon ein wenig masochistisch veranlagt sein, um sich so ein Modell anzutun. Dennoch: auch wenn der Bau nicht ganz ohne Hürden war, bereichert ein Modell eines der außergewöhnlichsten Formel 1-Autos meine Sammlung.

... und noch eine Erfahrung: je fester man die kleinen Teile mit der Pinzette fasst, desto weiter fliegen sie davon! #



7

... aber noch ist die Vorderradaufhängung zu bauen.



8

Die fertige „Kriegsbemalung“. Leider silbern manche Decals.



9

Nach Montage der Vorderräder sieht man von den Bremsen praktisch nichts mehr.



10



Ein zweiter Größenvergleich.

# Drei hässliche Entlein

... oder: Die sonderbaren Auswirkungen einer Pandemie.

**E**s ist schon eine der vielen Absonderlichkeiten, die Covid mit sich bringt, wenn man sich als Modellbauer mit Dingen beschäftigt, die unter normalen Umständen nicht zur Debatte gestanden wären. In meinem Fall ist es der Bau von drei Flugzeugen des britischen Fleet Air Arm aus den 1920er-Jahren. Auf den ersten Blick wirken sie hässlich und unästhetisch, aber meiner Meinung nach macht gerade das ihren speziellen Reiz aus.

Vor etwas mehr als zwei Jahren entschloss ich mich, mit dem Scratchbau einer Blackburn

Blackburn Mk.II in 1:48 zu beginnen. Dann kamen noch eine Avro 555 Bison und eine Blackburn Dart im gleichen Maßstab dazu.

Ich möchte in diesem Bericht nicht auf technische Details eingehen, sondern anhand von Bildern einen kleinen Einblick in die Konstruktion der Modelle geben. Bedenken möchte ich mich bei Collin und Marek, die mich mit Bildmaterial und den notwendigen Decals versorgten.

**Pläne und Schablonen:** Für die Konstruktion kamen Plastikmaterial unterschiedlicher

Stärke, Evergreen-Profile, dünnes Paketklebeband und all das, was ein gut sortierter Haushalt so bietet (Besenborsten, Klarsichtmaterial), zum Einsatz. Anhand von Dreiseiten-Risszeichnungen fertigte ich Schablonen an, nach denen die entsprechenden Einzelteile ausgeschnitten und verklebt wurden. So kamen dann, nach und nach, die gewünschten Baugruppen zustande. Gewölbte Flächen verlangten mehr Aufmerksamkeit, ließen sich aber mit dünnerem Plastikmaterial ausformen. Mittlerweile bin ich auf einen Werkstoff gestoßen, der umgangssprachlich als



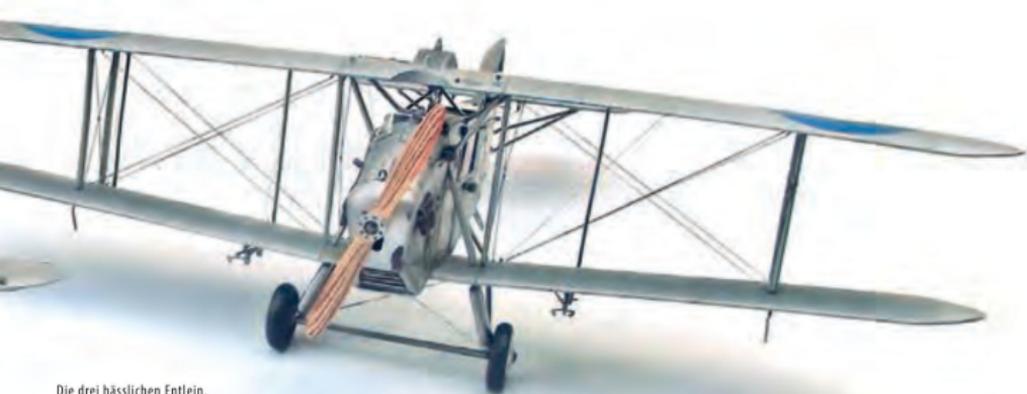
UREOL bezeichnet wird und im Formenbau und professionellen Modellbau Verwendung findet. Dieser eignet sich hervorragend zur Herstellung mehrfach gewölbter Flächen.

**Nähte und Rippen:** Nach dem die Hauptbaugruppen gefertigt waren, ging es um die Textur des Rumpfes sowie Tragflächen und Leitwerk. Hier kam meine altbewährte Methode mit dünnem gezogenem Gussast zum Einsatz. Dieser wurde mit Flüssigleber fixiert und mit verdünntem Primer bestrichen. Nach dem Trocknen wurde der überflüssige Primer mit einem in acetonfreien Nagellackentferner getauchten Wattestäbchen wieder entfernt, bis der gewünschte Effekt einer stoffbespannten Oberfläche erzielt war. Die Tragflächen wurden auf ähnliche Art gefertigt. Auf vielen Bildern sind die Rippenbänder (besonders bei den Blackburn-Modellen) sehr prominent sichtbar. Diese

Rippenbänder wurden aus dünnen Streifen Paketklebeband angefertigt, die mehrmals mit Sprühprimer aus der Dose lackiert wurden. Für die Darstellung der Nähte wurden Decals verwendet, kleine Verschlüsse kamen bei den Motorabdeckungen zum Einsatz. Den Napier Lion II/V-Motor baute ich anhand von Fotos selbst, ebenso den „Scariff Ring“ für das Lewis-MG (Anmerkung: diese Vorrichtung mit Gummiseilaufhängung reduziert die Erschütterungen beim Abfeuern der Waffe). Die Beschriftung auf der Zylinderkopfabdeckung ist aus winzigen gezogenen Gussstäben gefertigt. Für den Zusammenbau des Modells war eine Helling notwendig, um die Tragflächen mit den vielen Streben miteinander zu verbinden.

**Faden, Farbe und Markierungen:** Nach dem üblichen Grundieren habe ich Alclad Semi Matt Aluminium als Grundfarbe auf-

getragen und mit anderen Schattierungen aus dem Alclad-Sortiment ergänzt. Alle Markierungen bis auf die Seriennummern (Decals von Shelf Oddity) wurden mit Hilfe selbst angefertigter Schablonen lackiert. Alterungsspuren habe ich mit verschiedenen Pastellstiften sowie Pigmenten aufgetragen. Für das notwendige Verspannen (das „Rigging“) wurden „Rig that thing“ von Uschi van der Rosten sowie ein elastischer Faden mit flachem Querschnitt für die Tragflächenverspannung verwendet. Dieses Prozedere kam bei allen Modellen zum Einsatz und der geneigte Leser möge selbst urteilen, ob diese „beasts“ mehr „beauty or ugly“ sind. >>



Die drei hässlichen Entlein.



Modelle, Fotos und Konstruktionstext: Gerd P. Rasch  
Text Flugzeugsteckbriefe: Andreas Bdinka & Roman Schilhart

## Flugzeugsteckbriefe

### Blackburn Blackburn Mk.II

Der ungewöhnliche Doppelname dieses Flugzeugs bezieht sich einerseits auf den Namen des Herstellers, die Firma Blackburn Aircraft, andererseits auf die Stadt Blackburn in der Grafschaft Lancashire. Der einmotorige Doppeldecker wurde gemäß der „Air Ministry Specification 3/21“ als trägergestützter Aufklärer entwickelt, genau wie die Avro Bison, die nach derselben Spezifikation entstand.

Und genau wie die Avro Bison gewinnt auch die Blackburn Blackburn sicher keinen Schönheitswettbewerb – der funktionale Aspekt, dem Piloten bei der Landung am

Flugzeugdeck eine bessere Sicht zu gewährleisten, war auch hier vorrangig. Tragflächen und Heck der Blackburn Blackburn waren nahezu identisch mit jener der Blackburn Dart, allerdings unterschied sie sich durch einen deutlich vergrößerten Vorderrumpf, welcher Platz für den Funker/Bordschützen und den Navigator bot.

Nur der Pilot saß weiterhin im Freien, direkt über dem Triebwerk. Die Abwehrbewaffnung bestand aus einem starren Vickers-MG, das außen links angebaut war sowie einem beweglichen Lewis-MG auf einem Führungsring für den Bordschützen. Die ersten Prototypen wurden 1922

fertiggestellt und ein Produktionsauftrag für zwölf Maschinen erteilt. Die Auslieferung der Serienmaschinen Mk.I begann im April 1923, zwei Jahre später folgte die Mk.II mit einem stärkeren Napier-Motor.

Bei dieser Variante war die obere Tragfläche höher angebracht und gegen den Rumpf verstrebt, was eine Verbesserung der Flugeigenschaften erbrachte. Dennoch schaffte dieses bizarr anmutende Fluggerät, von dem nur knapp 60 Stück gebaut wurden, gerade mal 150 km/h Höchstgeschwindigkeit. Die Blackburn stand von 1923 bis 1931 im Dienst der Royal Air Force. ➤

Quelle: A.J. Jackson – Blackburn Aircraft since 1909, Putnam 1968, ISBN 0-78021-24-6, S. 164ff.



Originalfoto der Blackburn Blackburn aus der Sammlung „Johan Visschedijk Collection, 1000aircraftphotos.com“.





Der Scarff-Ring des Bordschützen wurde originalgetreu nachgebaut.



Bei der Blackburn Mk.II war die obere Tragfläche höher angebracht und gegen den Rumpf verstebt.



Dieses dreisitzige Aufklärungsflugzeug war von 1923 bis 1931 im Dienst der Royal Air Force.



Dieser plumpe Vogel schaffte gerade mal 150 km/h.



**1** Aufbau der Rumpfgondel aus Plastikmaterial und Evergreen-Profilen.



Sieht aus wie ein Schuh ... wird aber ein Flugzeug!



**3** Auch der Napier Lion-Motor ist ein kompletter Eigenbau.



Für die Verspannung kamen „Rig that thing“ von Uschi van der Rosten und elastischer Faden zum Einsatz.

## Avro 555 Bison

Noch während des ersten Weltkriegs erkannte die Royal Navy die taktische Bedeutung von Luftkriegsführung auf See und forcierte den Bau von Flugzeugträgern, für die auch geeignete Luftfahrzeuge benötigt wurden. Die „Air Ministry Specification 3/21“ – eine Ausschreibungsanforderung des britischen Luftfahrtministeriums – verlangte nach einem trägergestützten Aufklärungs- und Beobachtungsflugzeug. Die Firma Avro erhielt den Auftrag zum Bau von drei Prototypen, von denen der erste im Jahr 1921 flog. Die grotesk wirkende Form dieses „Bison“ genannten Flugzeugs ist der völligen Unterwerfung

unter funktionale Merkmale geschuldet: der überhöhte Sitz des Piloten und die stark abfallende Motorverkleidung sollten die bestmöglichen Sichtverhältnisse besonders beim Start und der Landung auf den Decks der Flugzeugträger schaffen.

Der Rumpf bestand aus einer Stahlrohrkonstruktion. Die Rumpfmittle war sperrholzbeplankt und große rechteckige Fenster gaben der Besatzung, die ihren Job stehend verrichten konnte, gute Beobachtungsmöglichkeiten. Aus dieser Kabine gab es auch einen Zugang zu einem erhöhten

Deck, von dem aus das Lewis-MG bedient werden konnte. Ursprünglich flogen die Bisons nicht von See, sondern vom Festland ihre Aufklärungseinsätze. Erst 1923 wurden die ersten Bisons dem Träger „Eagle“ zugeteilt.

Auch HMS „Furious“ erhielt in weiterer Folge Bisons – einige weitere Flugzeuge wurden in Malta stationiert. Ohne sich jemals im Kampfeinsatz beweisen zu können, wurde sie 1929 von der konventionelleren Fairey IIIIF abgelöst. Insgesamt wurden 55 Exemplare der Bison fertiggestellt. >>

Quelle: A.J. Jackson – Avro Aircraft since 1908, Putnam 1965, ISBN 9780851778341, S. 202ff.



Die Rippenbänder wurden aus dünnen Streifen Paketklebeband angefertigt, die mit Sprühprimer aus der Dose lackiert wurden.



Originalfoto der Avro 555 Bison aus der Sammlung „Johan Visschedijk Collection, 1000aircraftphotos.com“.



Eigentlich für den Einsatz auf Flugzeugträgern vorgesehen, wurde die Bison auch als Küstenaufklärer verwendet.



5

Die Rumpfschalen mit den großen rechteckigen Fenstern, die gute Beobachtungsmöglichkeiten boten.



6

Die Kabine der Avro Bison erhielt eine komplette Innendetaillierung.



7

Das „hässliche Entlein“ nimmt Gestalt an!





Die Kokarden und Staffelnennungen wurden mit selbst angefertigten Schablonen lackiert.

## Blackburn Dart

Die Blackburn Dart mag keinen signifikanten Platz in der Entwicklung der Luftfahrt für sich beanspruchen, jedoch war dieser einsitzige Doppeldecker das erste Flugzeug, mit dem die Torpedoflugzeug-Staffeln der Royal Air Force für den Einsatz auf Flugzeugträgern ausgerüstet wurden. Sie wurde zwischen 1922 und 1926 gebaut, und insgesamt 117 Maschinen wurden fertiggestellt. Angetrieben wurde die Dart von einem Napier Lion-Motor, der mit einer nach oben abgewinkelten Drucklinie montiert war, was dem Flugzeug das charakteristische „stupsnasige“ Aussehen verleiht. Die Tragflächen konnten

zum Abstellen der Maschine beigeklappt werden. Mit einer Blackburn Dart wurde auch erfolgreich die erste Decklandung bei Nacht absolviert, und zwar im Mai 1926 an Bord des Trägers HMS Furious. Trotz ihrer, für ein einsitziges Flugzeug ungewöhnlichen Größe verfügte die Dart über ein ausgezeichnetes Flugverhalten.

Dank der niedrigen Überziehgeschwindigkeit war sie für Landungen auf Trägerdecks bestens geeignet und bei ihren Piloten äußerst beliebt. Sie blieb über 10 Jahre lang im Dienst und war maßgeblich an der Entwick-

lung von Torpedo-Abwurfaktiven beteiligt. Unter der Bezeichnung „Swift“ wurde auch eine Exportvariante gefertigt, die in geringen Stückzahlen an die USA, Spanien und Japan geliefert wurde; die griechische Marine flog eine modifizierte zweiseitzige Version unter der Bezeichnung „Velos“.

Bis in die 1950er-Jahre konnte man in South Yorkshire noch eine zivile Ausführung mit Doppelsteuerung bewundern. Leider fiel die letzte Dart der englischen Witterung zum Opfer und verwandelte sich in ein Holzgerippe, das schließlich abgewrackt wurde. #

Quelle: A.J. Jackson – Blackburn Aircraft since 1909, Putnam 1968, ISBN 0-78021-24-6, S. 150ff.



Originalfoto der Blackburn Dart aus der Sammlung „Johan Visschedijk Collection, 1000aircraftphotos.com“.



Die Blackburn Dart war der erste trägergestützte Torpedobomber der Royal Air Force.



Groß, aber gut zu fliegen: die Dart war bei den Piloten für ihre Verlässlichkeit beliebt.



8

Nach der Grundierung und dem Feinschliff (Bild), wird Semi Matt Aluminium von Alclad aufgetragen.

Der Napier Lion-Motor war mit einer nach oben abgewinkelten Drucklinie montiert, nach denen die Flugzeug das charakteristische „stupsnasige“ Aussehen verleiht.



9



10

Anhand von Dreiseiten-Risszeichnungen wurden Schablonen angefertigt, nach denen die entsprechenden Einzelteile ausgeschnitten und verklebt wurden.

Für den Zusammenbau war eine Helling notwendig, um die Tragflächen mit den vielen Streben miteinander zu verbinden.



11



Modelle, Text & Modellfotos:  
Wolfgang Meindl

# Stapelverarbeitung

Ein ganzer Stapel von Bausätzen wartet auf seine Bearbeitung und nimmt uns mit auf eine kleine Zeitreise in die Entwicklung des Segelflugs.

In Deutschland war nach dem Ersten Weltkrieg das Fliegen mit Motorflugzeugen verboten, man verlegte sich daher auf den motorlosen Flug. Der Segelflug erfuhr damit besonders in Deutschland eine rasante Entwicklung, woraus viele Rekordflüge, aber auch unvermeidbare Rückschläge resultierten, die so manchen wagemutigen Piloten das Leben kosteten. Die Deutsche For-

schungsanstalt für Segelflug (DFS) nahm in dieser Entwicklung eine führende Rolle ein.

## Fafnir

Entworfen von Alexander Lippisch, einem der führenden Flugzeugkonstruktoren dieser Zeit (von ihm stammt auch der erste raketengetriebene Jäger, die Me 163), fand der Erst-



Fafnir hatte ein elegantes Erscheinungsbild, das Sichtfeld für den Piloten war allerdings massiv eingeschränkt.

flug des Fafnir 1930 statt. Mit einer Spannweite von 19 m und einer Gleitzahl von 20 (kann aus einer Höhe von 1 km (= 1000 m) in ruhiger Luft 20 km weit gleiten) optimal für das Kreisen in der Thermik ausgelegt (Geschwindigkeitsspanne 50 bis 220 km/h), war dieses Flugzeug eines der fortschrittlichsten aerodynamischen Konzepte seiner Zeit. Die Fafnir verfügte erstmals über eine vollständige Cockpitabdeckung (aus Sperrholz; der Pilot hatte lediglich zwei seitliche Öffnungen als Ausblick nach draußen) um den schädlichen Luftwiderstand weiter zu vermindern. Dem Piloten Günther Groenhoff gelangen damit in den Jahren 1930 bis 1932 viele Weltrekordflüge, bis er bei einem Absturz mit diesem Flugzeug im Juli 1932 ums Leben kam. Das Flugzeug wurde dabei nur wenig beschädigt und wieder in flugfähigen Zustand versetzt. 1934 stellte Hanna Reitsch mit diesem Segelflugzeug dann mit 160 km den Weltrekord im Streckensegelflug auf. Der Fafnir wurde im Luftfahrtmuseum in Berlin ausgestellt und fiel im Zweiten Weltkrieg einem Bombenangriff zum Opfer.

**Das Modell:** Den Modellbauer erwarten ein spartanisch ausgestatteter Bausatz von CMR (Czech Master Resin), bestehend aus wenigen Resinteilen – Rumpf, zwei Flügel, Seitenruder, zwei Höhenruder, Cockpitverkleidung (im Original aus Sperrholz mit zwei Gucklöchern an den Seiten), Pilotensitz und Steuerknüppel – sowie ein kleiner Decalbogen. Flügel und Höhenruder sind stumpf an den Rumpf anzukleben.

Ich schliff die Tragflächen an der Flügelwurzel so zurecht, dass sich der richtige Winkel zum Rumpf ergab und verwendete Sekundenkleber. Der Rest ist reine Nervensache! Gleiches gilt für das Höhenleitwerk ebenso wie für die Cockpitabdeckung. Mit ein wenig Spachtelmasse ist das Gebilde lackierfertig.

Sitz und Steuerknüppel habe ich gar nicht erst eingebaut – man sieht sie ohnehin nicht. Als Farbe habe ich einen Farbton gewählt, der lackiertem Sperrholz nahekommt. Für die im Original stoffbespannten Flächen kam eine Mischung aus Weiß, etwas Gelb und ganz wenig Schwarz zum Einsatz. Zunächst

wurde das Modell komplett sperrholzfarben lackiert, die gespannten Teile nach dem Aufkleben selbst hergestellter Masken mit dem selbst gemischten, gebrochenen Weiß, wie oben beschrieben.

Dem Bausatz liegt eine exakt maßstabgetreue Mehrseitenansicht des Modells bei. Diese habe ich kopiert, die abzudeckenden Teile ausgeschnitten, mit der weißen Seite oben auf schwarzes Papier aufgeklebt und gescannt. Von diesem Schwarz/Weiß-Bild lässt sich die Kontur leicht abnehmen und in eine Datei für den Schneidplotter umwandeln. Das Ergebnis: sauber passende Masken, mit wenig Aufwand erstellt!

Vor dem Anbringen der wenigen Decals erhielt das Modell noch eine Schicht Klarlack. Leider ist die Oberfläche nahezu unstrukturiert, sodass sich ein eher eintöniges Bild ergibt. Da es sich bei dem Modell mit der Kennzeichnung anlässlich des Rhönwettbewerb 1930 um ein bahnbrechendes Flugzeug handelt, ist es dennoch eine Bereicherung in meinem Modellhanger!

>>



Fafnir – von The Flight magazine archive from Flightglobal.



## DFS Kranich

Dieser Doppelsitzer, konstruiert von Hans Jacobs, war in den Jahren 1935 bis 1939 das meistgebaute Segelflugzeug in Deutschland. Es handelt sich um einen ganz in Holz gebauten, freitragenden Mitteldecker mit Knickflügel. Seine Gleitzahl von 23 bei 70 km/h war für damalige Verhältnisse beeindruckend. Als Folge der ausgezeichneten Flugeigenschaften reichte sich Rekord an Rekord: so erzielte Erwin Ziller 1938 einen deutschen Höhenrekord von 6838 Meter über Start, der 20 Jahre Bestand hatte, und im Dauerflug erreichten die Piloten Boedecker/Zander im Dezember 1938 bei Eiseskälte

eine Zeit von 50 Stunden und 15 Minuten, ein Rekord, der erst 1952 überboten wurde. Am 11. Oktober 1940 wurde mit diesem Flugzeug ein sensationeller Höhenrekord von 11460 m erreicht (Pilot Erich Klöckner)! Einige später gebaute Exemplare dieses Flugzeugs (gebaut 1942-1948) sind heute noch flugfähig.

### Das Modell:

Der Resinbausatz von CMR weist qualitativ hochwertige Bauteile auf, aber auch hier sind die Flügel und Leitwerke stumpf am Rumpf anzukleben. Die Kanzel liegt in zweifacher Ausführung als Tiefziehteil bei, und die Inneneinrichtung besteht aus den Sitzen mit

Das Pitotrohr ist Eigenbau.



1

Ganze vier Bauteile genügen.



2

Das „neutral“ bemalte  
Seitenruder.



3

Die transparenten Flächen  
sollten dem hinten sitzenden  
Piloten auch Sicht nach unten  
ermöglichen.



4

Eine tiefgezogene  
Kanzel anzupassen ist immer  
eine Herausforderung!



5

Eine gefederte Kufe  
gehörte damals zur  
Standardausrüstung.



6

Die Streben der Cockpithaube  
entstanden aus Decalstreifen.

angeformten Gurten sowie den Steuerknüppeln. Die Farbangabe für die Lackierung lautet: „cremefarben“ – gut, aber was bedeutet das nun genau? Ich habe jedenfalls aus Gunze H451 (Weiß) und H85 (Sail Color) einen Farbton gemischt, der meiner Auffassung nach einigermaßen passen sollte. Die zunächst matte Oberfläche wurde dann mit zwei dünnen Lagen Mr. Super Clear lackiert, was einen seidenmatten Glanz ergibt, welcher der damaligen Stoffbespannung maßstabsge-

recht entspricht. Die Decals zur Beschriftung sind dünn und legen sich gut an, die Nationalitätenkennung am Seitenruder habe ich mit Airbrush aufgebracht, zunächst weiß, dann nach Abdeckung des Kreises rot. Der Decalbogen enthält nämlich die entsprechenden Markierungen inklusive Hakenkreuz (das sieht man in Tschechien offenbar entspannter als bei uns). Dieses Symbol wollte ich aber aus offensichtlichen Gründen nicht anbringen.

Die tiefgezogene Kanzel muss entsprechend zugeschnitten und an den Rumpf angepasst werden. Verklebt wurde die Kanzel mit Clearfix. Die (vielen) Kanzelstreben habe ich nicht aufgemalt, sondern mit dünnen, schwarzen Decalstreifen dargestellt. Das ergibt präzise Kanten und ist mit nur wenig Aufwand verbunden. Ein selbstgebautes Pitotrohr am Bug der Maschine sowie das Anbringen der Kufe vervollständigen den Bau.

>>

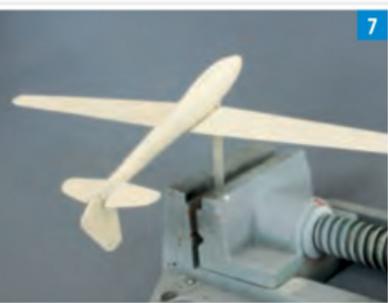
Karsten Palt



DFS Olympia Meise D-1469  
Flugwerft Schleißheim 2010.



Die Namen der Erbauer sind auf der Rumpffseite verewigt.



7 So gelingt eine nahtlose Rundumlackierung.



8 Haltestab mit UHU Patafix im Cockpit befestigt.

## DFS Olympia Meise

1940 sollte Segelfliegen als olympische Disziplin eingeführt werden. Daher wurde an der DFS ab 1938 ein Einheitsflugzeug konstruiert, das allen Piloten die gleichen Chancen geben sollte. Es wurde darauf geachtet, dass alle Teile einfach herzustellen waren, denn es war damals durchaus üblich, die Flugzeuge in Segelflugvereinen nach Plänen selbst zu bauen! Im Jahre 1939 wurden die Konstruktionspläne von DFS zur Vorbereitung der Olympischen Spiele an alle teilnehmenden Länder verschickt, damit diese mit dem Bau beginnen konnten. Wegen des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs fanden die Olympischen Spiele in Helsinki, für die die Meise bestimmt war, aber niemals statt. Das Flugzeug hatte eine Spannweite von 15 Meter und wies eine Gleitzeit von 25,5 auf – eine durchaus beachtenswerte Kennzahl!

**Das Modell:** Der Short Run-Bausatz von AZ Models besteht aus einem Spritzgussrahmen mit zehn Einzelteilen sowie zwei Klarsichtteilen und einem Decalbogen, der vier verschiedene Versionen anbietet.

Auswerfermarken an der Flügelunterseite stören, lassen sich aber mit etwas Geschick entfernen, ohne die feinen erhabenen Strukturen zu beschädigen. Ich habe zwar den Pilotensitz mit Gurten versehen (dünner schwarzer Faserschreiber), man sieht ihn allerdings nicht, da die Kanzel sehr klein ist und außerdem so dick, dass man darunter praktisch nichts erkennen kann. Natürlich sind an den Rumpfhälften keine Passtifte vorhanden, und auch die Tragflächen sind stumpf aneinanderzukleben, bevor sie auf den Rumpf aufgesetzt werden können. Hier ist, ebenso wie bei den vorher beschriebenen Modellen, gutes Augenmaß gefragt, um alle Teile im richtigen Winkel zueinander zu ver-

kleben. Das gilt natürlich besonders für das Höhenleitwerk.

Die Bemalung erfolgte ebenfalls in einem Creme-Farbtönen, ähnlich dem der Kranich. Um das Modell in einem Arbeitsgang lackieren zu können, habe ich ein wenig UHU Patafix in das Cockpit gestopft und einen Stab hineingedrückt. Damit kann ich das Modell in jeder Lage festhalten und lackieren. Mit dem Stab in einem Schraubstock eingespannt, kann das Objekt ohne Bodenberührung trocknen. Bei der Kennzeichnung entschied ich mich für eine tschechische Version. Bei dieser fand ich besonders charmant, dass an der linken Rumpffseite die Namen aller am Bau der Maschine beteiligten Personen aufgeführt sind. Das Pitotrohr habe ich aus 0,3 mm Stahldraht und 0,5 mm ABS Rundmaterial selbst gefertigt. Die Flugzeugnase noch rot bemalt, und das Modell war fertig für den Fototermin!



Die Horten IVb hatte wohl die eigenwilligste Form von allen.

## Horten IVb

Historisch gesehen befinden wir uns nun im Zweiten Weltkrieg. Dieses Segelflugzeug ist zweifellos das interessanteste und außergewöhnlichste in diesem Stapel. Die Brüder Horten entwickelten ab 1933 Nurflügelflugzeuge, die im Unterschied zum Konzept von Alexander Lippisch, eine glockenförmige Auftriebsverteilung über die Spannweite des Flügels aufwiesen. Dadurch wurde jene Stabilität um die Querachse erreicht, die bei konventionellen Flugzeugen das Höhenruder bewirkt. Die Horten IVb war der Endpunkt einer Entwicklung von Hochleistungs-segelflugzeugen nach dem Nurflügelprinzip. Sie hatte ein Laminarprofil, ein Zentralstück in Stahlrohrkonstruktion, und die Flügel waren in konventioneller Holzbauweise gefertigt. Der Pilot steuerte das Flugzeug aus einer knienden, fast auf dem Bauch liegenden, Position.

Die Daten konnten sich jedenfalls sehen lassen: Spannweite 20,3 Meter und eine

Gleitzahl von 40 – für die damalige Zeit ein unerreichter Wert! Ermöglicht wurde das durch ein Laminarprofil, das dem der P-51 Mustang entsprach. Die genaue Einhaltung der Profilform wurde durch eine Schalenkonstruktion der Flügelnahe möglich. Das sonderbar lang erscheinende Bugrad gewährleistete einen ausreichend hohen Anstellwinkel für den Start. Ein Exemplar überlebte den Krieg und wurde in den USA bis in die 1950er-Jahre sogar auf Wettbewerben geflogen.

**Das Modell:** Hier haben wir wieder einen Resinbausatz von CMR vor uns. Flügel und Mittelstück sind ein einziges Bauteil, einige kleine Elemente dienen zur Darstellung der Stahlrohrkonstruktion des Mittelteils und der Pilotenliege. Zwei Klarsichtteile bilden die Cockpitverglasung und zeichnen sich durch besonders schlechte Passung aus – hier ist viel Spachtelmasse gefragt! Beim Verschleifen werden leider auch die Klarsichtteile in Mitleidenschaft gezogen; da hilft nur

polieren und am Ende ein Überzug mit Klarlack. Für die Bemalung der stoffbespannten Flächen wählte ich ein gebrochenes Weiß, die mit Sperrholz beplankten Flächen erhielten einen mittelbraunen Anstrich. Aufgrund der durchwegs geraden Farbgrenzen konnte die Maskierung einfach mit Tamiya-Band erfolgen.

Das Bugfahrwerk (oder sollte ich besser sagen: das vordere Stützrad?) ist sehr filigran und ich hatte anfangs Bedenken, ob es das Gewicht des Modells tragen würde, da das Modell doch ein massiver, gewichtiger Resinkörper ist. Die Bedenken waren unbegründet, das Fahrwerk hielt, aber es gab ein anderes Problem: Der Schwerpunkt liegt wegen der starken Flügelpeilung so weit hinten, dass das Modell nach hinten kippt. Blei im Bug einzufüllen war nicht möglich, da der Bug ja durchgehend transparent ist. So habe ich das Modell kurzerhand auf ein Stück Wiese als Sockel gesetzt. Die Vignette stellt die Horten IVb so dar, wie sie im Jahr 1943 in Göttingen geflogen wurde. >>



## ASK 13

Die Schleicher ASK 13 wurde als Nachfolge-Modell der überaus erfolgreichen K 7 gebaut. Es handelt sich dabei um ein zweisitziges Segelflugzeug in Mischbauweise: Der Rumpf besteht aus einem stoffbespannten Stahlrohrgerüst, die Flügel sind in Holzbauweise gefertigt. Wegen der gutmütigen Flugeigenschaften wurde und wird dieses Flugzeug gerne in der Anfängerschulung eingesetzt. Die Spannweite beträgt 16 Meter, der Geschwindigkeitsbereich erstreckt sich von 53 km/h bis 200 km/h, die Gleitzahl beträgt 27.

**Das Modell:** Dieser Bausatz von CMR ist wohl der absolute Star in diesem Stapel – daher auch die ausführlichste Baubeschreibung. Neben den qualitativ hochwertigen Resinteilen erfreut eine Ätzteilplatte den Modellbauer. So lassen sich die Störklappen in ausgefahrenem Zustand zeigen, die Instrumentenbretter sind fein bedruckt. Darüber hinaus sind Sitzgurte vorhanden, und viele Kleinteile, denen wir beim Bau noch begegnen werden. Die Kanzel liegt in zweifacher Ausführung als Tiefziehteil bei, und der umfangreiche Decalbogen ermöglicht die Darstellung von sechs verschiedenen Vorbildern. Die Flügel weisen Passstifte auf, womit sich die genaue Positionierung am Rumpf leicht finden lässt, und der Zusammenbau der Resinteile mithilfe von Sekundenkleber ist rasch erledigt. In dieser Phase wurde das Modell auch schon lackiert: eine Schicht Tamiya Primer Weiß, anschließend die Endlackierung mit Tamiya TS 26 (Pure White).

Für den seitlichen Cockpitausbau stehen zwei Ätzteile zur Verfügung, die sehr schön die Stahlrohrkonstruktion wiedergeben. Um sie beim Verkleben mit UHU Plus an die leicht gekrümmten Cockpitwände anzudrücken, habe ich ein Stück Schaumgummi mit Übermaß zugeschnitten und hineingestopft. Nach dem Aushärten des Klebstoffs passte die Krümmung perfekt. Sogar die Kartentische neben dem vorderen Sitz ist als Resinteil vorhanden.

Zwei schön geformte Sitze aus Resin samt angeformten Sitzpolstern liegen bei. Irgendwie habe ich es geschafft, bei einem Sitz eine Ecke abzubrechen. Diese verschwand dann auch noch zu allem Überfluss auf Nimmerwiedersehen. Also musste ich den zweiten Sitz abformen und mit Gießharz einen Ersatz für den beschädigten anfertigen. Jedenfalls

konnte ich nach entsprechender Bemalung – Sitz in Grau, Polster in Blau – die Sitzgurte ohne weitere „Hoppalas“ anbringen.

Der Einbau des Steuerknüppels und der beiden Armaturenbretter erfolgte nach der Installation der Seitenrudderpedale ohne große Probleme. Dann konnten die Sitze im Cockpit verklebt werden. Nach meinem Gefühl sind diese ein wenig zu groß geraten, aber schließlich gelang es, sie im Cockpit passend zu platzieren.

Der Einbau der Störklappen war wieder Feinarbeit; Pinzette und Kopfleupe leisteten auch hier unverzichtbare Dienste. Eine weitere Geduldsprobe war die Montage der Anlenkungen für Seitenrudder und Querruder,

ja sogar die Anlenkung für die Trimmklappe am Höhenruder ist als Ätzteil vorhanden und einzubauen! Ebenso sind die Griffe am Rumpfheck, zum Bewegen des Flugzeuges am Boden, als Ätzteile vorhanden und vor dem Höhenruder am Rumpf anzubringen. Delikat war schließlich auch, die Kanzel mit den geätzten Rahmenteilen zu verbinden.

Sowohl das Bemalen der roten Tragflächenenden, als auch das Anbringen der Decals verlief ohne Probleme. Da das Modell natürlich mit ausgefahrenen Störklappen dargestellt werden sollte und auch außen viele sehr filigrane Teile, etwa für die Ruderanlenkungen, zu montieren waren, entschloss ich mich, das Modell gut geschützt in >>





Sandy Hawkyard, GFDL

ASK 13 im Wellenaufwind.



Kaj Beuter, CC BY-SA 3.0

So sieht die filigrane Stahlrohrkonstruktion des Rumpfes aus.



#### Referenzen:

Georg Brütting, *Die berühmtesten Segelflugzeuge*,

Motorbuch Verlag, 2003, ISBN: 978-3613022966

Reimar Horten/Peter F. Seliger, *Nurflügel*,

H. Weishaupt Verlag Graz, 1987, ISBN: 978-3900310097 (6. Edition 2012)

Wikipedia

Vor dem Start.



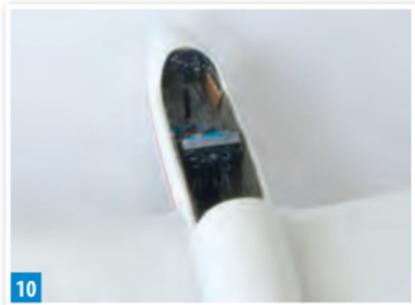
9

Die Lackierung erfolgte ausnahmsweise vor dem Cockpitausbau.



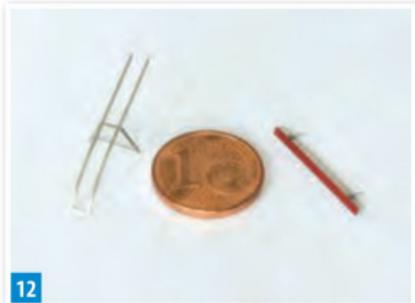
11

Bitte Platz nehmen und anschnallen!



10

Sogar die Kartentasche (rechts vorne) ist vorhanden!



12

Kanzelrahmen und Störklappe im Größenvergleich.



13

Seiten- und Höhenrunderanlenkung aus Ätzteilen.



14

Wo sind die Piloten?

einer Klarsichtbox (Master Tools Display Case 09812) einzubauen. So lässt sich verhindern, dass durch unvorsichtiges Handhaben des Modells Teile verlorengehen. Dazu habe ich den Boden der Box zunächst mit der Airbrush in verschiedenen Brauntönen wolkgig bemalt, um den erdigen Untergrund einer Wiese zu simulieren, und anschließend mit Weißleim Streumaterial aus dem Modellsortiment von Noch (Sommerwiese) aufgebracht.

Um der Szene auch ein wenig Leben zu verleihen, beleben nun einige Figuren von Preiser in 1:72 eine für den Segelflug typische Szene, wie sie wohl vor dem Start ausgesehen haben könnte: Die beiden Piloten checken das Flugzeug, die Kanzel ist natürlich offen, eine hübsche junge Dame (Freundin eines Piloten?) sieht zu, ein Zuschauer lugt in das Cockpit und der Pilot der Schleppmaschine sieht nach, wie weit die Vorbereitungen gediehen sind. Der Starthel-

fer wartet auf seinen Einsatz, das Schleppseil ist auch schon ausgelegt.

**Fazit:** Es war ein interessantes Projekt, historisch bedeutsame Segelflugzeuge im Modell nachzubauen, und damit auch ein wenig von der Geschichte des Segelflugs nachzuziehen. Leider gibt es am Markt viel zu wenige Bausätze von Segelflugzeugen in diesem Maßstab, was einen begeisterten ehemaligen Segelflieger wie mich natürlich schmerzt. #



# IPMS Austria

INTERNATIONAL PLASTIC MODELLERS SOCIETY - AUSTRIAN BRANCH

## IPMS – Wer sind wir?

Die **IPMS** ist eine internationale Vereinigung von Modellbauern für Modellbauer, gegründet in Großbritannien, mit derzeit über 30 nationalen Branches weltweit. Die **IPMS AUSTRIA** wurde 1970 als Forum für österreichische Plastik-Modellbauer gegründet.



## Was macht IPMS?

- Modelle bauen, zeigen und besprechen; Austausch von Informationen
- Monatliche Clubtreffen
- Workshops für Einsteiger und Experten
- Wettbewerbe, Ausstellungen und Tauschbörsen
- Besuch internationaler Veranstaltungen
- Reisen zu den Originalen
- Weltweite Modellbaukontakte
- Clubmagazin **MODELL PANORAMA**, 4 Ausgaben pro Jahr
- ScaleShop – unsere Produkte
- [www.ipms.at](http://www.ipms.at)
- **NEU:** [www.facebook.com/groups/ipmsat](http://www.facebook.com/groups/ipmsat)



## Ich will IPMS-Mitglied werden!

Jahresbeitrag: € 50,-, IPMS AUSTRIA – Mitgliederservice:  
Robert Trunetz, Scheugasse 14/09, A-1100 Wien. E-Mail: [mitgliederservice@ipms.at](mailto:mitgliederservice@ipms.at)

## Partner

Service:  
Mit dem Mitgliederausweis der IPMS Austria kann bei diesen Partnerships je nach Geschäftsbedingungen günstiger eingekauft werden.

### WIEN

#### Modellbaustube

A-1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 87, Tel. (01) 369 17 88,  
[info@modellbaustube.com](mailto:info@modellbaustube.com), [www.modellbaustube.com](http://www.modellbaustube.com)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### G. Kirchert

A-1140 Wien, Liesenstraße 65, Tel. (01) 912 44 63,  
[office@kirchert.com](mailto:office@kirchert.com), [www.kirchert.com](http://www.kirchert.com)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Modellbau Paul Vienna

A-1170 Wien, Kalvarienberggasse 58, Tel. (01) 49 29 859  
[office@modellbau-paul.at](mailto:office@modellbau-paul.at), [www.modellbau-paul.at](http://www.modellbau-paul.at)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Pumpkin Models Modellaustoshop

A-1160 Wien, Feßgasse 16, Tel. (01) 481 85 79,  
[www.pumpkin-models.at](http://www.pumpkin-models.at)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Der Buchfreund

A-1010 Wien, Semmerlinggasse 4 und Loggner 7/2, Stock  
Tel. (01) 512 48 56, 513 82 89,  
[info@buch-schaden.at](mailto:info@buch-schaden.at), [www.buch-schaden.at](http://www.buch-schaden.at)  
Fachliteratur, Magazine

#### Verlagsbuchhandlung Stöhr

A-1080 Wien, Lehenfelder Straße 78-80, Tel. (01) 406 13 43,  
[buchhandlung.stoehrichella.at](mailto:buchhandlung.stoehrichella.at), [www.buchhandlung-stoehr.at](http://www.buchhandlung-stoehr.at)  
Fachliteratur, Magazine

#### Josef Felber

A-1070 Wien, Siebensternergasse 30, Tel. (01) 523 24 73,  
[kontakt@felber.at](mailto:kontakt@felber.at), [www.j-felber.at](http://www.j-felber.at)  
Werkzeug

### NIEDERÖSTERREICH

#### BMA - Bodlak Modell Assembling

A-2340 Hohenfurt, Grenzgasse 40, Tel. (02236) 866 642,  
[office@bma-modellbau.at](mailto:office@bma-modellbau.at), [www.bma-modellbau.at](http://www.bma-modellbau.at)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

### SALZBURG

HSV Heeres Special Vacu (Ausschließlich Versandhandel)  
[email@hsv-modell.at](mailto:email@hsv-modell.at), [www.hsv-modell.at](http://www.hsv-modell.at)  
Vacu-Modellbausätze im Maßstab 1:35

Scale87.com (Ausschließlich Versandhandel)  
Tel. (0464) 405 9 205, [email@scale87.com](mailto:email@scale87.com), [www.scale87.com](http://www.scale87.com)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

# Ein neues Arbeitspferd

Der schwere Wehrmachtsschlepper war nicht nur ein ausgezeichnetes Transportmittel, sondern hat sich in der gepanzerten Ausführung auch als mobiler Waffenträger bewährt.



Modell, Text & Fotos: Lukas Orczy-Musialek  
Übertragung aus dem Englischen: Pepsch Muska

1942 gab das Waffenamt den Entwurf eines Halbkettenschleppers in Auftrag, der als Zug- und Lastfahrzeug an der Ostfront eingesetzt werden sollte. Er sollte billig und leicht zu fertigen sein. Trotz der Tatsache, dass Halbkettenfahrzeuge von Natur aus komplexe Konstruktionen sind, was die Fertigung ziemlich verlangsamte, begann die Produktion des neuen Schleppers im Herbst 1943 im Büssing-NAG-Werk

in Berlin und im Ringhoffer-Tatra-Werk in Kolin. Interessanterweise wurde dieses Fahrzeug nie als Sd.Kfz. bezeichnet, sondern war als „Schwerer Wehrmachtsschlepper“ bekannt. Wegen des späten Produktionsbeginns wurden bis Kriegsende nur etwa 1.000 Stück hergestellt.

Aufgrund der größeren Nutzlast und der besseren Geländeeigenschaften im Vergleich zum Maultier, wollte das Militär ihn als



Transporter mit Nebelwerfer einsetzen, was Mitte 1944 auch umgesetzt wurde. Die Wanne war ähnlich gepanzert wie der 15 cm Panzerwerfer 42 auf Selbstfahrlafette und wurde mit dem 10-schüssigen Nebelwerfer 42 ausgestattet. Fahrzeuge auf dem sWS-Fahrgestell konnten zudem mehr Munition aufnehmen als Fahrzeuge auf dem Maultier-Fahrgestell. Für die Version mit klappbaren Seitenwänden wurde eine weitere Panzerkabine entworfen, die eine hervorragende Plattform für die 3,7 cm FlaK 43 L / 89 war. Beide Versionen des Fahrzeugs wurden Mitte 1944 in Dienst gestellt und blieben bis zum Ende des Krieges im Einsatz. Die ungepanzerten Modelle wurden als Versorgungsfahrzeuge und als Zugmaschinen für den Artillerietransport eingesetzt.

**Bausatz:** Dieses Modell stand schon immer auf meiner Wunschliste, aber aus Zeitmangel schob ich das Projekt immer wieder auf. Ich entschied mich gegen den Bausatz von Italeri und für jenen von Great Wall Hobby (L3525), da dieser meiner Meinung nach besser detailliert und außerdem mit Ätzteilen ausgestattet ist. Zufällig konnte ich den passenden Bausatz eines sWS mit einer 2 cm Flakvierling 38 (L3525C) zu einem günstigen Preis bei meinem lokalen Modellbauhändler erstehen. Nach ein paar Tagen hatte ich ihn in den Händen und begann nach Zurüstteilen zu suchen. Ich beschloss, den sWS mit Metallketten von Friulmodel, einigen Schleppseilen von Eureka XXL und Metallgeschützrohren und leeren Granaten von Master Model aufzurüsten. Außerdem verwendete ich noch Peilstangen aus Metall von RB Model und Resin-Scheinwerfer von PanzerArt. Das i-Tüpfelchen war die Figur eines Fallschirmjägers von Rado Miniatures. Ich plante auch eine kleine Vignette mit einer Barrikade im Hintergrund; dazu durchstöberte ich meinen Fundus, der einige brauchbare Elemente der Firma Miniart lieferte.

**Vignette:** Der Rahmen entstand aus Balsaholzbrettern, in die ich einen Teil einer Plastikstraße von Miniart, die ich in meinem Vorrat hatte, einbaute. Den Hintergrund der Vignette bilden Holzbalken und einige Bretter – alles aus Einzelteilen aufgebaut. Ich habe kein fertiges Set verwendet, sondern nur Einzelteile aus eigenen Materialien; es war mir wichtig, meine eigene Idee genauso umzusetzen, wie ich sie mir ausgedacht hatte. Der zweite Teil der Barrikade wurde >>



Obwohl dicht gepackt, ist die Vignette nicht überladen.



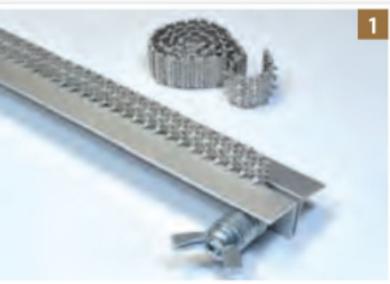
Aus dieser Perspektive wirkt das Fahrzeug beinahe wie Dumbo, der kleine Elefant.



Die rote Kabeltrommel ist ein farbiges Highlight in der sonst eher gedeckten Farbgebung.

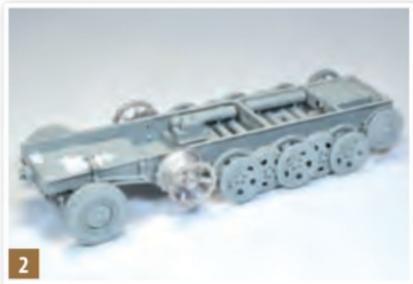


Auch der „Zebrastrifen“ lockert die farblich eintönige Szene auf.



**1** Ich habe mit den Ketten von Friul begonnen. Für einen raschen Baufortschritt verwendete ich meine selbstgebaute Metallschablone – sehr hilfreich!

Die Fertigstellung des Chassis war eine unkomplizierte Aufgabe. Den Ketten von Friul lagen Antriebsräder bei; die Ketten passen damit wie angegossen.



**2**



**3** Einige kleine Ergänzungen an der Frontpartie: Peilstangen von RB und Tarnscheinwerfer aus Resin an beiden Kotflügeln sowie Griffe für die Werkzeughalterungen.

Das Fahrerhaus ist fertig, aber noch nicht klebt, da die Lackierung so viel einfacher ist. Die Ausstattung der Fahrerkabine ist sehr einfach, aber zum Glück wird sie nach der Fertigstellung des Modells kaum noch zu sehen sein.



**4**



**5** Um das Erscheinungsbild der Flak zu verbessern, habe ich Geschützrohre aus Metall verwendet – definitiv eine gute Wahl! Der Schalldämpfer besteht aus zwei extrem gut detaillierten Teilen und das Visier habe ich aus Blei- und Kupferdrähten selbst hergestellt.

Testweise Montage der Flak mit den Schilden und Sitzen in Kampfposition.



**6**

mit den Sets von Miniart gebaut: Kabelrollen und Panzersperren – mit Acrylfarben bemalt und mit Email- und Ölfarben gealtert.

Nachdem die einzelnen Elemente der Barrikade ausgehärtet waren, klebte ich sie zusammen und füllte die Lücken mit kleinen Ziegeln aus Gips der polnischen Firma Dudus. Ich hatte weiße und rote Ziegel, und so bekam die Struktur schon zu diesem Zeitpunkt mehrere Grundfarbtöne. Als alle Ziegel an der richtigen Stelle platziert waren, bereitete ich mit Leitungswasser vermisstes

Acrylharz vor, füllte es in eine Spritze und tränkte die Barrikade langsam Tropfen für Tropfen mit der Harzmischung, um sie zu fixieren und zu härten. Nach 30 Minuten war alles fixiert und ich konnte die glänzenden Flecken, die das Harz nach dem Trocknen hinterließ, mit einem matten Anstrich überdecken. Als Höhepunkt der Vignette fertigte ich den Strommast für die Straßenbahn an. Er wurde in einer Kontrastfarbe bemalt und in der gleichen Weise verwittert wie der Rest der Szene. Das endgültige Aussehen und die

Vereinheitlichung der Barrikade und der Straße wurde mit Pigmenten erreicht. Den menschlichen Faktor meiner Vignette bildet die Figur des Fallschirmjägers von Rado Miniatures, die ich im Vordergrund der Szene platzierte. Den Kopf ersetzte ich durch einen von Hornet. Bemalt wurde die Figur mit Acrylfarben. Die Seitenplanken aus Bal-saholz wurden schwarz lackiert und zum Schluss habe ich die gelaserten Buchstaben von Yen Model hinzugefügt. #



7

Man beachte die verschiedenen Felgen. Ich habe mich entschieden, sie zu mischen, um das Modell interessanter zu machen. Auch bei den Laufrädern habe ich verschiedene Varianten verwendet.

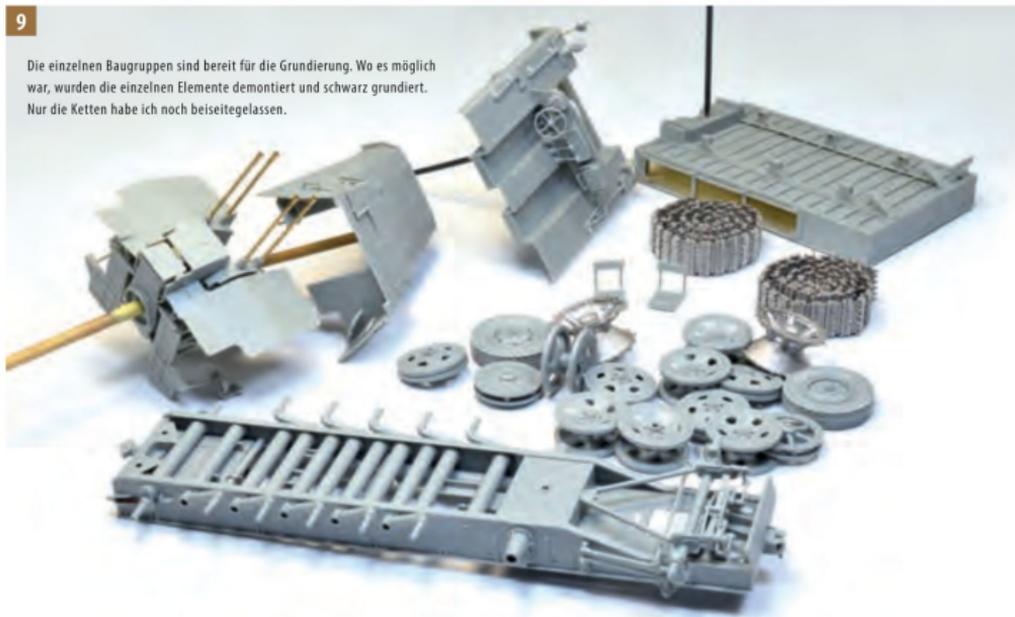
Das Kettenspannsystem habe ich mit einer selbstgewickelten Feder aus Kupferdraht aufgewertet. Das wirkt gleich viel realistischer als das Plastikteil.



8

9

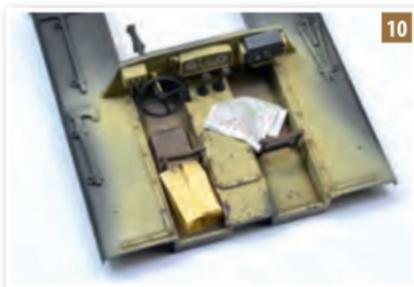
Die einzelnen Baugruppen sind bereit für die Grundierung. Wo es möglich war, wurden die einzelnen Elemente demontiert und schwarz grundiert. Nur die Ketten habe ich noch beiseitegelassen.



10

Zuerst habe ich mich darauf konzentriert, das Führerhaus fertigzustellen. Man beachte die Landkarte aus Papier und die Schachtel mit Essensrationen.

Als Nächstes grundierte ich den Rest des Fahrgestells in einem Mennige-Farbtön und nahm nur eine einfache Verwitterung vor. Dann verklebte ich die Frontpartie. >>



11



**12** Anschließend erfolgte die Verwitterung der Ladefläche. Die Trocknpigmente wurden direkt auf das Modell aufgetragen ...



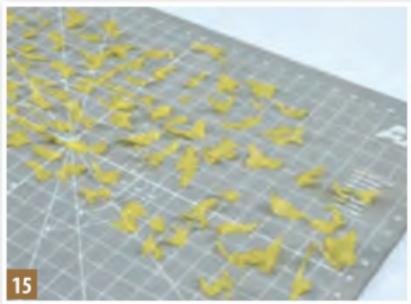
... und mit „White Spirit“ (Testbenzin) fixiert.

**13**



**14** Erster Lackierdurchgang mit dunkelgelber Grundfarbe. Der zuvor bemalte Innenraum wurde mit einem Stück Schwamm verschlossen.

Für das Tarnmuster habe ich aus Abdeckband verschiedene Formen vorbereitet. Durch das Aufkleben auf der Schneidmatte und das Wiederablösen haftet der Kleber auf dem Klebeband nicht mehr so stark und beschädigt die frische Lackoberfläche der Grundierung später nicht.



**15**



**16** Zweiter Lackierdurchgang: Nachdem ich das Dunkelgelb abgedeckt hatte, wurde Dunkelbraun aufgesprüht.

Danach deckte ich auch das Braun mit den vorbereiteten Maskierstücken ab.



**17**



**18** Dritter Lackierdurchgang: Die letzte Farbe war Olivgrün. Alle noch unbelmten Flächen wurden besprüht, um das Tarnmuster fertigzustellen.

Der große Moment: die Maskierstücke werden abgenommen. Das Tarnmuster war recht gut gelungen. Einige kleinere Lackierfehler gab es zwar, diese wurden aber erst nach dem Verwittern und Beladen des Stauraums korrigiert.



**19**



Details aus Züst- und Eigenbauteilen beleben Vorderseite, ...



... Ladefläche und Fahrzeugheck.

Ohne Vignette wirkt der fertige Waffenträger sehr wuchtig.



Die Vierlingsflak im Detail. Gut erkennbar: die Flak muss sauber sein um problemlos zu funktionieren ...



... während Sauberkeit bei Fahrzeug und Ladefläche kein großes Thema ist. >>



**20** Silberne Grundfarbe simuliert Abnutzungsspuren auf den Schraubenköpfen. Auch die Werkzeuge und andere Kleinteile erhielten ihre Grundfarben.

Als nächstes habe ich mich auf die Räder konzentriert. Sie wurden komplett mit Acrylfarben lackiert.



**21**



**22** Zeit für das erste Washing mit Emailfarbe. Zuvor wurden noch Decals aufgebracht. Diese wurden auf die mit glänzendem Klarlack versehene Oberfläche aufgebracht und mit Micro Sol von Microscale behandelt.

Nach dem Washing wurde auf die gesamte Oberfläche ein Filter aus Leitungswasser und einem Tropfen Flüssigseife aufgetragen, der einen leichten Staubbelag simulieren soll.



**23**



**24** Danach erfolgte das Chipping, also die Darstellung von Lackabplatzern: erst die größeren „Chips“ mit einem Schwamm und sehr dunkelbrauner Acrylfarbe, dann einige „Mikrochips“ mit wasserverdünnter Farbe auf das Modell gesprenkelt.

Einige der zuvor bemalten Chips erhielten einen rostigen Ton aus Ölfarben, die ich mit Testbenzin ein wenig verdünnt hatte.



**25**

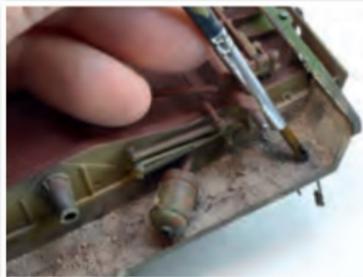


**26** Dunkelgraue Ölfarbe simuliert am ganzen Modell einige Verschmutzungen – vor allem an jenen Stellen, an denen der alltägliche Betrieb solche Effekte besonders stark verursachen kann.

Alle Ölarbeiten wurden mit Mattlack fixiert und gesichert.



**27**



28

Zeit für die Verschmutzung der Unterseite: Hier habe ich das gleiche Pigment wie zuvor aufgetragen, um die Kotflügel mit der Imitation trockenen Schlamms zu bedecken, der sich während der Fahrt im Gelände angesammelt hat.

Nach dem Trocknen wirkt das ein bisschen langweilig, aber ein paar Ölflecken und -spritzer werden diesem Bereich noch zusätzliche Farbtöne verleihen.



29

Probeaufstellung: Das Modell mit (noch nicht verklebten) Rädern, um den aktuellen Stand der Arbeit zu überprüfen.

30



31

Die Arbeit an den Ketten beginnt: Nachdem ich sie mit Wasser und Seife gereinigt hatte, begann ich mit dem Altern. Ich benutzte eine alte Zahnbürste und schrubbte die Ketten auf beiden Seiten mit Metal Burnishing von AK Interactive. Die chemische Reaktion des Brünermittels hat den Rest erledigt und lässt die Ketten schön gebraucht wirken.

Ein Pigmentauftrag macht die Ketten staubiger. Wieder fixierte ich die Pigmente mit Testbenzin und trocknete das Ganze mit einem Föhn. >>



32

www.riedeldruck.at

Wir bringen Farbe in Ihr Leben!

Riedel  
druck  
Riedeldruck im Weinviertel

📍 2214 Auersthal

☎ +43 (0)2288 210 88-0

✉ office@riedeldruck.at



33

Die Radschleifen an den Ketten entstanden mit einem weichen Bleistift.



34

Abriebspuren an den Außenkanten wurden durch Abschleifen mit feinem Schleifpapier erzeugt.



35

Jetzt wurde es Zeit für die Bemalung des Flakgeschützes. Für die Grundierung habe ich eine Mischung aus dunklem und hellem Grau verwendet und das Ganze danach mit Glanzlack überzogen. Das erleichtert das Washing.



36

Als nächstes brach ich die Eintönigkeit der flachen Oberflächen, indem ich der Grundfarbe verschiedene Grautöne hinzufügte.



37

Wieder wurden die Altersspuren mit Mattlack gesichert.



38

Einstauben mit Pigmenten nach bewährter Methode von unten nach oben: Aufbringen der Pigmente mit dem Pinsel und Fixieren mit Testbenzin.



39

Nachdem ich die Flak zum Trocknen weggestellt hatte, nahm ich das Fahrzeug wieder zur Hand und verpasste der Ladefläche eine Staubschicht aus Pigmenten.



40

Munitionskisten und Magazine, Planen und trockenes Gras beleben die Ladefläche – der Drehbereich der Flak bleibt frei. Das trockene Gras wurde mit Fixiermittel von AK Interactive am Boden befestigt.



41

Einige zusätzliche Details: leere Geschosshülsen. Ich habe sie nicht bemalt, sondern erst nach dem Aufkleben auf das Modell verwittert.



42

Mit Gaze aus dem medizinischen Bereich stellte ich ein Tarnnetz her.



43

Die benötigten Acrylfarben werden mit Schwamm, Pinsel oder Airbrush auf die Gaze aufgetragen. Die Art und Weise hängt von den jeweiligen Bedürfnissen ab, ...



44

... aber am Ende sollten keine weißen Fäden mehr zu sehen sein.



Stellprobe auf der Vignette: obwohl wuchtig, fügt sich das Fahrzeug perfekt in die Szenerie ein. >>



45

Mit stark verdünnter Acrylfarbe werden die kräftigen Grundtöne etwas vereinheitlicht. Man kann Braun, Schwarz oder auch Grau verwenden.

Nachdem die Restfeuchtigkeit mit einem Papiertuch entfernt wurde, kann das Netz auf dem Fahrzeug drapiert werden. Mit Wasser verdünnter Weißleim hält das Netz sicher am Modell.



46



47

Die Abschleppseile, die ursprünglich für den Pz. III gedacht waren, wurden an der Vorderseite des Modells angebracht. Sie sorgen für mehr Detailreichtum und lassen das Fahrzeug realistischer aussehen. Eine Polierdurchgang mit weichem Bleistift lässt das Seil metallisch glänzen.

Sommerzeit – Staubzeit! Das gesamte Modell wurde mit den gleichen Pigmenten wie zuvor bestäubt und diese wieder mit Testbenzin fixiert.



48



Die Figur ist ein guter Kontrapunkt zum wuchtigen Fahrzeug und zieht durch ihre exponierte Position den Blick auf sich.



49

Ein dunkelbraunes Washing mit Emailfarbe ist perfekt geeignet für alle möglichen Öspuren!



50

Für die Abgasspuren habe ich schwarze Pigmente verwendet, dieses Mal aber nicht fixiert.

Abschließend wurden noch einige Schlammgespritzer auf das Modell gesprenkelt – schließlich war das Fahrzeug ja in Schlamm und Matsch im Einsatz ...



51



Alle Teile der Barrikade wurden einzeln montiert. So war ich nicht auf ein vorgegebenes Szenenbild festgelegt ...



... und die willkürliche Anordnung bringt Leben in die Vignette.



Der menschliche Faktor der Szene: ein Fallschirmjäger, der scheinbar ungerührt und entspannt seine Zigarette raucht.



Die Rückseite der Vignette offenbart die chaotische Anordnung der vielen Einzelteile.

## Einer von uns: Georg Kaminski

**Modell Panorama:** Wie bist du zum Modellbau gekommen?

**Georg Kaminski:** Im Volksschulalter war ich in den Sommerferien oft bei der bayrischen Verwandtschaft. Eines Nachmittags hat mich mein Onkel Hans-Dieter (RIP) „eingefangen“ und wir haben die kleine Prinz Eugen von Revell begonnen. Ich bin ihm ewig dankbar dafür! Weiter ging es dann mit den Matchbox-Fliegern – eine klassische Klebstoff-Karriere. Zu den Panzern bin ich durch das Geschenk eines 70er Jahre-Königtigers von Tamiya gekommen. Mit der Adoleszenz wurden andere, weniger martialische Zeitvertreibe wichtiger. Später, in beziehungsweise stabilen Lebensverhältnissen, hat dann auch der Modellbau wieder begonnen, mit dem verstärkt professionellen Anspruch. Da habe ich bei den ersten Show-Besuchen erst gemerkt, was alles möglich ist!

**MP:** Was sind deine Schwerpunkte?

**Georg Kaminski:** Der liegt klar bei Militärfahrzeugen der ehemaligen deutschen Wehrmacht, aber nicht ausschließlich. Hier habe ich die meiste Erfahrung und auch das meiste Hintergrundwissen. Figurenumbau und -bemalung fasziniert mich besonders, aber das ist für mich eine sehr schwierige Welt. Trotzdem: ich finde, dass die passende Figurenbegleitung zum Modell gehört wie die Getränke zum Essen!

**MP:** Was reizt dich besonders beim Modellbau?

**Georg Kaminski:** Für mich geht es nie um die Technik des Objekts allein. Ich versuche, ein „Bild“ darzustellen, und dazu gehört Technik, Mensch und Umgebung. Somit muss es also ein Diorama oder zumindest eine Szenerie werden. Über die Hälfte meiner Arbeiten stellen zerstörte Fahrzeuge dar.

Gerade hier kommen für mich einige Punkte zusammen: Die Widersprüchlichkeit des gepanzerten Fahrzeugs, das Grauen des Kriegs, aber auch die modellbauerischen Möglichkeiten. Außerdem reite ich auf einer möglichst hohen Originaltreue herum. Das bedeutet für mich nicht nur Nieten, Winkel und Längen, sondern auch Schäden, Alterung und Dreck – nach der Grundbemalung fängt der Spaß erst richtig an! Hier haben mich die Spanier mit ihren Bemalungstechniken sozusagen komplett verdorben.

**MP:** Hast du ein Lieblingsmodell? Oder eine Modellkategorie?

**Georg Kaminski:** Die Achtradpanzerspähwagen Sd.Kfz. 234 und der Jagdpanzer 38t vulgo „Hetzer“ haben es mir schon immer angetan. Ich finde sie einfach sehr ästhetisch.





**MP:** *Bevorzugter Maßstab, warum?*

**Georg Kaminski:** 1:35 – DER Militärmaßstab. 1:16 ist mir einfach zu groß. Zwischendurch macht 1:72 aufgrund der in den letzten Jahren unheimlich gestiegenen Qualität viel Freude. Da baue ich aber nur zusammen, grundiere hellgrau und pfeife auf jede Bemalung.

**MP:** *Wie sieht die Familie deine Modellbauaktivitäten?*

**Georg Kaminski:** Im näheren Umfeld kann ich immerhin mit freundlicher Ignoranz rechnen. So mancher hält mich vermutlich für einen Irren, man ist aber zum Glück höflich genug, das für sich zu behalten. Gelegentlich ist es leider nötig, sich gegen die Unterstellung der Kriegsbegeisterung oder gar Nähe zu rechter Ideologie zu wehren. Aber ein Mann braucht ein Hobby, und Modellbau ist eben meines!

**MP:** *Wo siehst du deine Stärken?*

**Georg Kaminski:** Mir ist eine solide Recherche der Technik und des historischen Hintergrunds wichtig und ich verfüge inzwischen über um-

fangreiches Referenzmaterial. Ich probiere gern neue Techniken aus, besonders bei der Bemalung. Details können nicht fein genug sein und dafür bin ich beim Zeitaufwand zum Glück völlig schmerzfrei. So lange es dauert, dauert es eben. Ich möchte ja mit dem Resultat zufrieden sein.

**MP:** *Seit wann bist du IPMS-Mitglied?*

**Georg Kaminski:** Da müsst ihr in der Kartei nachschauen!

**MP:** *Wie bist du zu IPMS gekommen?*

**Georg Kaminski:** Es hat mich vor Urzeiten einmal zur GoModelling ins EVN Forum in die Südstadt verschlagen und ich beschloss, Mitglied zu werden ;-) Sehr schnell habe ich bemerkt, dass das eine Partie von sehr sympathischen Menschen ist, die das gemeinsame Hobby vor das Trennende (Maßstab, Gegenstand, Epoche, Begabung etc.) stellen.

**MP:** *Worin bestehen deine Aktivitäten in der IPMS?*

**Georg Kaminski:** Mir macht es Spaß, Rezensi-

onen zu schreiben. Für das Schreiben von Beiträgen und das Fotografieren geht mir der Impetus ab, das würde zu viel Modellbauzeit kosten.

**MP:** *Berufliche Tätigkeit, Ausbildung, Erfahrung außerhalb des Modellbaus (nur wenn du hier etwas preisgeben möchtest)?*

**Georg Kaminski:** Ich habe Wirtschaft studiert und bin schon lange kaufmännischer Angestellter bei A1 Telekom Austria. Daneben liebe ich die Natur sehr, gehe auf den Berg und bin ein begeisterter Läufer. Ich lebe den Modellbau also in ausgeprägter Zeitkonkurrenz.

**MP:** *Hast du eine spezielle Botschaft an die Modellbaugemeinde?*

**Georg Kaminski:** Wofür hat man ein Hobby? Um sich wohlfühlen, wenn man es ausübt. Der Mensch als soziales Wesen muss zwar auch links und rechts schauen und sich vergleichen, aber was zählt, ist der eigene Anspruch und Freude! #

**MP:** *Danke für das Interview!*





Clubveranstaltungen, Events und Foto-Reisen



## Modellbautage Wr. Neustadt 22. - 24.4.2022

**M**odellbautage, die dritte, und erstmalig mit Plastikmodellbau (und Eisenbahn). Als der Veranstalter die IPMS einlud, die bisher nur im Bereich RC-Modellbau aktive Show um eine Ausstellung statischer Maßstabsmodelle zu erweitern, sagten wir gerne zu. Wir durften auch den Plastikbereich mitorganisieren und unser Knowhow einfließen lassen. Da Veranstaltungen in der letzten Zeit coronabedingt sehr dünn gesät waren, freuten wir uns, endlich wieder in die Öffentlichkeit gehen und unseren Verein präsentieren zu können. Die gezeigten Modelle fanden regen Anhang bei

den Besuchern; man konnte plaudern und mit interessierten Modellbauern fachsimpeln. Etwas über den Tellerrand zu Modelleisenbahn und ferngesteuerten Modellen zu schauen war durchaus interessant.

Leider kollidierte der Termin mit der Ausstellung in Mosonmagyaróvár, sodass sich die Zahl der Aussteller im Plastikbereich in Grenzen hielt. Wir dürfen aber hoffen, dass in Zukunft die Termination kollision vermieden und damit unser Ausstellungsthema noch besser repräsentiert werden kann. #





# ScaleShop

Produkte von Clubmitgliedern  
der IPMS Austria

## NEU: Resinbausätze 1:72 für geübte Modellbauer und Modellbauerinnen

### Piaggio P.149

Kleinserien-Resinbausatz mit Ärtzelen und Vacu-Kanzel von JFR-Team (ex Dujin), Decalbogen in professionellem Siebdruck und Abdeckmasken von IPMS Austria.

Nur für fortgeschrittene Modellbauer!



Nr. 01 062 € 39,00

### Diamond DA40 NG und DA40-180 „Diamond Star“

Erfolgreiches vierstelliges Sportflugzeug des österreichischen Herstellers. Seit 2018 sind 4 Stück DA40 NG beim Österreichischen Bundesheer als Trainer im Einsatz. Auch die Flugschulen der Luftwaffe-Gruppe nutzen die DA40 zur Pilotenausbildung.

Kleinserien-Resinbausatz mit Klarsicht-Resin-Kanzel von Decarl, Decalbogen in professionellem Siebdruck und Abdeckmasken von IPMS Austria. Markierungen für 4 Maschinen des Österreichischen Bundesheeres, 4 Flugzeugen der deutschen und 3 Flugzeugen der schweizerischen Flugschule der LH-Gruppe.

Nur für fortgeschrittene Modellbauer!



Nr. 01 060 € 36,00

### Decal Bell 206 Demoteam Kleeblatt 1998 1:72

Decals für die Sonderlackierung des Hubschrauber-Demoteams „Kleeblatt“ vom Fliegerhubschraubermuseum, Langenlebarn, 1998. Kennungen für 4 Maschinen des Teams. Profi-Siebdruck.

Nr. 03 008 € 6,30



### Decal Kokarden Österreich 1:144

132 Stück Kokarden in den gängigen Modellbau-Größen, ausgehend von den typischen Originalgrößen mit 50 cm und 80 cm. Professioneller Siebdruck auf dünnem Trägerfilm.



Nr. 03 045a € 9,80

### Umbausatz Bell 206 Jet Ranger / OH-58A 1:72

Zivile Bell 206 Jet Ranger: Resinteile für Heckausleger, Kufenträger und Inneneinrichtung (Sitzbank, Schott). Militärische OH-58A: freistehende Heckrotorwelle. Für die Bausätze von Italeri und Tamiya.

Nr. 02 003 € 9,80



### Kabinenfenster für Short SC.7 Skyvan 1:72

Nr. 02 054 € 9,80

Fenster Scheiben für Passagierkabine und Cockpitpforten aus Plexiglas, laser-cut für genaue Passung.

### Abdeckmasken für Skyvan 1:72

Nr. 02 047 € 5,90

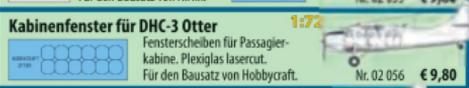
Selbstklebende Masken zum Abdecken aller Fenster (made by Eduard). Für den Bausatz von Airfix.



### Kabinenfenster und Abdeckmasken für DHC-2 Beaver (L-20) 1:72

Nr. 02 055 € 9,80

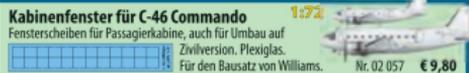
Abdeckmasken für alle Fenster und laser-geschchnittene Plexi-Fenster Scheiben für Seitenfenster und Dachfenster. Für den Bausatz von Airfix.



### Kabinenfenster für DHC-3 Otter 1:72

Nr. 02 056 € 9,80

Fenster Scheiben für Passagierkabine. Plexiglas laser-cut. Für den Bausatz von Hobbycraft.



### Kabinenfenster für C-46 Commando 1:72

Nr. 02 057 € 9,80

Fenster Scheiben für Passagierkabine, auch für Umbau auf Zivilversion. Plexiglas. Für den Bausatz von Williams.



### Kabinenfenster für Nord Noratlas 1:72

Nr. 02 058 € 9,80

Fenster Scheiben für alle Bullaugenfenster + 2 Bugfenster. Plexiglas laser-cut. Für den Bausatz von Heller.



### Ärtzteilsatz Airliner Details 1:144

Nr. 02 048 € 6,30

Antennen, Entwässerungen, Stauraohre, Scheibenwischer. Kleinteile für den Airliner-Modellbau, nicht typenspezifisch.



### Umbausatz Northrop F-5E Tiger II 1:72

Resinteile für das Cockpit: Schleuderstz, Armaturenbrett, Seitenkonsolen, Steuerknüppel, Einsatz für Cockpitbaue. Ärtztele für die Antennen. Für den Bausatz von Italeri.

Nr. 02 038 € 12,90

### Decal F-5E Tiger II „Alpine Tigers“ 1:72

Decals für alle österreichischen und viele schweizerische F-5E Tiger II. Alle Stencils, viele Waffen und zusätzlicher Ziffernstrahl. Profi-Siebdruck, 16-seitige Anleitung.

Nr. 03 028 € 9,80

Nr. 03 029 € 12,90

Nr. 03 030 € 13,90

### Decal Fiat CR.20 Österreich 1:72

Jagdflugzeug der Österreichischen Luftwaffe, 1. Republik. Mit Kokarden oder „A“-Kennung. Professioneller Siebdruck.

Nr. 03 004 € 6,30

### Decal Fouga Magister Österreich 1:60

Düsentrainer der Österreichischen Luftstreitkräfte. Wahlweise 4 Kennungen. Professioneller Siebdruck.

Nr. 03 016 € 6,30

### Decal N.A. LT-6G Texan Österreich 1:48

Trainer der Österreichischen Luftstreitkräfte. Wahlweise 10 Kennungen, Professioneller Digitaldruck.

Nr. 03 017b € 9,80

### Decal Kampfpfanzter Leopard 2A4 1:35

Decals für bis zu 34 verschiedene Fahrzeuge des österreichischen Bundesheeres: PzTS, PzBtl, 14, 33 und HSV. 16-seitige Anleitung mit Fotos und Farbrissen. Profi-Siebdruck.

Nr. 03 042 € 14,90

Nr. 03 044 € 12,90

Nr. 03 049 € 19,80

**Bestellen per E-Mail an: [scaleshop@ipms.at](mailto:scaleshop@ipms.at) - Erhältlich auch im gut sortierten Fachhandel - Händleranfragen erwünscht!**

Wir akzeptieren PayPal oder Vorkasse mit Euroüberweisung innerhalb der EU. Alle Preise sind Endverbraucherpreise. Lieferung solange der Vorrat reicht. Die Artikel können auch bei den Clubtreffern der IPMS Austria oder Veranstaltungen zu den angeführten Preisen bezogen werden. Bei Versand über unseren ScaleShop werden Porto und Verpackung nach Aufwand gesondert verrechnet.

Für Mitglieder der IPMS Austria: 22% Rabatt auf alle angeführten Preise (nur bei Direktbezug).

Neues für den ScaleShop? Alle ScaleShop-Artikel werden von den Mitgliedern und Freunden der IPMS Austria entworfen und hergestellt. Wir wollen gerne die Produktpalette erweitern, mit in anderen Modellbausparten wie Militärfahrzeuge, Autos, usw. Dies ist aber nur möglich, wenn auch Sie Ihre Mitarbeit einbringen. Wir sind gerne bereit, Ihre Projekte zu unterstützen und Tipps und Tricks weiterzugeben, damit das Ergebnis von Erfolg gekrönt wird. Bitte nehmen Sie rechtzeitig mit uns Kontakt auf, damit wir mit Ihnen die Machbarkeit und die Technik abklären können: [scaleshop@ipms.at](mailto:scaleshop@ipms.at)

# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur



Special Hobby SH 48202

1:48

## AH-1G Cobra „Spanish & IDF/AF Cobras“

Lange war dieser Helikopter schon angekündigt und von der Modellbauzene sehnsüchtig erwartet, weil diese Type von der Modellbauindustrie bislang sträflich vernachlässigt wurde. Dementsprechend haben alle Konkurrenzprodukte schon ein paar Jährchen im Buckel.

Uns liegt hier als erster Bausatz einer – wohl geplanten – Serie von Special Hobby eine frühe Version dieses Kampfhubschraubers vor, erkennbar am Suffix „G“. Diese wurden zwischen 1966 und 1973 gebaut. Ganz frühe Modelle hatten den Heckrotor links, spätere Modelle hatten ihn dann rechts. Teile für beide Varianten liegen bei, es werden aber für die vier darstellbaren Hubis nur die Teile des Rechtsträgers benötigt (obwohl auch die Teile für den Linksträger beiliegen – ein weiterer Hinweis, dass Special Hobby wohl noch viel vorhat). Weiters erkennt man die frühe Version an der vorne abgerundeten Cockpithaube; spätere Versionen hatten eckige, abgeschrägte Hauben. Schon ein erster Blick auf den Inhalt der Schachtel beweist, dass sich das Warten lohnt hat: Im Plastiksäckchen befindet sich eine Vielzahl an großen und kleinen Gussrahmen. Die kleinen Rahmen tragen meist die Teile für die Außenlasten – auch das ein Hinweis auf die weiteren Pläne von SH.

Der Nachtteil daran ist, dass sich im Säckchen viele kleine Teile von den Ästen gelöst haben, weil sich die Rahmen lose im Beutel herumbewegen können. Daher bitte Vorsicht beim Öffnen der Überverpackung! Wie nicht anders zu erwarten war, ist das Gebotene frei von Häuten und Auswerfermarken. Die Detaillierung entspricht in allen Bereichen dem neuesten Stand der Technik (nur bei den Luftfeinläsungen zum Triebwerk hat man ein wenig gezaubert: weil keine Motoratruppe dahinter sitzt, sind diese nicht durchbrochen), die Gravuren sind so, wie sie in 1:48 sein sollen. Die vorhandenen Nietreihen sind allerdings für mein Dafürhalten ein wenig zu dominant – ich kann aber auch falsch liegen. Da die spanischen und israelischen Cobras einige kleine unterschiedliche Features aufweisen, liegen diese konsequenterweise auch dem Bausatz bei. Sehr gut! Den Bauplan bitte aufmerksam studieren! Als kleines Gimmick legt SH noch Teile für die Schleppdechsel bei, mit deren Hilfe der Cobra am Boden bewegt werden kann. Bemängeln möchte ich nur, dass es in diesem Kit kein Gurtzeug gibt – weder Ärtzteile noch Decals. Bei Eduard reißt man sich wohl bereits die Hände! Für alle vier baubaren Cobras (2x spanische Marine, 2x israelisch) gibt es im Bauplan farbige Dreiseitenzeichnungen. Natürlich enthält der Decalbogen alle erforderlichen Decals und Stencils auf Spanisch und Hebräisch.

Nicht im Bausatz enthalten, sondern als Zubehör erhältlich: unter der Bestellnummer Special Mask M48005 gibt es Abdeckschablonen für innen und außen zu kaufen.

Kurz gesagt: meine alte Fujimi-Cobra wird sich wohl um eine neue Bleibe umschauen müssen. Mein Favorit ist einer der beiden blauen spanischen Hubis!

ANDREAS BOWENKA

Wir danken der Firma Special Hobby herzlich für das Rezensionsmuster!  
[www.specialhobby.eu](http://www.specialhobby.eu), [www.cmkkits.com](http://www.cmkkits.com)



Revell 03861

1:32

## Fieseler Fi 103 A/B (V-1)

Bei dieser Revell-Auflage handelt es sich um den 2019 erschienen Bausatz von Special Hobby (SH32071), den ich damals in Modell Panorama 2019/3 besprochen habe. Kurz wiederholt: ein toller Bausatz mit allen Details inklusive der Schutzhaube, die man gleich für die V-1 auf dem ebenso schönen Transportwagen nutzen kann. Die Decals wurden 1:1 übernommen und fehlerfrei gedruckt. Nicht mehr dabei ist der Ärtzteilsatz, der damals den kleinen Propeller und eine Transportverzerrung beinhaltet hat. Das ist aber kein Problem, die Plastikteile sind auch sehr gut, und wenn man will, kann man die Teile ja dünner schleifen! An Varianten gibt es wieder die rote „X“ (Frankreich 1944) und zwei Werknummern aus Deutschland 1945. Wie gewohnt ist die Bauanleitung wieder vom Feinsten, Bemalungshinweise gibt es für die hauseigenen Farben.

Kurz gesagt: ein Spitzenbausatz um günstiges Geld!

ROBERT TRUNETZ

Wir danken der Firma Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



Zvezda 4807

1:48

## Soviet Attack Aircraft SU-25 „Frogfoot“

Manchmal zahlt es sich doch aus, zu warten! Nur eher widerwillig habe ich die Su-25-Bausätze von SMER oder KOPRO gekauft. Aber jetzt ist es so weit: es gibt eine völlig neue Su-25 von Zvezda in bestechender Qualität! Gleich beim Öffnen des stabilen Kartons und dem ersten Blick auf die Teile wird klar: das ist er jetzt – „DER BAUSATZ“ einer Su-25! 359 Teile mit absolut feinen Gravuren, fünf interessante Varianten, Pilotenfigur, Einstiegsleiter, und eine Menge an Bewaffnungsmöglichkeiten. Die Armaturen sind als Decals vorhanden, die Sitzgurte schon am Plastikteil vorhanden.

Auch ohne Zurliste (zu Redaktionsschluss noch keine im Handel verfügbar) lässt sich ein tolles Modell bauen. Teilweise können die Ruder separat montiert werden, Fahrwerk und einige bewegliche Teile sind mit sehr schönen Details wiedergegeben. Laut der in schwarz/weiß gehaltenen Anleitung ist man nach 30 Bauschritten am Ziel. Für die Bemalungsvorschläge ist ein farbiger DIN A4-Bogen beigelegt, der für die Qual der Wahl sorgt: dreimal russisch, einmal tschechisch, und dann die wohl interessanteste Variante: die bulgarische Version mit Würfelarmatur.

Kurz gesagt: aufgrund der hochwertigen Teile für Einsteiger und Profis gleichermaßen geeignet. Wer mehr will, muss wohl wieder auf Zurliste warten. Sonst: kaufen, bauen und sehr zufrieden sein!

CHRISTIAN JAKL

Vielen Dank an die Firma Hobby-Pro / Zvezda für das Besprechungsmuster!

[www.zvezda.org.ru](http://www.zvezda.org.ru), [www.hobby-pro.com](http://www.hobby-pro.com)





Eduard Limited Edition Dual Combo 11152 & 11156

1:48

## Trenér (Zlín Z-226M/MS/T/B, Z-126 Trenér)

**Zubehör:** EX805 Z-226 TFace, EX827 Z-126 TFace, FE1219 Z-126/226 Seatbelts Steel, Löök 644120 Trenér Löök, Löök 644119 Z-126 Trenér Löök, Brassin 648679 Z-126/226 Trenér Wheels, Space 3DL48045 Z-226 Space, Space 3DL48044 Z-126 Space

Eduard hat angekündigt, sich in Zukunft intensiver um das Thema „Trainer“ kümmern zu wollen – wohl ein Herzensprojekt der Herren aus Olbrnice – und das sieht man diesem Produkt auch an! Jeder der vier Flieger in diesen beiden Combos besteht aus unglaublichen knapp 200 Plastikteilen (zusätzlich natürlich je eine Platine Ätzteile). Allerdings gehen je 62 davon in die Reserve – woraus abzuleiten ist, dass da noch was nachkommt. Jeder noch so kleine Unterschied bei den einzelnen Maschinen ist mit einem Alternativteil berücksichtigt. Aber Vorsicht: der gebotene Variantenreichtum erfordert bei allen Maschinen ein exaktes Studium des Bausplans! Die Unterschiede zwischen den einzelnen zu wählenden Teilen sind oft nur marginal, und da sind wir schon beim einzigen Kritikpunkt zu diesem Produkt: der Variantenreichtum bringt ein wenig Verwirrung in den Bausplan. Es gibt da zum Beispiel bei der Z-226 auf Seite 9 eine Farbaufstellung, die ich bis heute nicht verstanden habe; wohl gut gemeint, aber schwer interpretierbar. Wer zumindest schon einmal einen Eduard-Bausatz in der Hand gehabt hat, der weiß, was ihn qualitativ erwartet: zarte, feine Strukturen mit sauber herausgearbeiteten Oberflächendetails. Das trifft hier auch zu 100 Prozent zu. Bei jedem Detail hat man das Gefühl, einen geschrumpften Originalteil in Händen zu halten. Alle Steuerflächen sind einteilig – was für scharfe und originaltreue Kanten sorgt – und separat zu befestigen. Die Cockpit-Haube ist profimäßig zweiteilig ausgeführt, man kann das großzügig detaillierte Innenleben also mit offener Cockpit-Haube genießen. Die Decals geben Stoff für zehn Flugzeuge privater Besitzer oder von Aeroclubs aus Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Farbig sind sie alle eine Augenweide, die Lackierung wird allerdings aufwendig.

Bei all der oben erwähnten Detailtreue haben sich die schlauen Fische von Eduard noch Platz für Verbesserungen gelassen. So können die in den Bausätzen enthaltenen Masken durch solche der Type TFace (EX805, EX-826) ergänzt werden, um auch den Rahmen innen in der Cockpit-Haube lackieren zu können. Das Gurtzeug Set FE1219 wird hier eigentlich nicht benötigt; dieses ist auch in den Löök-Sets 644119 bzw. 644120 (bedruckte Resinteile plus Ätzteile) nochmals enthalten. Ein drittes Mal tauchen die Sitzgurte in den SPACE-Sets – also dreidimensionale Decals plus geätzte Gurte – auf. Wer die Wahl hat, hat die Qual! Und dann gibt's noch ein Resin-Räderset (Brassin 648679).

**Kurz gesagt:** Trainer haben meines Wissens noch keine große Fangemeinde unter uns Modellbauern, noch dazu tschechische Modelle. Trotzdem, liebe Kollegen: für diese Kits lohnt es sich über den Tellerrand zu schauen! Sie machen wirklich Spaß und sind eine nette, bunte Ergänzung zu den verbreiteten Tarnfarben.

ANDREAS BINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionsmuster!

www.eduard.com

eduard



Eduard 82184

1:48

## Z-526AFS Akrobat

**Zubehör:** 648733 Z-526 AFS Cockpit, 644143 Z-526 AFS LÖÖK, 3DL48060 Z-526 AFS Akrobat Space, 648729 Z-526 AFS Wheels, EX-833 Z-526 AFS Akrobat TFace

Eduard setzt seine Zlín-Serie fort. Nach den bereits vorgestellten zweisitzigen Trenér-Versionen präsentiert uns der tschechische Hersteller die erste einsitzige Zlín-Kunstflugmaschine samt allem erdenklichen Zubehör. Wie zu erwarten, befindet sich der Bausatz in jeder Hinsicht auf dem gleichen, hohen Niveau wie die Trenér-Modelle: scharfe Konturen, perfekter Guss, alle erdenklichen Details, wie etwa ein hochdetailliertes Cockpit mit filigranen Rohrrahmen und Ätzteilen für die Instrumentenbretter (farbig bedruckt) und Kleinteile, alle Ruderflächen separat ausgeführt, Fotoätzteile für die feinen Außendetails, sowie perfekt gemachte, glasklare Transparentteile. Dazu kommen eine farbig gedruckte Bau- und Bemalungsanleitung und hauchfeine Decals für fünf verschiedene, farbenfrohe Z-526. Abdeckmasken runden das Bild ab. Fast gleichzeitig mit dem Bausatz sind die Detailsets erschienen: ein Brassin-Cockpit, mit dem man den Qualitätslevel nochmals heben kann, Instrumentenbretter, bei denen man die Qual der Wahl zwischen Löök- und Space-Serie hat, Resin-Räder aus der Brassin-Reihe, sowie TFace-Masken zur Bemalung. Welche Sets man, in Anbetracht der hohen Qualität des Grundbausatzes, verwenden möchte, muss natürlich jeder für sich entscheiden. Eine zusätzliche Aufwertung des Kits sind die Teile allemal.

**Kurz gesagt:** Ich freue mich immer über Modelle von Zivil- und Kunstflugmaschinen. Hier haben wir einen Protagonisten bekommen, der dieses Segment unseres Hobbys auf alle Fälle aufwertet. ... es muss nicht immer militärisches Gerät sein, oder?

REINHARDT POHL

www.BRENGUN.cz

scale: 1/144

BRENGUN

f

BRENGUN 1/144 plastic injection kits

BRP144016 P-39 AIRACOBRA „Red Stars“

BRP144017 Me 309 V4

# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

Eduard Limited Edition Dual Combo 11157

## Spitfire Story: Southern Star

Eduard liefert uns die dritte Maschine der „Spitfire Story“ in der Limited Edition-Serie. Und wie auch bei „Eagle's Call“ geht es um die Spitfire Mk.V – die meistgebaute Variante, die auf allen Kriegsschauplätzen der Welt zu finden war. Dieser Kit konzentriert sich auf „Spits“ der südlichen Hemisphäre. Neben acht Maschinen, die im Mittelmeerraum in Einsatz waren (Italien und Afrika), finden wir auch Bemalungsvorschläge für zwei australische Flieger. Über die Qualität der Spitfire von Eduard wurde im Modell Panorama schon öfter geschrieben, und ich kann mich den lobenden Worten nur anschließen! Feine Panellinien und Nietenreihen, schön modellierte Kleinteile – Eduard hat an jede Kleinigkeit gedacht!

In der Schachtel finden wir zwei komplette Bausätze. Die Mk.Vc hat einen neuen Flügel, der den Einbau verschiedener Bewaffnungen erlaubt. Die 20 mm Hispano-Kanone ist korrekt geändert (Patronengurt statt Trommel), was andere Ausbuchtungen an den Flügeln bedeutet, und auch das modifizierte Fahrwerk wurde berücksichtigt. Deswegen enthält der Bausatz auch zwei unterschiedliche Flügel in jeweils einfacher Ausführung, man kann also je eine Mk.Vb und eine Mk.Vc bauen. Auch der Tropen-Luftfilter in zweifacher Ausführung (Vokes und Aboukir) fehlt nicht, ebenso drei verschiedene Waffenabdeckungen mit breiten und schmalen Kanonenbeulen für die Vc, verschiedene Auspuffrohre, und zwei verschiedene Slipper-Tanks. Normale und LF-Flügelenden (in 3D Druck) bieten weitere Variationsmöglichkeiten. Eine schöne Übersicht aller Varianten und Modifikationen der Vb und Vc findet man auf der Homepage von Eduard und in der Info Eduard – January 2022.

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionsmuster!

[www.eduard.com](http://www.eduard.com)



1:48

Die vielen Möglichkeiten lassen auf weitere Bausätze in dieser Serie hoffen, die zum Teil auch bereits angekündigt sind. Natürlich sind pro Flugzeug auch eine Ätzteilplatte und Abdeckmasken dabei. Die Bauleitung ist auf hochwertigem Papier gedruckt. Auf den ersten vier Seiten ist die Entwicklung der Mk.V beschrieben, der Rest führt uns Modellere sicher durch den Bau und zu einem guten Ergebnis. Die Farbangaben beziehen sich auf GSI Creos (Gunze) und Mission Models. Die Decals sind verteilt auf drei Bögen – je einer mit Kokarden, individuellen Codes und Stencils. Wählen kann man zwischen vier Mk.Vb oder sechs Mk.Vc.

**Zubehör: Brassin 648738, Spitfire Mk.V Landing Flaps Print.** In der großen Auswahl an Zubehör für die Spitfire bietet uns Eduard nun auch die Landeklappen. Es gab ja früher schon das **Set 481065**, aber das neue Set bietet neben Fotoätzteilen nun auch sehr feine 3D Druck-Teile. Das erleichtert den Zusammenbau, denn es entfällt das Biegen und Verkleben vieler Ätzteile und ist dadurch auch für Modellbauer geeignet, die nicht so viel Erfahrung im Umgang mit Ätzteilen haben.

Kurz gesagt: kaufen, bauen und auf die nächste Spitfire von Eduard warten! BRANKO KRSTIC

eduard

ICM 48101

## Mistel S1

Bei der Mistel S1 handelt es sich um die Schulversion dieses (wenig erfolgreichen) Gespanns zur Ausbildung von Mistel-Piloten. Dabei wurde (in diesem Fall) eine Bf 109F-4 auf eine Ju 88A-4 gesetzt – das Gespann wurde vom Jäger aus gesteuert. Nachdem beide Flugzeuge bei ICM im Portfolio sind, lag die hier vorliegende Kombination quasi auf der Hand. Die Messerschmitt ist schon älter (erschien erstmals 2006), die Formen sind aber noch immer gut in Schuss. Die Bauteile weisen keinerlei Fälschmähe auf und die Blechstöße sind präzise. Die Detaillierung geht völlig in Ordnung, auch wenn man sich nicht eine so große Detailfülle wie bei Eduard erwarten darf. Es gibt aber immerhin eine Replik des Motors der „Friedrich-Vier“. Ich würde meinen: obere Mittelklasse. Zur Spitzenklasse möchte ich aber die Junkers zählen. Diese kam erstmals 2016 auf den Markt und besteht aus ca. 280 Teilen. Da ist der Spritzling „G“ nicht mitgerechnet, der dem Bausatz beiliegt, aber nicht benötigt wird. Da ist

Wir danken der Firma ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



1:48

alles dabei, was unser Modellbauer-Herz begehrt – und noch mehr: die Grabbelkiste freut sich über MGs, Propeller, Munitionstrommeln, Bomben, usw.

Zur Verbindung der beiden Flugzeuge untereinander gibt es einen neuen Spritzling mit den erforderlichen V-Streben (die Befestigungslöcher dafür müssen an beiden Maschinen selbst gebohrt werden; zu diesem Zweck gibt es im Bauplan sehr exakte Hinweise, was zu tun ist und wo). Weiters liegen für die Bf 109 Fahrwerksteile im eingefahrenen Zustand bei. Decals gibt es für zwei Mistelgespanne – mit vielen Wartungsbeschriftungen. Und wie immer bei aktuellen ICM-Kits sind Vorlagen zum Herstellen von Abdeckmasken im Bauplan abgedruckt.

Kurz gesagt: dieser Bausatz ist kurz vor dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine entstanden. Ich denke, ich darf sagen, dass der Großteil der Modellbaugemeinde darauf hofft, dass ICM trotz aller Wirrmisse noch viele solche fantastischen Bausätze auf den Markt bringen kann!

ANDREAS BOINKA

ICM



Eduard Limited Edition Dual Combo 11155 & Eduard ProfiPACK 82212

## Tora Tora! & A6M2 Zero Type 21

Diese drei Wörter waren das Rufzeichen dafür, dass der Überraschungsangriff auf Pearl Harbour am 7. Dezember 1941 geglückt ist. Und Eduard überrascht uns mit diesem Dual Combo-Paket in der Limited Edition-Reihe. Das schöne Deckelbild verrät uns was drinnen ist: nämlich zwei Modelle einer Zero. Aber erst, wenn man die Schachtel aufmacht und den Inhalt inspiziert, kommt richtige Freude auf. Ein brandneuer Bausatz der A6M2, kein Repackaging eines anderen Herstellers. Die Bausätze von Tamiya (1973) und Hasegawa (1982) waren für die damalige Zeit Spitzenmodelle, aber nun ist die Zeit gekommen, sie abzulösen! Hier finden wir ein typisches Eduard Modell: feinste Gravuren und Nietenreihen, schön detaillierte Kleinteile, erhabene Nieten wo sie hingehören (zum Beispiel beim Zusatztank). Insgesamt warten auf uns 141 Teile verteilt auf vier Gussrahmen plus 23 Klarsichtteile, die von guter Qualität sind. Die Cockpithaube kann geschlossen oder geöffnet dargestellt werden. Einige der Teile landen in der Ersatzteilkiste. Interessant ist die Lösung des Zusammenbaus der fünfteiligen Motorhaube mithilfe eines Zylinders, der die richtige Ausrichtung ermöglicht. Der Inhalt der Schachtel entspricht einer ProfiPACK Variante – also zusätzlich zum Bausatz eine vorgefarbte Ätzteilplatte mit Filigranteilen (hauptsächlich für das Cockpit und Masken für die Klarsichtteile), alles in zweifacher Ausführung. Der Bausatz kommt passend zum achtzigsten Jahrestag des Angriffs auf Pearl Harbour und die Markierungsauswahl ist voll auf dieses Ereignis fokussiert. Der Decalbogen erlaubt den Bau von zwölf verschiedenen Maschinen aus der ersten und zweiten Angriffswelle aller sechs Träger, die am Angriff teilgenommen haben (Akagi, Kaga, Soryu, Hiryu, Shokaku und Zuikaku). Wer es bunter möchte, muss auf die nächsten Bausätze warten, die ja schon angekündigt sind. Die auf hochwertigem Papier gedruckte Bauanleitung enthält auf den ersten vier Seiten ein Essay zur Geschichte des Angriffs. Die Farbangaben beziehen sich auf GSI Creos (Gunze) und Mission Models. Die oft diskutierte Frage nach der richtigen grauen Farbe der Zero hat Eduard mit einer Mischung zweier Farben gelöst.

Im Zuge der „Tora Tora!“-Rezension bereits angesprochen – die (buntere) Verstärkung in Form zweier A6M2 Zero Type 21: es handelt sich grundsätzlich um dieselben Gussrahmen, wie sie im

„Tora Tora!“-Set enthalten sind. Der große Unterschied besteht also „nur“ in den möglichen Tarnschemen. Auch hier werden zwei Maschinen in (eintönigem) Grau angeboten, eine Maschine, deren graue Flächen mit grünen Tarnflecken ergänzt wurden, sowie zwei Zeros in Grün/Grau.

**Kurz gesagt:** äußerst willkommene Neuerscheinungen! Ein Muss für alle, die sich für den Pazifik-Krieg bzw. japanische Jäger interessieren!

**Zubehör:** 648731, EX821, FE1238, 644128, 3DL48050, 481077, 648693, 648722, 648695, 648698, 648723, A6M2 Zero Folding Wingtips, TFace, Seatbelts Steel, Löök, Space, A6M2 PE, Wheels, Exhausts, Undercarriage Legs Bronze, Seat, Cannon Barrels & Cockpit Guns

Neben einer ganzen Palette an Zubehör von Eduard für die neue Zero kommt auch in der Brassin Print-Serie die hochklappbare Flügelspitze – besonders erfreulich für Liebhaber von Dioramen. Die Flügelspitze entstand in 3D-Druck, beim Verbindungsteil kann man zwischen einem Ätzteil oder einem Teil in 3D-Druck wählen. In der Bauanleitung ist genau erklärt, wo der Schnitt am Flügel für beide Möglichkeiten sein sollte. Das **TFace-Set** bietet Abdeckmasken für innen und außen, die Seatbelts sind nicht unbedingt notwendig, da bereits in beiden Bausätzen enthalten. Das **Löök-Set** bietet wie üblich bedruckte Resinteile für die Instrumentenbretter sowie Ätzteile für das Gurtzeug. **SPACE** steht für 3D-Decals, wieder mit – erraten! – dem geätzten Gurtzeug. Das kleine Ätzteilset **481077** enthält Filigranes für den Motor und das Fahrwerk. Dann gibt es noch Räder und Auspuffstützen aus Resin, Fahrwerkteile aus Resin samt Bronzeteilen für die Fahrwerksbeine, den Sitz aus Resin (mit Gurtzeug) sowie alle vier Maschinenwaffen aus Resin (wobei für die MGs in den Flügeln nur die (sichtbare) Mündung vorhanden ist; die Rumpf-MGs sind voll ausgeprägt dabei).

**Kurz gesagt:** an der Vielzahl von Zubehörtteilen kann man erkennen, dass die Zero-Serie für Eduard eine Herzensangelegenheit war. Einige Sets sind für Otto Normalverbraucher sinnvoll, andere wohl nur für diejenigen unter uns, die ihr Modell zum World Champion machen wollen.

BRANKO KRSTIC UND ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionsmuster!

[www.eduard.com](http://www.eduard.com)

eduard



VERLAGSBUCHHANDLUNG STÖHR  
A-1080 Wien, LERCHENFELDER STRASSE 78-80,  
TEL.: 1/406 13 49, FAX: 1/403 04 10

e-mail: [buchhandlung.stoehr@chello.at](mailto:buchhandlung.stoehr@chello.at) [www.buchhandlung-stoehr.at](http://www.buchhandlung-stoehr.at)

## Verlagsbuchhandlung für Militärgeschichte, Waffentechnik & Modellbau

Unter [www.buchhandlung-stoehr.at](http://www.buchhandlung-stoehr.at)

finden Sie die Fachliteratur jetzt bequem, rund um die Uhr!

# Spotlight

## Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur



Eduard FE1225, FE1226, EX810, Eduard SPACE 3DL48048

1:48

## Chipmunk T.10

Nagelneue Details für die nagelneue Chipmunk von Airfix in 1:48! Das Zoom-Set dient vor allem der Aufrüstung des zweiseitigen Cockpits der Chipmunk und enthält farbig bedruckte Instrumentenbretter und ein paar weitere Kleinteile. Das Seatbelts-Teil umfasst, wie der Name schon vermuten lässt, die Anschnallgurte. Warum diese nicht im Cockpit-Set dabei sind und schon wieder als separates Ätzteilset angeboten werden, entzieht sich weiterhin meiner Kenntnis. Eine gute Sache sind die Instrumentenbretter der Space Serie: das sind 3D-gedruckte Teile mit einer realistischen Oberflächenstruktur, also nicht völlig flach wie die Konsolen aus Ätzteilen. Und – oh Wunder! – die Sitzgurte sind auch in diesem Set enthalten.

REINHARDT POHL

Eduard 491227, FE1227, FE1228, EX812

1:48

## F/A18E

Zu der bereits im Modell Panorama vorgestellten F/A18E von Hobby Boss hat Eduard prompt wieder die passenden Details geliefert. Das F/A18E-Set bietet farbig bedruckte Ätzteile für Instrumentenbrett, Konsolen, und weitere, vor allem für die Ausgestaltung des Cockpits vorgesehene Kleinteile. Dazu kommt eine größere, nicht bedruckte Platine mit Details für den Rahmen der Kabinenhaube, diverse Gitter, und Ösen für den Außenbereich der Maschine. Aufgrund der extensiven Detaillierung des Bausatzes waren keine weiteren Details erforderlich. Das preisgünstigere Zoom Set enthält nur die Teile für die Cockpitgestaltung, im Seatbelts Set finden wir farbig bedruckte Sitzgurte. Komplettiert wird die Serie durch die bekannten Farbmasken, hier in der TFace-Ausgabe, die Masken für die Außen- und Innenseite der Cockpitverglasung bietet.

REINHARDT POHL

Eduard EE806, 481067, 481068, Löök 644121, 648685, SPACE 3DL48043

## MIL Mi-24D

Im Modell Panorama 2020/4 hat Branko Kristic den Zvezda-Bausatz des Mi-24V/VP unter die Lupe genommen und damals einiges an „Luft nach oben“ diagnostiziert. Neuerlich hat Eduard wieder auf Zvezda-Formen zurückgegriffen, um sein Hind-D-Set auf den Markt zu bringen und dafür eine Reihe von Zubehör-/Korrektursets herausgebracht. Verbesserungswürdig sind zum Beispiel die Instrumentenbretter von Zvezda. Hier helfen das SPACE-Set 3DL48043 weiter – sogar dreidimensional inklusive Ätzteile – oder das Löök-Set 644121 (bedrucktes



Eduard D48095, 648682

1:48

## F-4B

Eduard D48095 bringt uns neue Decals, die – exklusiv! – für die exzellente F-4B von Tamiya gedacht sind. Sie erlauben die Darstellung von fünf verschiedenen Maschinen der US Marines, einer markierungsmäßig eher vernachlässigten Truppe. Das Set enthält drei Decalbögen, alle hauchdünn, versatzfrei und in brillanten Farben gedruckt, wenn auch nicht ganz randlos. Dazu kommt eine vollfarbig gedruckte, zehn Seiten starke Anleitung zur Bemalung und Decalpositionierung mit entsprechenden Versetzenansichten. Da die Bögen spezifisch für den Tamiya-Bausatz vorgesehen sind, wurden auch Feinheiten, wie zum Beispiel die Teilung der Kokarden im Bereich der fallbaren Außenflügel, berücksichtigt. Die Brassin-Räder sind, wie immer, erstklassig gegossen! Sie umfassen die vier Räder, die unten – dem Vorbild entsprechend – leicht abgeflacht sind. Dazu kommen Masken zur Abdeckung der Felgen/Reifen, um die Bemalung der Teile zu erleichtern.

REINHARDT POHL



Eduard EX828, FE1248, 491248

1:48

## Hs 129B

Die Tatsache, dass die Firma Hobby 2000 die Hasegawa-Henschel mit neuen Decals wieder veröffentlicht hat, hat Eduard genutzt, um sich selbst neu zu erfinden. Dies deswegen, weil es schon vor längerer Zeit einen Eduard-Zurüstsatz für den Hasegawa-„Büchsenöffner“ gab (# 48312, ca. 1995). Das ist schon lange her und an den uns vorliegenden, neu überarbeiteten Sets sieht man, wie sehr die Technologie im Hause Eduard seitdem fortgeschritten ist. Mittlerweile sind die wichtigsten Ätzteile werkseitig vorgeformt, was einen gewaltigen Fortschritt darstellt. Einige winzige bzw. kleinere Details blieben im neuen Zubehörsatz unberücksichtigt. Natürlich fällt auch auf, dass man aus einem Set zwei gemacht hat – eines für das Gurtzeug und eines für die anderen Superdetails. Diese Zweitteilung stößt nicht überall auf Zustimmung, man ist halt von Eduard ein Rundum-Sorglospaket gewöhnt. Konkurrenzlos ist allerdings das TFace-Set EX828, enthält dieses doch erstmals Maskierfolien für den Innen- als auch den Außenbereich der Henschel-Cockpitverglasung. Auch das ist durchaus als Fortschritt in der Eduard-Philosophie zu sehen.

ANDREAS BOINKA



1:48

Resin + Ätzteile). Für die Räder kommt das Brassin-Set 648685 – Resin-Räder – ins Spiel. Dazu kommen die „üblichen Verdächtigen“: beim Begriff „TFace“ klingelt's bei den meisten Modellbauern auch schon, das ist Maskierfolie für innen und außen. Bleiben noch die beiden „Behüschter“ 481067 (Cargo Interior) und 481068 (generelles Mi-24D Upgrade Set): diese veredeln, wie bei Eduard üblich, den Cockpit- und den Nutzlastbereich des Helikopters. ANDREAS BOINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionsumster!

[www.eduard.com](http://www.eduard.com)

eduard

Arma Hobby Expert Set 70038



1:72

## P-51 B/C Mustang

GLOW 2B  
specialty

Über die Mustang viele Worte zu verlieren, hieße wohl Eulen nach Athen zu tragen. In Kürze nur soviel: Die B/C-Mustang war jene, die noch den ursprünglichen hohen Rumpfrücken hatte, und auch anders bewaffnet war als die späteren, bekannteren D-Varianten.

Fein versetzte Gravuren sind ja bei Arma Hobby gleichsam selbstverständlich, ebenso die umfangreiche Darstellung vieler kleiner Details. Auswerfermarken sitzen dort, wo sie nicht stören, Gussgrat gibt es keinen. Die unteren Tragflächenhälften sind in einem Stück geformt, was den korrekten V-Winkel sicherstellt. Aber alles schön der Reihe nach: Die Landeklappen sind hervorragend nachgebildete, einzelne Bauteile. Das Leitwerk überzeugt mit vier separaten Teilen, je nach Baumuster mit oder ohne „Tail Filler“ vor dem Seitenleitwerk und mit scharfen Hinterkanten der Ruderflächen. Der große Bauchkühler, der inklusive der Abluftklappen aus fünf gut detaillierten Bauteilen besteht, und zusätzlich mit zwei Ätzteilen für Kühler- und Lufteinlassgitter verfeinert wird, ist außergewöhnlich gut gestaltet.

Das Cockpit glänzt mit überragender Detailfülle: es ist alles da was reingehört, zwei verschiedene Sitze sind da eher noch eine Kleinigkeit. Die Seitenkonsolen sind vorbildlich bestückt und werden auch mit Decals verfeinert. Der Schlauch zur Sauerstoffflasche ist ein extra Bauteil, das Armaturenbrett ist ein Halbrелеф mit Decal und hat oben auf eine originalgetreue Abdeckung. Warum das Visier kein transparenter Bauteil ist, verstehe ich persönlich nicht. So vollständig detaillierte Fahrwerkschächte wie hier habe ich noch bei keinem Mustang-Bausatz dieser Größe gesehen! Das ist beinahe schon 1:32er-Ausstattung, mit dem Detail des Hauptholms als hinterem Abschluss. Die Fahrwerkbeine sind filigran modelliert, die Fahrwerkdeckel sehr detailliert, und die Räder sind belastet dargestellt. Propellergrundplatte, Propeller, Fixieröse und Propellerhaube sind vier einzelne Bauteile, wobei der Bauplan hier fehlerhaft ist: der Bauteil A22, die Fixieröse, muss – entgegen der Anleitung – an der, an einer Rumpfhälfte befindlichen, Propellerwelle angeklebt werden, aber ohne die Grundplatte, den Propeller, oder den Spinner festzulegen! Die verschiedenen Ausführungen der Cockpithaube sind so geformt, dass beide Varianten jeweils geschlossen oder offen dargestellt werden können.

Hier, beim transparenten Gussrahmen, finde ich den einzigen echten Makel dieses Bausatzes: nicht die Abwesenheit der Positionslichter fällt hier ins Gewicht (die vier winzigen Tröpfchen auf den Tragflächenober- und -unterseiten sind in 1:72 kaum umsetzbar), sondern die drei deutlich sichtbaren Kennlicher ziemlich weit außen in der rechten Tragflächenunterseite sind dort nur als kleine Wölbungen mitgeformt; da muss man zum Bohrer greifen und mit transparentem Gussast selbst Abhilfe schaffen. Ich habe aber diesbezüglich noch nie auf so hohem Niveau jammern können, wie bei dieser 1:72er-Mustang.

Dem Bausatz liegen vorgestanzte Abdeckmasken bei, und auf der Ätzplatine befinden sich nicht nur die schon erwähnten Kühler- und Lufteinlassgitter, sondern auch die Sitzgurte und ein paar Kleinteile. Die Markierungen und Kennungen sind erstklassig gedruckt, aber nicht so richtig matt. Die Geräteaufschriften und Wartungshinweise sind, mit der Lupe betrachtet, tatsächlich noch zu lesen – für 1:72 ist das große Klasse! Es gibt ausreichend Kennungen für vier verschiedene Mustangs der USAF oder der RAF des europäischen Kriegsschauplatzes, einer USAF Maschine in Fernost und, als Zugabe, eine von den Japanern in China erbeutete.

**Kurz gesagt:** Dieser Mustang-Bausatz ist ein absolutes Muss für jeden Bastler und Sammler von Modellen des Zweiten Weltkriegs und für mich die ultimative Mustang in 1:72 – besser geht's nicht! Alles, was bisher an Bausätzen von 1:72er-Mustangs zu haben war, hat nun ausgedient, auch die bekannt guten aus Fernost. Das Preis-/Leistungsverhältnis als Hersteller ist zwar nicht mehr Taschengeld-Kategorie, jedoch sehr angemessen.

PETER FRITZ

Special Hobby SH72448

1:72

## Junkers Ju87D-5 Axis Satellites

Die Junkers Ju 87 ist auch heute noch als „Stuka“ ein Begriff. In der Überarbeitung, ab Baumuster Ju 87D, wurden diesem Sturzkampfflugzeug einige aerodynamische Verfeinerungen verpasst, und zwar bei der Motorhaube, den Fahrwerkbeinen und der langen Cockpithaube. Die Ju 87 wurde nicht nur bei der deutschen Luftwaffe geflogen, sondern auch von anderen Luftstreitkräften der Achsenmächte. Special Hobby serviert uns hier einen Bausatz einer Ju 87D-5 mit den Kennungen solcher Streitkräfte: mit bulgarischen, slowakischen, rumänischen und ungarischen Hoheitszeichen.

Der Bausatz selbst stammt von Academy, kam erstmals 2002 aus neuen Formen und ist meiner Erfahrung nach der beste jemals in diesem Maßstab produzierte Kit einer Ju 87D. Die vorliegende Ausführung reicht nicht nur für die am Deckelbild abgebildete D-5, sondern auch für eine Ju 87G mit den 3,7 cm-Kanonen unter den Tragflächen – die Teile dafür liegen jedenfalls bei! Die Qualität der Bauteile bietet (noch immer) keinen Anlass zu ernsthafter Kritik, aber wer unbedingt möchte, darf bemängeln, dass der durchgehende Tragflächenholm nahe des Pilotensitzes nicht ausreichend detailliert nachgebildet ist. Die restliche Cockpiteneinrichtung ist sehr gut gelungen, und das MG 81-Z des Heckschützen äußerst filigran ausgeführt.

Special Hobby hat einen weiteren Bausatz aus eigener Produktion hinzugefügt, der den ohnehin guten Grundbausatz mit sehr detailfreudigen Einzelteilen weiter aufwertet. Allerdings: das Fenster in der Rumpfunterseite, welches dem Piloten die Sicht auf die zentral unter den Rumpf gehängte Bombe ermöglicht, berücksichtigt auch dieser Bausatz nicht. Die Cockpithaube ist mehrteilig ausgeführt, kann also offen gezeigt werden; Positionslichter oder Visier sucht man am transparenten Gussrahmen aber vergeblich. Die Markierungen sind exakt gedruckt, ausreichend matt, und beinhalten nicht nur die rot-weiß-grünen Bänder für das Leitwerk der ungarischen Ju 87, sondern sogar die rutschhemmenden begehbaren Flächen entlang des Cockpits. Die Ätzplatine trägt Bombenleitwerke, Ruderpedale, Sitzgurte, Sturzflugbremsen und ein paar Meinteile.

Special Hobby bietet mit dem Zrustsatz special MASK M72038 auch Abdeckmasken für den Bausatz der Ju 87D+G in 1:72 an, was das Auftragen der Flugzeugtarnung schon sehr erleichtert. Kein umständliches Kleben mit Abdeckband, kein umständlich fummeliges Schneiden entlang der Rahmen der Verglasung oder gar der Felgenrundung mehr! Man sollte allerdings darauf achten, dass die Masken exakt parallel zum Rahmen der Verglasung zu liegen kommen. Die Abdeckmasken sind auf jeden Fall eine große Hilfe beim Lackieren!

**Kurz gesagt:** Wer eine wirklich gut detaillierte 1:72er Ju 87D in der Vitrine haben möchte, der sollte hier zugreifen! Bis auf die Ausführung mit den Kanonen (deren Aufhängungen einer Detaillierung durch erfahrene Bastlerhände bedürfen) ist der Zusammenbau auch für Anfänger zu bewältigen, und das Preis-/Leistungsverhältnis ist in Ordnung. Zusammen mit den Lackiermasken lässt das Gesamtpaket auch für den erfahrenen Modellbauer kaum noch Wünsche offen.

PETER FRITZ

Herzlichen Dank an Arma Hobby für das Besprechungsmuster!

[www.armahobby.com](http://www.armahobby.com), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Wir danken der Firma Special Hobby herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.specialhobby.eu](http://www.specialhobby.eu), [www.cmkkits.com](http://www.cmkkits.com)



Revell 03866



## Sea Vixen FAW 2

Nein, hier handelt es sich nicht um eine Wiederauflage des Uralt-Bausatzes von Frog und es ist auch kein MPM/Xtrakit-Derivat. Es ist vielmehr die Neuaufgabe des Cyberhobby-Kits von 2012 und das ist insgesamt schon mal kein Nachteil. Schon damals bereitete das Modell den Liebhabern von Maschinen des Fleet Air Arm viel Freude. Die Sea Vixen hatte bereits 1951 ihren Erstflug und war gleichzeitig das letzte Kampfflugzeug, das von De Havilland entwickelt wurde und wohl auch einer der letzten Militärjets in Doppelrumpf-Konfiguration. Auch dadurch ist der Vogel, so wie es auf der Schachtel steht, eine britische Legende, obwohl die Sea Vixen schlussendlich nur 145-mal gebaut wurde.

Wie schon eingangs angedeutet, ist der Bausatz von sehr guter Qualität, die Form zeigt noch keine Alterserscheinungen, die Oberflächendetaillierung der über 130 Bauteile ist fein, die Kleinteile sehr sauber und weitgehend grafisch gespritzt, und die Klarsichtteile von brauchbarer Stärke und glasklar. Auch der von mir sehr geschätzte Falzmechanismus der Tragflächen kommt bei diesem Maßstab ausreichend detailliert und gut rüber. Es gibt Außenlasten in Form von Luft-Luft-Lenkflächen, Mehrfachraketenwerfern und Zusatztanks. Wer unbedingt will, kann beim Schleudersitz (mit aufgedruckten Gurten) auch auf das Angebot im Zubehörmarkt (Resin-Sitze) zurückgreifen, muss aber nicht. Die mehrfarbige Bauleitung ist Revell-üblich sehr gut und übersichtlich aufgebaut und führt in 46 Schritten durch den Bau. Die Schritte 47 und 48 helfen beim korrekten Anbringen des umfangreichen Decalangebots. Der sehr sauber gedruckte Bogen bietet sämtliche Sonder- und Wartungsmarkierungen (auch für Zusatztanks und Raketenwerfer) und ermöglicht die Darstellung zweier Maschinen aus den frühen 1970er-Jahren. Natürlich ist der Bogen auch sehr sauber gedruckt und farblich korrekt.

**Kurz gesagt:** eine sehr erfreuliche Neuaufgabe eines ebenso seltenen wie interessanten Vogels aus der Teenagerzeit des Jet-Zeitalters. Sehr empfehlenswert! PETER HAVEL

Wir danken der Firma Revell für das Besprechungsmuster!  
www.revell.de



Italeri 1461

## MB-339 60th P.A.N. anniversary

Es war nur eine Frage der Zeit, bis Italeri auf das Jubiläumsdesign des italienischen Kunstflugteams Frece Tricolori anspringt. Jubiläumsdesign heißt: bunte Seitenleitwerke mit den Designs von fünf verschiedenen italienischen Kunstflugteams, die als Vorläufer der „Frece“ gelten dürfen. Und damit sind wir beim Kernstück der neuen Auflage: der Decalbogen mit 22 x 32 cm passt gerade mal so in den Karton. Darauf gibt es drei identische Sätze für die Basisfarbgebung der Maschinen inklusive Amaturendecals. Daneben finden sich sechs verschiedene Leitwerksdecals: einmal mit dem 60 Jahre-Geburtstagslogo und je eines in den Farben von Cavallino Rampante, Getti Tonanti, Tigri Bianchi, Diavoli Rossi und Lanceri Neri. Dazu die Kennungen und Pilotennamen für insgesamt elf Flugzeuge – Motivation für Mehrfachkauf und Bau des gesamten Teams! In der Schachtel finden wir außerdem drei Säckenchen mit je einem Bausatz der MB-339. Das Plastik des Bausatzes wurde 1997 von Supermodel erstmals aufgelegt und von Italeri unverändert übernommen. In der Form stimmig, kommen die zwei blauen Spritzlinge aber mit erhabenen Panellinien und für heutige Verhältnisse eher sparsamer Innenausstattung. Die zweiteilige Cockpitverglasung lässt ein offenes Cockpit zu, dann sollte aber doch noch detailliert werden.

**Kurz gesagt:** für Fans der „Frece“ und Liebhaber von Kunstflugteams ein gefundenes Fressen, Potential für Mehrfachbau inklusive. Bei moderatem Anspruch an die Detaillierung lässt sich mit den relativ einfachen Bausätzen rasch ein ganzes Team bauen. Zuschlagen, solange es den Kit mit den Sonderbemalungen gibt! RAINER SELSKO

Danke an Carson-Modelsport für das Besprechungsmuster!  
www.carson-modelsport.com, www.italeri.com



Airfix A03087A

## Junkers Ju87B-1 Stuka



Als Airfix 2016 seine 1:72er-Ju 87B-1 (mit den kurzen Auspuffstützen) aus gänzlich neuen Formen vorstellte, war das ein großer Wurf. Eine tatsächlich originalnahe Innenausstattung mit Seitenkonsolen, Pilotensitz mit oder ohne Gurte, deutlich sichtbare tragende Spanten und Rippen, der Überrollbügel zwischen den Sitzen mit den daran montierten Funkgeräten, sogar der Schacht mit Sichtfenster auf die unter dem Rumpf hängende Bombe – da wurde auf nichts vergessen. Lediglich die Bombenschlösser unter den Tragflächen sind nur vereinfacht dargestellt. Die Montage des sehr gut ausgeführten Propellers wird dadurch erleichtert, dass er, vollständig montiert, in einer Art „Hülse“ von vorne in die Motorhaube eingeklebt werden soll. Dass die sogar belastet geformten Räder eine Art „Parkkralle“ aufweisen, ist aber zu viel des Guten; Airfix darf dem Modellbauer ruhig selber überlassen, wie er die Räder in der Verkleidung montiert. Diese „Parkkralle“ abzuschleifen, verursacht unnötigen Zusatzaufwand. Wer will, kann sich über die falsch ausgeführten Ruderausgleichsgewichte des Höhenleitwerks mokieren – der hintere, einem Tortenstück ähnelnde Teil gehört an die Ruderfläche und nicht an die Seitenkante (Bauteile B19 + B20) des Höhenleitwerks – aber hier jammer man auf sehr hohem Niveau. Die Cockpithaube ist wunderbar dünn, fehlerfrei und so geteilt, dass Piloten- und Bordschützenabteil offen gezeigt werden können.

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!  
www.glow2b.de, www.airfix.com



Am transparenten Gussrahmen ist aber noch mehr drauf: das Visier und die Landescheinwerfer, aber leider keine Positionslichter. Wirklich neu an diesem Airfix-Bausatz sind die Kennungen und Markierungen. Diese sind erstklassig gedruckt, schön matt, mit kaum überstehendem Trägerfilm – Bravo! Glanzlicht dieser Markierungen ist zweifelsohne die erste Variante, welche eine Ju 87 des SIG 77 zeigt, die ein Halbfischmaß trägt. Die zweite Variante ist eine Maschine des SIG 2. Wartungshinweise sind hier ebenso zu finden wie das Armaturenbrett und der rutschhemmende Belag auf den Tragflächen links und rechts vom Cockpit.

**Kurz gesagt:** eine willkommene Bereicherung diverser Modell-Stuka-Staffeln. Ähnlich gute Bausätze in diesem Maßstab sind von anderen Herstellern kaum zu bekommen, daher zugreifen! Das Preis-/Leistungsverhältnis passt jedenfalls! PETER FRITZ





Heller 80308

1:72

## E-3B AWACS

GLOW28  
model

Im Jahr 1985 hat Heller eine echte Sensation geliefert: eine Boeing 707 im Maßstab 1:72 – ein nicht gerade kleines Modell! Der Bausatz war schon damals qualitativ sehr gut: versenkte Panellinien und eine gut getroffene Form der Maschine waren damals nicht selbstverständlich. So kommt es, dass der Kit auch nach heutigen Maßstäben sehr gut ist. 1987 hat Heller den Bausatz modifiziert und alternativ als E-3B Sentry – ohne Fenster, dafür mit der großen Radarantenne – auf den Markt gebracht. Die JT3D-Triebwerke hat man nicht verändert, und hier liegt der sprichwörtliche Hase im Pfeffer: Das Heller-Modell hat die bekannten JT3D Turbokfans, völlig korrekt für die 707 und für den Prototyp der AWACS. Für diesen Prototyp braucht man aber den 707-Rumpf mit den Fenstern und die entsprechenden Markierungen. Die USAF- und NATO-Serienmaschinen sind aber mit dem für sie entwickelten TF-33-Triebwerk ausgerüstet, so auch die beiden Sentries, für die dem Bausatz sehr schöne und perfekt gedruckte Markierungen beiliegen. Die richtigen TF-33 Engines findet man auf dem Zubehörmarkt, zum Beispiel bei Flightpath oder DB Productions. Mit der Jubiläumsmalung hat der französische Hersteller aber eine Variante vorgesehen, bei der – aufgrund der dunklen Bemalung des Fans – der Unterschied in der Form nicht so sehr auffällt, falls man keine Zerstücker verwenden möchte. Wichtig zu erwähnen ist auch, dass der Bausatz eine relativ frühe AWACS darstellt, diverse später hinzugekommene Antennen und Sensoren sind daher natürlich nicht dabei. Englische und französische E-3B haben CFM-56-Triebwerke. Diese bekommt man zum Beispiel bei Contrails. Bei der Airfix-Version desselben Bausatzes (E-3D AWACS) liegen die CFM-56 bei. Auch die KC-135R von AMT/Italeri könnte – nach ein paar kleinen Anpassungen – als Spender dienen.

Kurz gesagt: Super, dass dieser schöne Bausatz wieder auf dem Markt ist, auch noch mit deutlich besseren Decals! Die Form passt, Gusshäute gibt es nicht und vor allem: das nicht zu filigrane Plastik und die überschaubare Zahl an Bauteilen ermöglicht es auch weniger routinierten Modellbauern, ein beeindruckendes, großes Modell zu bauen und Freude daran zu haben.

REINHARDT POHL

Danke an Glow28 für das Besprechungsmodell!

[www.glow28.de](http://www.glow28.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)



Péter Barnaky

**Panzerwaffe On The Battlefield 3, World War Two Photobook Series Vol.23**

Peko Publishing, 112 Seiten, Hardcover, ISBN: 9786155583674, Text: Englisch/Ungarisch

Wilhelm Bender

**With Raupenschlepper Ost On The Eastern Front**

Orel-Brijansk-Kowel-Warsaw-Danzig

Peko Publishing, 180 Seiten, Hardcover, ISBN: 9786155583674, Text: Englisch

Zwei sehr interessante Bücher liegen von Peko Publishing vor – wie gewohnt im Querformat und mit Hardcover. Das erste Buch ist der 23. Band aus der Serie „World War Two Photobooks“ und der dritte Band, der sich mit der „Panzerwaffe“ beschäftigt. In der Tat ist so ziemlich alles vorhanden, was man bei der Deutschen Wehrmacht unter „Panzerwaffe“ verstand: Da gibt es Kampfpanzer, Panzerkampfwagen, Schützenpanzer, Radpanzer. Kurz gesagt: was irgendwie „gepanzert“ war, fand Eingang in dieses Buch. Auf über 100 großformatigen und zum Teil unverfälschten Fotos mit englischen und ungarischen Bildunterschriften gibt es verschiedene Fahrzeuge (Panther, Tiger, Marder, ...) in diversen Szenarien zu sehen. Dioramenbauer auf der Suche nach Ideen werden hier sicherlich fündig!

Wilhelm Bender hat der Nachwelt eine Anzahl Fotoalben mit recht interessanten Anmerkungen zu den einzelnen Fotos hinterlassen. Er begann seine militärische Laufbahn als Sanitäter und verbrachte fast seine gesamte Militärzeit an der Ostfront. So nahm er an den Kämpfen in Orel, Brijansk und Kowel ebenso teil, wie an der Niederschlagung des Warschauer Aufstandes oder der Verteidigung des Danziger Brückenkopfs mit der leichten Artillerie-Abteilung 849. Wie viele andere Abteilungen verwendete auch diese den Raupenschlepper Ost, kurz RSO, als Zugfahrzeug. Auf den 300, zum Teil großformatigen Fotos finden sich sehr viele, auf denen dieser Schlepper abgebildet ist und ich finde, das Buch trägt seinen Titel zu Recht. Daneben findet man aber auch Fotos von Geschützen, Gebäuden oder Soldaten. Ergänzt werden die Fotos durch sehr informative Bildunterschriften in Englisch.

Kurz gesagt: wieder zwei sehr gute Bücher dieses ungarischen Verlags. Sowohl für Modellbauer als auch für geschichtlich Interessierte zu empfehlen.

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Vielen Dank an Peter Kocsis von Peko Publishing für die Besprechungsexemplare!

<http://pekobooks.com/>



Alles über Österreichs Modellbahnwelt alle zwei Monate in der **Modellbahnwelt** – Österreichs führender Fachzeitschrift für Freunde der kleinen Eisenbahn. Die „MBW“ erscheint 6 mal im Jahr, man erhält sie im „Presse&Buch“-Shop am Bahnhof, beim gut sortierten Zeitschriftenfachhandel, beim Modellbahnfachhändler – und natürlich im Abo. Mehr Infos auf der Homepage [www.modellbahnwelt.at](http://www.modellbahnwelt.at).

# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur



Heller 80441

1:25

## Ariane V

Die Rakete ist erstmalig 1999 bei Heller erschienen und zwischenzeitlich ein paar Mal wieder aufgelegt worden. Das Modell ist eine vereinfachte Darstellung der berühmten Rakete. 40 Teile sind zu verbauen – mit nicht immer 100%iger Passgenauigkeit – jedoch ist alles mit ein wenig Geduld und Klebeband zu bändigen. Ein bisschen Schleifarbeit ist bei den anzubringenden Details notwendig, das bereitet aber keine größeren Probleme. Bei der kachelartigen Verkleidung muss man sich etwas einfallen lassen: diese ist zu stark geprägt – verschleifen und neu gravieren wäre eine Alternative. Der früher in Schwarz gehaltene Modellständer ist nun in Weiß gespritzt, die Decals sind sehr schön und ohne Versatz gedruckt.

Kurz gesagt: „out of the box“ zumindest ein interessantes Modell. Mit Geduld, eingehender Bildrecherche des Originals und modellbauerischem Können wird es ein tolles Modell!

ROBERT TRUNETZ

Danke an Glow2B für das Besprechungsmodell!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)



Heller 80773

## Scania LB-141

Der vorliegende Bausatz ist eine Wiederauflage von 1979 und wurde seitdem alle paar Jahre auf den Markt gebracht, meist als „Eurotruck“ und auch in Kooperation mit Airfix. Qualität war schon immer eine Maxime von Heller, und dies trifft auch auf den Scania zu. Mit viel Liebe zum Detail und sauberen Abgüssen war und ist dieser Bausatz immer noch sehr gut.

Die Motorkabine ist sehr schön gelungen, mit Hilfe von Bildern im Internet lässt sich noch einiges herausholen, wenn man die Fahrerkabine gekippt darstellen möchte! Nacharbeit ist lediglich bei den Blattfedern angesagt, hier hat der Zahn der Zeit einige Sinkstellen eingebaut, aber Gott sei Dank wieder an Stellen, die man kaum sieht. Kritik üben kann ich nur bei den beiden Kabinenrückseiten: Diese waren bei meinem Muster stark verzogen. Durch die geringe Materialstärke war dieses Manko aber mit ein wenig Aufwand zu beheben. Ja – und dann die Sache mit den Chromteilen: man hat sich dazu entschlossen, den Bausatz, wie in den letzten Auflagen, mit viel Chrom zu produzieren. Das ist aber für die späten 1970er-Modelle des Scania nicht vorgesehen. Da am Original auch einige Teile ohne Verchromung vorhanden waren (Benzintanks, Felgen) muss man die Chromschicht zumindest dort entfernen! Ich sehe vorverchromte Teile sowieso grundsätzlich kritisch und entferne alles Chrom – ein Bad in Backofenreiniger erledigt dies meist zu 100 %. Danach können die notwendigen Teile mit

Danke an Glow2B für das Besprechungsmodell!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)



Plus Model 580

1:35

## Vegetable Market

Mit diesem Set bringt uns Plus Model ein wunderschönes Gemüse- und Obst„stand“, das sich beinahe universell einsetzen lässt. Egal ob Antike, Mittelalter oder heutzutage – solche Verkaufsstände prägen und prägen diverse Wochen- und Bauernmärkte. In der Schachtel finden sich 52 Teile aus grauem Resin: zehn flache Kisten, eine Waage und ein Kassenbuch, dazu eine große Auswahl an Obst und Gemüse. Die Resintteile sind, wie von Plus Model gewohnt, perfekt gegossen und sehen im wahren Sinn des Wortes zum Anbeißen aus! Hier finden sich diverse Gemüse- und Obstsorten, zum Beispiel Bananenstauden, Weintrauben, Kohl und Kürbisse, um nur einige zu nennen. Aus 28 maßstäblich dünnen Laser-cut-Holzteilen entstehen der Stand selbst und ein passender Klappstapel. Ergänzt wird das Ganze durch eine rot/weiß bedruckte Markise aus Papier. Dieses vielseitige Set bietet unzählige Verwendungsmöglichkeiten: nebst Verwendung als Ladung auf Karren, Lastwagen oder militärischen Fahrzeugen, schreit das Set geradezu nach zivilen Dioramen und Vignetten! Im Zusammenspiel mit anderen am Markt befindlichen Bausätzen stelle ich mir zum Beispiel eine ganze Marktszene vor; da passen auch die erhöhtlichen Lieferwagen gut dazu!

Kurz gesagt: unbedingte Kaufempfehlung ohne Wenn und Aber!

HARALD BRUNNER

Wir danken Plus Model für das Besprechungsmodell!

[www.plusmodel.cz](http://www.plusmodel.cz)



1:24

Schwarz glänzend grundiert und dann zum Beispiel mit Chromspray der Firma Alclad lackiert werden. Interessant ist auch die Lösung der Weichgummireifen – ein Reifen besteht aus zwei Teilen, die einfach zusammengesteckt werden – ich war hier skeptisch, aber die Probe hat mich überzeugt – der Reifen hält bestens zusammen und sieht toll aus! Falls man sich für spätere Varianten der 1980er- oder 1990er-Jahre entscheidet, findet man im Bausatz ein Windleitblech für das Dach oder auch eine (amerikanisch angehauchte) senkrecht stehende Auspuffanlage! Die sehr gute Bauanleitung veranschaulicht die Auswahlmöglichkeiten der diversen Zusatzdetaillierungen sehr genau. Die exakt gedruckten Decals bieten Firmenlogos von Danzas, Kühne & Nagel sowie Palnalpa an, inklusive der nationalen Kennzeichentafeln.

Kurz gesagt: Fans älterer, europäischer LKWs müssen diesen Scania erstehen – mit ein wenig (oder auch mehr) Aufwand entsteht ein tolles Modell!

ROBERT TRUNETZ

Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.

1:35

## Tempo E400 &amp; Tempo A400

Hier kommen also die nächsten Schmankei aus dem Kuriositätenkabinett der Ukrainer. Ganz ehrlich: wer hätte je gedacht, dass dieser „Dreiradler“ mal in Spritzguss erscheint? ... und das gleich in doppelter Ausführung – auch zwei weitere Versionen schon angekündigt! Bereits das gewohnt attraktive Deckelbild samt den auf den Seiten dargestellten Markierungsoptionen lässt das Modellbauerherz höherschlagen, und das Gebotene enttäuscht nicht! Ein transparenter Spritzling und drei in grauem Polystyrol für Kabine, Rahmen und Fahrwerk inklusive äußerst detailgetreu wiedergegebenem Motor sind beiden Kits gemeinsam. Dazu kommen beim Lieferwagen drei weitere Gussrahmen für den Aufbau bzw. beim Hochlader einer für die Pritsche und einer fürs Ladegut (eine Leiter plus Zaun-, Tisch- und Bankelemente) sowie je einer für die einteilige Motorhaube (A400 und E400 unterscheiden sich hier in der Form der Kühlermaske sowie Anzahl und Anordnung der oberen und seitlichen Lüftungsschlitze). Jeweils also um die 120 Feinst ausgeführte, aber teils wieder filigrane Teile wollen vom Fachmann (Sorry, liebe Einsteiger – kein Kit für euch!) in 32 bzw. 30 manchmal etwas komplexen Schritten zu einem tollen Modell verbaut werden. Dazu ist sogar – „for experienced modellers“ – ein vorbildlicher Verkabelungsplan für diverse Leitungen enthalten und Auswerfermarken finden sich, wenn überhaupt, nur an versteckten Stellen. Auch die 16-seitige Bauanleitung mit den ausführlichen großformatigen Farbrisszeichnungen und den Farbangaben für die obligaten sechs Hersteller präsentiert sich wie gewohnt auf höchstem Level! Das Gleiche gilt für die Ätztellplatte, die beim Van sogar zwei alternative Kühlergitter (mit bzw. ohne Firmenlogos sowie für beide Modelle ein „Typenschild“ zur Präsentation) vorsieht. Der Decalbogen enthält neben dem Tachometer wunderschön ausgeführte Zulassungen und Markierungen für eine Auswahl von vier zivilen Firmen (Pritsche) bzw. „Reichsdiensten“ (Ordnungspolizei, Post, Bahn, und Zx Rotes Kreuz – jeweils allerdings natürlich ohne entsprechendes politisches Zeichen) beim Lieferwagen.

Kurz gesagt: schon wieder Lobeshymnen, aber MiniArt bietet hier wieder eine Serie von Modellen auf konstant höchstem Niveau, die selbst für Experten (für die diese Kits gedacht sind) wohl keine Wünsche offenlassen!

MICHAEL FAULSTRA &amp; WALTER FUCZEK

Herzlichen Dank an MiniArt für die Besprechungsmuster!  
[www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



NuNu NZ24027

## BMW M6 GT3 Rundstrecken-Trophy Winner 2020

Mit diesem Bausatz bringt NuNu die fünfte Version des BMW M6 GT3 auf den Markt, diesmal in der blauen Version des Gewinners der Rundstrecken-Trophy 2020 in der „Playstation“-Dekoration. Die Gravuren sind, wie von NuNu gewohnt, fein und die Proportionen stimmig. Die Karosserie hat keine Sinkmarken und außer ein paar minimalen Schleifarbeiten an den Gussratten sind keine Nacharbeiten notwendig. Die Klarsichtteile sind vom Feinsten, sehr dünn und schön graviert und mit den ebenso tollen Chromteilen der Scheinwerfer und Rückleuchten erzielt man ein hervorragendes Ergebnis.

Der Unterboden ist, wie beim Original, glatt und, so wie Radaufhängung und Bremsanlage, einfach und ohne viel Detaillierung. Die Rennbereifung ist ohne Profil und die BMW-Motorportfelgen sehr schön filigran. Die Bauanleitung ist klar und einfach gestaltet und mit dem beiliegenden Decalbogen lässt sich die Gewinnerversion mit der Startnummer 34 bauen.

Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!  
[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.numodelkit.com](http://www.numodelkit.com)

1:24



Mit dem ebenfalls lieferbaren Zurüstsatz NuNu Detail Up Parts NE24027 lässt sich der an sich schon sehr gute Bausatz natürlich noch mal verfeinern: die Antennen, fotoätzten Bremschellen, Scheibenwischer, Gitter, Gurnallschen mit Gewebegurten sowie ein Decalbogen mit Carbonekor sind ein Hammer!

Kurz gesagt: auch ohne Zurüstteile lässt sich ein fantastisches Modell bauen, insgesamt ist der Kit aber eher den geübten Modellbauern zu empfehlen.

GERALD WALDEN

Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!  
[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.numodelkit.com](http://www.numodelkit.com)



Revell 85-1509

1:25

## Auto Transport Trailer

Am Markt ist eine große Auswahl an Trailern der verschiedensten Modellhersteller erhältlich. Nicht so bei Autotransportern: hier sind mir nur zwei Modelle bekannt. Zum einen der „City Transporter“ von Matchbox, ihn gab es noch mit anderen Namen von AMT und schließlich der „Auto Transport Trailer“ von Revell. Erstauflage 1983, danach gab es noch einige Wiederauflagen mit unterschiedlichen Bezeichnungen, darunter auch einige mit Truck. Jetzt ist es wieder soweit: der Revell Autotransporter ist wieder im Programm.

Die Bauteile sind auf vier silbergrauen Spritzlingen und in einem verchromten Gussrahmen angeordnet. Mit dabei sind zehn Reifen, eine feingliedrige Kette, und zwei gummiartige Schläuche für die Darstellung der Hydraulikleitungen. Der Bausatz unterscheidet sich von der Erstauflage durch neue Decals und neue Reifen mit anderem Querschnitt. Am Titelbild des Kartons sind noch die alten Reifen von 1983 zu sehen. Der Schwierigkeitsgrad wird mit fünf angegeben, das ist bei näherer Betrachtung der Bauteile durchaus gerechtfertigt. Auf den Teilen findet man jede Menge Auswerfer- und Sinkmarken, was sicherlich mit dem Alter der Form erklärbar ist. Es gibt also einiges zu spachteln und schleifen. Klarsichtteile gibt es keine, da alle Leuchten am jeweiligen Bauteil angepasst sind. Will man hier etwas mehr Realitätsnähe, könnte man alle Lampen abschleifen und durch Leuchten aus dem Zubehörhandel ersetzen.

Kurz gesagt: der Gesamteindruck des fertigen Modells ist den erforderlichen Aufwand und ein Plätzchen in der Vitrine allemal wert!

WOLFGANG STREET

Vielen Dank an Revell für das Besprechungsmuster!  
[www.revell.de](http://www.revell.de)



# Spotlight

## Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur

Arma Hobby Expert Set



1:72

GLOW2B  
germany

## F4F-4 Wildcat

Der Bausatz ist von herausragender Qualität, wie alle bisher in diesem Maßstab von Arma Hobby erschienenen. Zarte, versenkte Gravuren, keinerlei Gussgrat oder Sinkstellen, scharfe Hinterkanten am Leitwerk und – dank dünnem Material – wohl auch an den Querrudern und Klappen der Tragflügel. Das Cockpit ist überkomplett eingerichtet, wie auch der Fahrwerksschacht und das Fahrwerk. Dessen komplizierte Mechanik ist ebenso exakt wie filigran dargestellt, für die Doppellenker des Feststellmechanismus (Teil A11) liegt sogar eine Biegehilfe bei; inwieweit das der Stabilität zuträglich ist, sei mal dahingestellt (bei meinem Exemplar war der Bauteil schon durch den Transport verbogen). Das Glanzlicht des Bausatzes schlechthin ist aber der vollständig nachempfundene Doppel-Stern-Motor! Mein Appell an jeden Modellbaukollegen: die Motorhaube auf jeden Fall großzügig öffnen! Da fehlt nämlich nichts, jedes Stück, das so ein Motor dran gehört, ist nachgebildet, auch die im Fahrwerksschacht befindlichen Ladeluftkühler sind dabei. Die Cockpithaube ist zweigeteilt, kann also offen dargestellt werden. Die transparenten Teile sind wunderbar dünnwandig, klar und schlierenfrei. Leider fehlen auf diesem schönen Gussrahmen das Visier und die Positionslichter. Die Detailverliebtheit setzt sich bei der beiliegenden Atzplatte fort – Sitzgurte, Armaturen Brett, Antriebskette des Fahrwerkmechanismus, Zündkabel des Motors und ein paar Kleinteile sind dort drauf.

Dass auch Masken zum Lackieren der Cockpithaube beiliegen, gehört bei Arma Hobby zum Expert Set-Standard. Der knapp DIN A5-große Bogen mit Kennungen und Markierungen bietet Wartungshinweise, je zweimal Gurte und Instrumente, und Möglichkeiten für vier verschiedene amerikanische Wildcats in Fernost, eine am Träger USS Santee stationierte während der Operation Torch – der alliierten Landung in Nordafrika 1942 –, und eine britische Martlet auf der HMS Formidable, ebenfalls 1942. Der Druck ist von erstklassiger Qualität und glänzt auch nicht zu sehr. Anmerkung zum Schluss: selbstverständlich sind für die britische Martlet drei alternative Bauteile für die Motorhaube dabei, da diese keine drei Lufteinlässe im vorderen Motorhaubenring hatte.

**Kurz gesagt:** Ein weiterer Stern am Modellbauhimmel, den sich jeder Modellbauer in die Vitrine holen sollte. Die Gesamtqualität übertrifft alle bisher erschienenen Wildcat-Bausätze, sogar die der nicht so alten aus neuen Formen. Das Preis-/Leistungsverhältnis ist erstklassig! Unbedingt zugreifen!

PETER FRITZ

Herzlichen Dank an Arma Hobby für das Besprechungsmuster!

[www.arma hobby.com](http://www.arma hobby.com), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



ICM 35023

## American Civil War Union Infantry. Set #2

ICM bringt nun trotz widrigster und allseits bekannter Umstände Set 2 der Unions-Infanterie aus dem Amerikanischen Bürgerkrieg. Wie bereits bei den ersten beiden Sets (Union und Südstaaten – siehe Spotlight in Modell Panorama 2021/2), trifft alles dort Geschriebene bezüglich Aufmachung und Ausstattung auch hier zu. Dieses Mal gibt es drei vorstürmende bzw. im Nahkampf befindliche Schützen und einen Offizier – teils in sehr dynamischen Posen. Die Teile der Figuren selbst sind wieder auf einem größeren Gussrahmen verteilt, die Ausrüstungsgegenstände und Waffen auf zwei identischen kleineren Rahmen. Wie üblich sind die Figuren mehrteilig, was einerseits den Formenbau vereinfacht, andererseits auch eine hervorragende Detaillierung ermöglicht – zum Beispiel beim Faltenwurf der Kleidung und an all den Riemen und Gürteln. Hervorheben möchte ich auch die Modellierung der Gesichter, wie beim gelungenen Spitzbart des Offiziers oder bei den offenen Mündern zum Schrei beim Sturm auf die gegnerische Linie. Den Offizier kann man mit gezogenem Säbel oder mit dem Revolver (ein sehr schön modellierter Remington), zum Schlag oder Wurf erhoben, darstellen. Mit ein wenig Nach- und Anpassungsarbeit haben ICM's Figurensätze schon fast Multipose-Qualität! Die mittlerweile auch als Einzelbausatz erhältlichen Gussrahmen mit Waffen und Ausrüstung komplettieren das sehr positive Bild. Eine Anmerkung:



1:35

GLOW2B  
germany

Da hier zwei verschiedene Musketen vorhanden sind – Enfield und Springfield – sollte man sich für eine der beiden Varianten entscheiden, denn die Unionsarmee war auf Regiments-ebene einheitlich ausgestattet. Und so schön modelliert die beigelegten Henry- und Sharps-Karabiner sind, würde ich von einer Verwendung in einer Infanterieeinheit abraten. Der Henry-Karabiner war zwar eine Legende, wurde aber nur in einer sehr geringen Stückzahl beschafft. Einige Einheiten, vor allem im Westen, und dort meist berittene, privat aufgestellte Milizen, kauften dieses Wunderding, aber die wenigsten konnte es sich leisten – bei einem Stückpreis von mehr als 40 US Dollar kein Wunder. Im Jahr 1862 war das ein Vermögen! Der Sharps Carbine wurde ausschließlich an die Kavallerie ausgegeben. Bleibt nur mehr zu hoffen, dass ICM bald wieder ungestört arbeiten kann. ... angekündigt ist ja das Set #2 der Konföderierten schon.

**Kurz gesagt:** wieder eine absolute Kaufempfehlung!

HARALD BRUNNER

Wir danken der Firma ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.



Special Hobby SH 72445

1:72

## Tachikawa Ki-54 Otsu / Hickory

Wie zu erwarten war, legt der tschechische Hersteller bei der Ki-54 nach und bringt ein knappes Jahr nach der Premiere nun eine weitere Version auf den Markt. Der vorliegende Bausatz ist dem in recht großer Stückzahl gebauten Bomben-/Bordschützen-/Besatzungstrainer gewidmet. Diese Version erfreute sich dereinst bei den Piloten wie auch bei den auszubildenden Besatzungsmitgliedern großer Beliebtheit. Dem aktuellen Modell liegen nun die beiden charakteristischen MG-Stände am Rumpfrücken bei und berücksichtigen die notwendigen Änderungen und Teile für die unterschiedlich gestaltete Kabinausstattung. Auch kommen hier erstmals die kürzeren Motorverkleidungen an der Flügelunterseite zum Einsatz. Den Rest des gut gelungenen und über 120 Bauteile großen Bausatzes habe ich bereits im Modell Panorama 2021/4 ausführlich beschrieben und der Inhalt gilt weitgehend auch für die vorliegende Variante (wenngleich vielleicht mit einem Hauch mehr Grat da und dort). Die beigelegten Decals erlauben diesmal die Darstellung zweier Maschinen der Mito-Flugschule (einmal Grau über alles, einmal Grün getarnt) und einer zu Kriegsende auf der indonesischen Insel Java aufgefundenen Maschine.

M72037: Zeitgleich mit dem Erscheinen des Bausatzes liefert SH auch wieder einen passenden „Special Mask“-Maskensatz.

Kurz gesagt: eine erfreuliche und gelungene Erweiterung der Ki-54-Serie, die noch nicht abgeschlossen sein dürfte.

PETER HAVEL

Wir danken der Firma Special Hobby herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.specialhobby.eu](http://www.specialhobby.eu), [www.cmkkits.com](http://www.cmkkits.com)

special  
HOBBY

MiniArt 35335

## StuG III Ausf. G Feb 1943 Alkett Prod. Interior Kit

Einfach unglaublich, in welcher Liga MiniArt mit seiner neuen StuG III G-Serie wieder spielt (wenngleich für meinen Geschmack in manchen Bereichen vielleicht wieder etwas zu detailverliebt und komplex gestaltet)! Hier ist also der Experte mit der möglichst perfekten Kombination von Adlerraugen und ruhiger Hand, gepaart mit Engelsgeduld gefordert, um auch all das herauszuholen, was drinsteckt!

Die recht hohe Schachtel in positiv gewohnter Machart ist prall gefüllt mit 53 Spritzlingen verschiedenster Größen (dass sie sich nach erster Durchsicht daher garantiert nicht mehr richtig schließen lässt, soll wohl als Aufforderung verstanden werden, sofort mit dem Bau zu beginnen). Darunter befinden sich ein transparenter Gussrahmen für die Periskope und extra Sichtblöcke, zweimal drei Sets für insgesamt vier verschiedene 75mm-Granatpatronenarten (MiniArt 35375 & 35381) und eine Schablone für den beweglichen Zusammenbau der auf 16 „Streifen“ mitgelieferten Einzelkettenglieder samt Verbindungsbolzen. Und obendrein gibt's einen Gussrahmen mit fünf Besatzungsfiguren (MiniArt 35054), eine umfangreiche Ätzelplatte und einen üppigen, schön gedruckten Decalbogen.

Bei diesem Lieferumfang in sagenhafter Qualität, der in 148 Bauteilen zu einem stimmigen sehr frühen StuG III G mit vollständiger Einrichtung für Fahrer-, Kampf- und Motormann sowie Crew in fünf Markierungsvarianten führt, ist es müßig, genauer ins Detail zu gehen, das würde

Herzlichen Dank an MiniArt für das Besprechungsmuster!

[www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



ICM 35354

1:35

## OT-34/76 WWII Soviet flamethrower tank

Und wieder ein T-34 ... oder zumindest eine Variante eines T-34. Diesmal liefert uns ICM das Modell eines OT-34/76, also einen T-34-Panzer mit 76 mm-Kanone und mit einem Flammenwerfer. Die Schachtel enthält alle(!) Teile, die sich auch im Bausatz mit der Nummer 35365 befinden und zusätzlich einen neuen Spritzling, auf dem sich lediglich zwei Teile befinden. Diese Teile braucht man, um den „normalen“ T-34 umzurüsten. Eigentlich braucht man nur jenen Teil, der außen anstelle des Bug-MG angebracht wird, denn der innere Teil ist nach Fertigstellung des Modells ohnehin nicht zu sehen. Über das Modell selbst wurde ja in dieser Zeitschrift schon ausführlich berichtet. Hier noch einmal eine kurze Zusammenfassung: relativ einfach zu bauendes Modell mit gut ausgearbeiteten Details. Kein Versatz oder Fischartig und auch keine störenden Auswerfermarken. Schwachpunkte sind sicherlich die (zweigeteilte) Vinylkette und das Abschleppseil, welches ebenfalls aus Vinyl hergestellt ist. Man kann ein Modell aus der Testphase bauen und eines des 509. Flammenwerfer-Panzerbataillons. Für dieses Modell gibt es sogar Markierungen in zwei verschiedenen Versionen.

Kurz gesagt: Aufgrund der einfachen Konzeption und der überschaubaren Teilezahl ist das Modell durchaus auch für Modellbauanfänger geeignet. Der fortgeschrittene Modellbauer wird sich wohl das eine oder andere Zurüstset (von denen es einige gibt) zulegen.

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Wir danken der Firma ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



1:35

GLOW2B  
germany

Seiten füllen! Erwähnenswert vielleicht nur ein paar Highlights, die den Kit hervor- und in die absolute Spitzenklasse heben: die vieltelige Darstellung allein der Motor- und Lüfterkierlemen, der komplexe Verkabelungsplan der Funkgeräte, jede Menge Stencils für die Innenräume samt Granaten, Ätzelkettchen sowie alternative Ätzelteile für Kanisterverschlüsse, Halterungen für den Feuerlöcher und die meisten Werkzeuge. Hier hat man die Wahl, diese vollständig aus Ätzteilen (eventuell auch leer) umzusetzen, oder nur den Öffnungsbügel zu ergänzen. An Ätzteilen liegen ferner noch eine Gepäckrolle sowie eine „Typenplatte“ zur Präsentation bei. Einziges (unverständliches, aber verschmerzbares) „Lowlight“ ist vielleicht, dass wieder die Abschleppseile fehlen – aber das wird sich doch wohl auch noch machen lassen, oder?

Kurz gesagt: Man kriegt was für sein Geld, nämlich wieder einen Top-Bausatz, der „alle Stücker spielt“ und selbst den erfahrenen Modellbauer eine ganze Weile ordentlich auf Trab hält! Fortsetzung folgt – weitere Varianten (auch ohne Inneneinrichtung) sind nämlich angeblich.

WALTER PUCZEK



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

ICM 35112

## Sd.Kfz. 247 Ausf.B with MG 34 machine gun

Aus der Garage von ICM rollt die zweite Auflage dieses seltenen Führungsfahrzeugs heran. Der wesentliche Unterschied liegt in der MG 34-Bewaffnung. Dieses wird zusammen mit dem Schwenkarm, den man schon von den Sd.Kfz. 250 und 251 kennt, auf einem Zusatzrahmen mitsamt anderen Infanteriewaffen und Ausrüstung geliefert. Der Grundbausatz bleibt vorbildlich: Die komplex verwinkelte Formgebung ist gut wiedergegeben und entspricht, da kein Original erhalten ist, den Zeichnungen in „Panzer Tracts“. Der gut einsehbare Innenraum wirkt recht vollständig, ist aber sicher kreativ erweiterbar. Bei den zahlreichen Funkgeräten in ihren Montagerahmen fragt man sich, wo hier sechs Mann Besatzung Platz haben? Die Sitze sind

glatt und ohne Konturierung. Auch die Innenseiten der acht Sichtluken sind innen korrekt detailliert und alle offen darstellbar, ebenso wie die beidseitigen Einstiegsluken. Auch das Fahrgestell zeigt sich schön detailliert, die Schraubenfedern aus Halbtönen möchte man vielleicht mit Bleidraht korrekter nachbilden. Der Motor ist vorhanden, allerdings ohne Hinweis auf nötige Verkabelungen. Hier muss man, wie bei den Funkgeräten, in die Referenzen gehen. Leider kann man den Motor nicht sehen, weil das für dieses Sd.Kfz. sehr charakteristische Lüftungsgitter an der Wannenfront nicht durchbrochen ausgeführt ist. Eigentlich ist das ein Muss, wenn man dieses Fahrzeug bauen möchte, aber doch ziemlich aufwendig – schade. Die vier Reifen sind aus Vinyl gefertigt. Zwei Markierungs- und Bemalungsoptionen mit einem ausreichenden Satz Decals bieten eine panzergraue und eine getarnte Variante.

Wir danken der Firma ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Hobby Boss 82938

1:72



ICM 35340

1:35

## Russian 130 mm Coastal Defense Gun A-222 Bereg

Was hier als Schachtel und Inhalt vor uns liegt, geht von den Dimensionen her leicht als Kit in 1:35 durch. Trotz seiner beachtlichen Größe kommt man mit verhältnismäßig vernünftiger Teileanzahl durch. Das liegt an sinnvoller Vereinfachung im Fahrgestellbereich und umfangreicher Verwendung von Slide Mold-Technologie. So sind die Schalen für Fahrerkabine, Geschützkuppel und Mannschaftskabine jeweils als ein Teil gespritzt und einzeln mit Sorgfalt und viel Plastik verpackt. Die Fahrerkabine wartet mit einer erfreulichen Inneneinrichtung auf, von der leider weder durch die kleinen Fenster noch durch die angegossene Türe etwas sichtbar sein wird. Die Teile sind fehlerfrei, ebenso die Reifen aus Vinyl. Der Zusammenbau geht dank besser Passgenauigkeit flott vonstatten. Wer es ein bisschen detailverliebt möchte, kann den Bausatz von Modelcollect heranziehen und die Bauzeit leicht verdoppeln. Bei mir war der Rahmen des Chassis etwas verzogen, sodass nicht alle der acht massiven Räder den Boden berühren wollten. Aus der Box gebaut entsteht ein Fahrzeug in Feuerstellung, was vermutlich die meisten Bastler bevorzugen werden. Ist die Bauphase einmal erledigt, kann man zwischen vier Versionen wählen, zwei davon mit dekorativem Dreifarbanstrich.

**Kurz gesagt:** hier braucht sich niemand, der ein komplexes Fahrzeug realisieren möchte, abschrecken lassen: Hobby Boss macht es uns zu einem Spaziergang, ohne auf eine solide Detaillierung in 1:72 verzichten zu müssen. Empfehlung für den häuslichen Artillerieführer!

GEORG KAMINSKI

Danke Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.hobbyboss.com](http://www.hobbyboss.com)



## 10,5 cm leFH 16(Sf) auf Geschützwagen FCM 36(f)

ICM hat uns erhört und liefert nun die zweite Selbstfahrlafette, die seinerzeit vom Baustab Becker für die Schnelle Brigade West (ebenfalls in einer Auflage von 48 Exemplaren) auf Basis des FCM 36 gefertigt wurde. Der Aufbau des Kits folgt dem beim Marder I (Bausatz 35339, siehe Modell Panorama 2022/1) angewandten Konzept: ein Spritzling für die Unterwanne, zwei identische für das Fahrwerk und die jeweils zweiteilige Vinylkette (keine optimale Wahl) des Basismodells (Bausatz 35336, siehe Modell Panorama 2021/2). Ergänzt wird das Ganze durch einen weiteren, nochmals modifizierten Gussrahmen für die Oberwanne plus einen neuen für den ähnlichen Aufbau (Seitenwände leider wieder zu dick) und die etwas einfach dargestellte Kanone. Dazu zwei identische Rahmen, die hauptsächlich die passende Munition (insgesamt 42 Granaten) samt entsprechender Lagerung enthalten, und ein winziger transparenter für die Lichter. Dankenswerterweise hat ICM nun anscheinend auf die Kritik am Marder reagiert und liefert die Funkgeräte und die Trommelmagazine für das MG (dessen Lauf wieder aufzubohren ist) inklusive deren Halterungen mit. Dadurch erscheint der Innenraum „angefüllter“ und plausibler, was den Einsatz von Aftermarket-Produkten nicht mehr zwingend notwendig macht. Auch Bauanleitung, Decals und die drei Bemalungs- und Markierungsoptionen entsprechen fast eins zu eins dem Vorgängermodell.

**Kurz gesagt:** wieder ein solides Modell eines etwas exotischen Fahrzeugs, das dem Einsteiger keine Probleme bereiten, aber dem Experten noch genug Spielraum zum Verfeinern lassen wird.

WALTER FUCZEK

Wir danken der Firma ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)





1:35

GLOW2B  
germany



1:35

MiniArt 39016, 39019, 39021

GLOW2B  
germany

## Austin Armoured Car

MiniArt liefert hier nun die nächsten drei Versionen des Austin Armoured Car – und zwar in den Versionen der kaiserlich japanischen Armee, des britischen Royal Tank Corps in Indien der frühen 1920er-Jahre und einer britischen Version des Irischen Unabhängigkeitskriegs! Über die Qualität brauche ich nichts mehr zu schreiben – wie bereits im Modell Panorama 2021/2 vorgestellt, sind auch diese Versionen vom Allerfeinsten! Die Bausätze haben die passenden unterschiedlichen Bewaffnungen, Lampen und Räder, und die japanische Version hat z.B. Vollstahlfelgen mit Vollgummibereifung beigelegt. Das Basis-Chassis mit Inneneinrichtung ist bei allen Versionen gleich. Jedem Bausatz liegt auch ein Spritzling mit Klarischildteilen, ein Axtzeitsatz und ein Decalbogen mit farbigen Tarnschemen für mehrere Versionen bei.

Derzeit sind acht Austin-Bausätze bei MiniArt lieferbar – insgesamt lassen sich daraus mit den verschiedenen Decals, Tarnungen und diversen Ausrüstungsteilen 42 unterschiedliche Versionen bauen!

**Kurz gesagt:** wieder tolle Bausätze, aber wegen der vielen Kleinteile und der filigranen Axtteile eher dem geübten Modellbauer zu empfehlen!

GERALD WALDEN

Herzlichen Dank an MiniArt für die Besprechungsmuster!

[www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



1:35

GLOW2B  
germany

ICM DS3514



1:35

GLOW2B  
germany

ICM 35002

## Battle of France, spring 1940, French combat vehicles

Die Firma ICM setzt mit „Battle of France“ ihre Dioramenserie fort. In der Schachtel befinden sich drei Bausätze: ein FCM 36, ein Panhard 178 und ein Laffly V15T. Vom Laffly gab es in der letzten Ausgabe des Modell Panorama einen ausführlichen Baubericht und auch die beiden anderen Fahrzeuge wurden von uns schon (mehrfach) entsprechend gewürdigt. Etwas mehr als 500 Teile müssen verbaut werden, um alle drei Fahrzeuge fertigzustellen. Das ist, verglichen mit Bausätzen anderer Firmen, eine lächerlich geringe Anzahl. Dennoch sind die Bausätze gut detailliert. Der fortgeschrittene Modellbauer wird da und dort natürlich nachrüsten, aber der Zuhörer mag will ja schließlich auch leben. Schade finde ich, dass ICM keine neuen Decals beigelegt hat, denn mit den beiliegenden Markierungen kann man nur Fahrzeuge unterschiedlicher Einheiten darstellen und ob jetzt der FCM 36 der Einheit X tatsächlich zur selben Zeit wie der Laffly der Einheit Y in derselben Region war? Wer also ein Diorama mit diesen drei Fahrzeugen gestalten will, dem steht wahrscheinlich ein bisschen Recherchearbeit ins Haus.

**Kurz gesagt:** trotz einiger Abstriche (Vinylketten beim FCM 36, Vinylräder bei den beiden anderen Fahrzeugen, Decals) durchaus empfehlenswert.

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

## Soviet Six-Wheel Army Truck with Shelter

Auf Basis des 2016 erschienenen Standard-LKW (# 35001) gibt es nun die Version mit dem Kastenaufbau. Der wunderschöne Bausatz des KamAZ-4310 ist bis zur Baustufe 112 identisch mit dem Vorgänger. Ein exakt wiedergegebener Rahmen mit unendlich vielen Details, die toll gemachte Bereifung und eine sehr schöne Fahrerkabine bilden den Grundstock für den neu hinzugekommenen Aufbau. Dieser weist alle Merkmale des Originals auf – Schutzverkleidungen an den seitlichen Fenstern, Staukästen, diverse Wannen und eine Belüftungsanlage. Die Türen sind extra beigelegt, man kann also in den Kastenaufbau hineinschauen, wiewohl es keinerlei Inneneinrichtung gibt – diese muss man, je nach Einsatzversion – selbst anfertigen. Es liegen die Decals des Grundbausatzes bei, man benötigt hier aber nur kleine Nummern und die Kennzeichen, der Rest ist für die Ersatzteilkiste. An Bemalungsvarianten gibt es zwei Fahrzeuge aus den 1980er-Jahren und eine getarnte aus 2000. Farbangaben gibt es für die neuen, firmeneigenen Farben und jene von Tamiya und Revell.

**Kurz gesagt:** eine willkommene Ergänzung der LKW-Palette, Fans russischer Fahrzeuge werden sich freuen!

ROBERT TRUNETZ

Wir danken der Firma ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Wir danken der Firma ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



## VERANSTALTUNGSKALENDER 2022

Ein Hinweis an unsere Leser: wir geben hier den Status der Veranstaltungen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe des Modell Panorama wieder. Aufgrund der sich stetig ändernden Pandemiesituation scheint es sinnvoll, vor Reiseantritt zu prüfen, ob die Veranstaltungen auch tatsächlich stattfinden.

### MONTREUX MINIATURE'S SHOW 2022

4. - 6. Juni 2022  
Salle Omnisports de Clarens, Chemin du Pierrier  
1815 Montreux, **SCHWEIZ**  
Info: <https://mtxms.ch/fr/accueil>

### AEROCOLLECTOR PARIS 2022

Salon des collectionneurs & passionnés d'aéronautique  
11. - 12. Juni 2022  
Espace Charenton - Salle Ariane  
327 Rue de Charenton, 75012 Paris, **FRANKREICH**  
Info: [www.aerocollector.com](http://www.aerocollector.com)

### WORLD MODEL EXPO

1. - 3. Juli 2022  
Locht 117, 5504 RM Veldhoven, **NIEDERLANDE**  
Info: [www.wme2020.com/](http://www.wme2020.com/)

### MODELLBAU-AUSSTELLUNG des 1. PMC KÖLN

6. August 2022  
Bezirksrathaus Porz, Hauptstraße 369/Friedrich-Ebert-Ufer 64-70  
51143 Köln, **DEUTSCHLAND**  
Info: [www.facebook.com/1pmckoeln](http://www.facebook.com/1pmckoeln)

### AIRPOWER22

2. - 3. September 2022  
Fliegerhorst Hinterstoisser  
8740 Zeltweg, **ÖSTERREICH**  
Info: <https://www.airpower.gv.at/>

## IPMS AUSTRIA Clubtreffen 2022

Aufgrund der aktuellen Situation empfehlen wir, vor den Treffen bzw. Tauschbörsen auf unserer Homepage nachzusehen, ob diese auch tatsächlich stattfinden können.

### WIEN & NIEDERÖSTERREICH:

Gasthaus „Servus Grub Dich“, 1110 Wien, Getseibergstraße 38-42, jeweils donnerstags ab 19:00  
Termine: 2. Juni 2022, 7. Juli 2022, 4. August 2022, 8. September 2022, 6. Oktober 2022  
Kontakt: Andreas Bdinka, [wien@ipms.at](mailto:wien@ipms.at)

### Tauschbörsen Wien 2022: 11. September 2022, 20. November 2022

1030 Wien, Steingasse 25, Veranstaltungszentrum im Innenhof des Wohnhauses, jeweils sonntags von 08:30 bis 12:00  
Nur von Privat an Privat, kein gewerbemäßiger Handel/Tische und Eintritt frei. Keine RC-Modelle, Eisenbahnen und Blechspielzeug.

### 28. BASLER MODELLBAUTAGE

1. - 2. Oktober 2022  
KUSPO Mänchenstein  
Loogstraße 2  
4142 Mönchstein, **SCHWEIZ**  
Info: <https://ms-my.facebook.com/events/1249534158917804/>

### PLASTIC & STEEL 2022

1. - 2. Oktober 2022  
Bellekouter Hall, Bellestraat 99  
1790 Affligem, **BELGIEN**  
Info: <https://www.plasticandsteel.be/>

### NITRA MODEL 2022

15. Oktober 2022  
Dolnočernánska 105  
94901 Nitra, **SLOWAKEI**  
Info: [www.mkozbor.sk/index.php/sk/](http://www.mkozbor.sk/index.php/sk/)

### MODELLBAUMESSE WIEN

26. - 30. Oktober 2022  
Messe Wien, Messeplatz 1  
1020 Wien, **ÖSTERREICH**  
Info: <https://modellbau.at/>

### MODEL EXPO 2022

Veranstaltung des Model Hobby Club Du Sud Sanem  
12. - 13. November 2022  
Soleuvre-Grand Duché du Luxembourg,  
4985 Sassenheim, **LUXEMBURG**  
Info: [www.facebook.com/Model-Hobby-Club-Du-Sud-Sanem-732180270244154/timeline](http://www.facebook.com/Model-Hobby-Club-Du-Sud-Sanem-732180270244154/timeline)

### KÄRNTEN:

Café Kamot (nicht der alte jazzkeller Kamot), Bahnhofstraße 16, 9020 Klagenfurt, donnerstags ab 18:00 Uhr.  
Termine: 9. Juni 2022, 14. Juli 2022, 11. August 2022, 8. September 2022, 13. Oktober 2022  
Kontakt: Franz Brunner, [kaernten@ipms.at](mailto:kaernten@ipms.at)

# MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin

### MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:

International Plastic Modellers Society (Austrian Branch)  
Internationale Modellbauer Gesellschaft (Öster. Zweig)  
ZVR Zähl 34509694  
A-2380 Perchtoldsdorf, Markfeldgasse 6/2

### MITGLIEDER DES VORSTANDES:

Andreas Bdinka, A-1200 Wien, Traisengasse 19/18  
Jutta Epler, A-1110 Wien, Getseibergstraße 1/22  
Josef Muska, A-1140 Wien, Hägelgasse 2/2/6  
Rainer Selisko, A-2380 Perchtoldsdorf, Markfeldgasse 6/2  
Robert Trunetz, A-1100 Wien, Scheugasse 14/19

### REDAKTION:

Rainer Selisko: [Chedelfaeder\\_Spotlight\\_selisko@ipms.at](mailto:Chedelfaeder_Spotlight_selisko@ipms.at)  
Roman Schivhart: [luffthart\\_roman.schivhart@ipms.at](mailto:luffthart_roman.schivhart@ipms.at)

Peter Havel: [Figures\\_hape\\_ipms@ipms.at](mailto:Figures_hape_ipms@ipms.at)

Rene Hieronymus: [Schiffahrt\\_rene.hieronymus@sons.be](mailto:Schiffahrt_rene.hieronymus@sons.be)

Reinhard Pohl: [Tips & Tricks\\_spoehlichel@at](mailto:Tips & Tricks_spoehlichel@at)

Andreas Bdinka: [IPMS Unterwegs\\_Termine\\_andreas.bdinka@chello.at](mailto:IPMS Unterwegs_Termine_andreas.bdinka@chello.at)

Wolfgang Meindl: [Zuflfahrzeuge\\_wolfgang\\_meindl@hotmail.com](mailto:Zuflfahrzeuge_wolfgang_meindl@hotmail.com)

Josef „Pepsch“ Muska: [Rainer\\_Kunzowitsch\\_Mitgliedfahrzeuge\\_josefmuska@chello.at](mailto:Rainer_Kunzowitsch_Mitgliedfahrzeuge_josefmuska@chello.at)

Robert Trunetz: [mitgliederservice@ipms.at](mailto:mitgliederservice@ipms.at)

ABONNEMENT: Das MODELL PANORAMA erscheint viermal jährlich. Der Preis für ein Jahresabonnement ist der aktuellen Anzeige in dieser Ausgabe zu entnehmen und ist im Voraus zu bezahlen. Die Abonnementdauer beträgt ein Jahr von Heft 2 bis Heft 1 des Folgejahres. Bei unterjährigem Bezugsbeginn werden antragsweise Kosten berechnet. Das Abonnement verlängert sich mit Vorauszahlung für das Folgejahr bzw. erfolgt andernfalls automatisch.

ABO-SERVICE: Robert Trunetz, [mitgliederservice@ipms.at](mailto:mitgliederservice@ipms.at)

VERLAGSLEITUNG: Rainer Selisko: [panorama@ipms.at](mailto:panorama@ipms.at)

ANZEIGENLEITUNG: Roland Desort: [werbung@ipms.at](mailto:werbung@ipms.at)

HERSTELLUNG: Grafik & Layout: Christian Jald

DRUCK: Riedel Druck GmbH, Böcklhoferstraße 60-62, 2214 Aershal

VERTIEBER IN DEUTSCHLAND: PressUp GmbH, Hamburg

Copyright: Alle in dieser Zeitschrift enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Urheberrechte liegen bei den jeweiligen Autoren, Fotografen und Zeichnern. Mit der Einreichung von Beiträgen wird der IPMS AUSTRIA das Recht zur elektronischen Speicherung und Verifizierung, auch in redaktionell veränderter Form, gewährt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung, auch auszugsweise, darf nur mit Genehmigung des jeweiligen Copyright-Inhabers erfolgen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Markenzeichen, -namen, Logos und dgl. stehen unter dem Copyright des jeweiligen Markeninhabers und werden von uns ausschließlich zwecks vollständiger Darstellung verwendet. Die Verwendung in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Zeichen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen; oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

OFFENLEGUNG: Das Medienwerk MODELL PANORAMA ist das offizielle Vereinsorgan der IPMS AUSTRIA (International Plastic Modellers Society, Austrian Branch). Diese ist in Wien als ordentlicher Verein angemeldet, der gewinnlos arbeitet und gemeinnützigen Zwecken dient. Das MODELL PANORAMA dient der Kommunikation unter Modellbauern, insbesondere den Vereinsmitgliedern der IPMS AUSTRIA. Es informiert über Neuerscheinungen und gibt Anregungen und Tipps für den Plastikmodellbau. Das MODELL PANORAMA gelangt auch bei den Schwesterorganisationen in anderen Ländern zur Verteilung. Das MODELL PANORAMA erscheint viermal pro Jahr – nicht bindend – im Dezember, März, Juni und September.



# MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin

## Wie bekomme ich das MODELL PANORAMA?

KEIN HEFT VERSÄUMEN  
BEQUEM PER POST INS HAUS  
UNKOMPLIZIERT UND  
OHNE VERPFLICHTUNGEN  
... und das Ganze ist noch besonders günstig

### Das MODELL PANORAMA im Abonnement:

Um nur € 35,- inkl. Zustellung in Österreich oder € 41,- innerhalb der EU und der Schweiz sind Sie dabei! Das heißt, für alle vier Hefte verrechnen wir nur einen Bruchteil der tatsächlichen Portogebühren. Oder sie werden Mitglied der IPMS AUSTRIA, und genießen alle Vorteile unserer Clubmitgliedschaft inklusive Heft. Haben Sie ein Heft veräumt? Ältere Ausgaben können sie jederzeit nachbestellen!

### Frühere Ausgaben des MODELL PANORAMA – unser Nachbestell-Service:

 <b>2017/3</b> Gulub Julius Caesar Cruisler II AA USS Alligator Ava BA-122 PKZ-2 Tipps & Tricks: Resinings GoHo 2017	 <b>2017/4</b> Das Ende des Flachs Airbus A320 Mein erster Alltagsflug Eisachersee Eigenbau Die Feuerregler-Suite Lombalton Körtling Der Gorki	 <b>2018/1</b> MGB Club Racer Chopper Griechischer Hoplit Open House Lohner B-ZII Scammell SW25 USS Alamo	 <b>2018/2</b> Die Schlacht von Endor KITI Z.D Panzerjagdswagen P 204 F-4 E-J Phantom Comair R3Y-1 Tradewind Erfflag der Austrian Airlines Spotlight	 <b>2018/3</b> A-Fighter KITI Z.D Die Silbne Argards Gruman A-6E Intruder S4. KZ. 222 Stiffire im Vergleich GoModeling 2018
 <b>2018/4</b> San Giorgio MG-219FS MG-21R Char B1 bis Der mraide Joe Ferrari 312F4 Spotlight	 <b>2019/1</b> Maja-Priester Ferrari 312T & 12, McLaren 1023 Boeing 777-200 Austrian Airlines Ankatic DJ Junkers F 13 Unterwegs Spotlight	 <b>2019/2</b> Alke im Wunderland TIE Bomber Mussolini's letzte Adler Skyraider down! Schwalbenvariationen Pz.Kpfw. VII „Löwe“ HMS Waggondeck	 <b>2019/3</b> Sir Winston Churchill Ferrari 156 Berlin 1939 Saab Wippen Skyraider down! GoHo 2019	 <b>2019/4</b> Hawker Siddeley Harrier GR.3 Pz.Kpfw. 38(t) Aust. G Scammell R 100 Berlin 1939 Teil 2 IPMS Austria in Moskau IPMS Austria in Amneville Spotlight
 <b>2020/1</b> Der brave Soldat Schweik Alaetter II Sturmpanzler „Bison 1“ Snow Cruiser, Teil 1 Boeing 707-320 Austrian Airlines 50 Jahre IPMS AUSTRIA Hataka Hobby Farben	 <b>2020/2</b> Snow Cruiser, Teil 2 Hoplit auf Streifenwagen Pilatus Turbo Porter PC-6 E-75 Jagdpanzer Kanee 120.L55 50 Jahre IPMS AUSTRIA Modellbauern „Lichte-Talle“ Spotlight	 <b>2020/3</b> i.i.k. Landeschütze La Spionarda SU-122 MG-23MF Bell-Boeing MW-22B Osprey 50 Jahre IPMS AUSTRIA Spotlight	 <b>2020/4</b> He Constat Mustangs, Teil 1 Douglas A-4 Skyhawk Sud Aviation Caravelle VI-R FV 214 Conqueror Mk II 50 Jahre IPMS AUSTRIA Spotlight	 <b>2021/1</b> MG-29H ASU-85 Mustangs, Teil 2 Griechisch-Urothoroch Imperial Russian Gumboat Koriet Interview: Eisen-wan-uns Spotlight
 <b>2021/2</b> Mustangs, Teil 3 Corvette C6 Jagdpanther Hornarbeit im Kleinen Rangschuppen HMS Athesstone Interview: Eisen von uns	 <b>2021/3</b> Lufthansa „Super Connie“ Messerschmitt Me-163 B Ford Mustang GT 4 Landkreichte USS Alligator Wenn die Postläuben blühen! Spotlight	 <b>2021/4</b> Loving Has Easley BMW 320i (E46) Roadster aus Holz 75 Jahre Blue Angels Junkers Ju 52/3m Sturmgeschütz II Spotlight	 <b>2022/1</b> Le SP Scept (K267 0) Die Torgels Rowboat 6 CSS Squib F-4E JAI Phantom II Bristol Beaufighter TE.X Figuren zu einer Schutzkrippe IPMS Unterwegs Spotlight	 <b>2022/2</b> Aero L-39C Dornier G II Delphin 1924 US Navy Laffly V15T USS Chocaw 1862 – „The Monster“ Breslau AG 1910 und Ford Model T Interview Spotlight

### Und so gehts:

Abtrennen oder Abschnitt kopieren, ausfüllen, ausreichend frankieren und einsenden an:  
**IPMS AUSTRIA, Abo-Service, Robert Trunetz, Scheugasse 14/19, A-1100 Wien**  
oder ausgefüllten Abschnitt scannen und mailen an: [panorama@ipms.at](mailto:panorama@ipms.at)

**Ja** ich will das MODELL PANORAMA regelmäßig und frei Haus erhalten und  
... bestelle hiermit das Restjahres-Abo 2022 (Heft 2022/4 und 2023/1)

- € 17,50 für ein Restjahres-Abo 2022 mit 2 Heften (Zustelladresse Österreich)
- € 20,50 für ein Restjahres-Abo 2022 mit 2 Heften (Zustelladresse in EU und CH)

Mit dem Heft 2023/1 erhalte ich eine nicht bindende Zahlungsaufforderung für das Jahres-Abo 2023.

Ich bestelle folgende Ausgaben des MODELL PANORAMA zum Preis von € 6,- (bis Heft 2015/1) bzw. € 7,50 (ab Heft 2015/2) pro Exemplar zuzügl. Portospesen:

**Zahlung per Vorauskasse.** Mittels Überweisung nach Rechnungserhalt. Versand erfolgt mit Erscheinungsdatum des MODELL PANORAMA.

Vorname / Nachname: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Tel. / Fax: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift (bei Minderjährigen der Erziehungsberechtigte)

# GIGANTISCH

## YAMATO - DIE JAPANISCHE LEGENDE

Scale: 1/200	2800+ Pieces
	1315 x 194 mm
	Item number: 5058052000

**JETZT  
ERHÄLTLICH!**

